

**SC BUOCHS**

**SAISON 1976/77**

*Frant. Jakob*



geht an die  
Kaderspieler der  
1. Mannschaft des SCB

6374 Buochs, den  
Postfach 22

8. Juli 1976

AUFGEBOT

Sehr geehrte Herren,

Im Auftrage unseres neuen Trainers Seppi Jost jun., biete ich Sie für das 1. Training der 1. Mannschaft auf. Dieses findet statt

Montag, 12. Juli 1976 19.00 Uhr Stadion Seefeld

---

Turnschuhe u. Fussballschuhe mitbringen.

Die nächsten Trainings sind:

Mittwoch, 14. Juli 1976

Freitag, 16. Juli 1976

Folgende Trainingsspiele sind bis heute fixiert:

*Samstag*

<u>20. Juli 1976:</u>	Buochs - SC Zug
<u>24. Juli 1976:</u>	Buochs - Ermenbrücke
<u>25. Juli 1976:</u> So	Hergiswil - Buochs (Sportplatzeinweihung)
<u>27. Juli 1976:</u>	Brunnen - Buochs
<u>31. Juli 1976:</u>	Buochs - FC Zug
<u>3. Aug. 1976:</u>	Luzern - Buochs
<u>5. Aug. 1976:</u>	Kickers - Buochs
<u>10. Aug. 1976:</u>	Kriens - Buochs
<u>15. Aug. 1976:</u>	Cup
<u>22. Aug. 1976:</u>	Beginn der Meisterschaft

Ich bitte um Kenntnisnahme und erwarte Sie pünktlich am kommenden Montag in Buochs.

Mit sportlichem Gruss

Spiko

SPORTCLUB BUOCHS

---

Buochs, im August 1976

Geschätztes Clubmitglied,

In der Beilage erhalten Sie den Clubausweis für die Saison 1976/77.

Der Ausweis muss jeweils ohne Aufforderung an der Platzkasse vorge-  
wiesen werden. Das Kassenpersonal wird angewiesen, allen Personen ohne  
Ausweis den vollen Eintritt zu verlangen.

Der Ausweis ist nicht übertragbar.

Wir hoffen gerne, dass Sie unsere Mannschaften in der neuen Saison  
kräftig unterstützen werden und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

SPORTCLUB BUOCHS

Der Vorstand

Eintrittspreise für Clubmitglieder bei den Spielen: (ausgenommen  
Ehrenmitglieder, Aktivspieler, Veteranen, Senioren und Junioren)

bei 1.-Liga-Spielen: Fr. 2.50 (halber Eintritt)

bei 3.-Liga-Spielen: Fr. 1.50

Tribünenzuschlag: Fr. 2.50 (keine Reduktion)

Beilage: 1 Ausweis

## SPORTCLUB BUOCHS

## S P I E L P L A N      Vorrunde      Saison 1976/77

<u>BUOCHS I</u>	(1. Liga)	<u>Resultat:</u>	<u>Punkte:</u>
15. 8.	Buochs : FC Zug (Cup)	.....	
22. 8.	Buochs : Rütli /ZH	.....	.....
29. 8.	Buochs : Chur	.....	.....
5. 9.	..... : .....	.....	
12. 9.	Ibach : Buochs	.....	.....
18. 9.	Buochs : Glattbrugg	.....	.....
26. 9.	SC Zug : Buochs	.....	.....
3.10.	Buochs : Balzers	.....	.....
10.10.	Locarno : Buochs	.....	.....
17.10.	Buochs : Morbio	.....	.....
24.10.	Brunnen : Buochs	.....	.....
31.10.	Buochs : Unterstrass	.....	.....
7.11.	FC Zug : Buochs	.....	.....
<u>BUOCHS II</u>	(3. Liga)		
22. 8.	Buochs : Meggen	.....	.....
29. 8.	Rotkreuz : Buochs	.....	.....
5. 9.	Buochs : Sarnen	.....	.....
12. 9.	Stans : Buochs	.....	.....
26. 9.	Buochs : Weggis	.....	.....
3.10.	Perlen : Buochs	.....	.....
10.10.	Buochs : Giswil	.....	.....
17.10.	Luzern : Buochs	.....	.....
24.10.	Buochs : Küsnacht	.....	.....

Im Anschluss an die Vorrundenspiele werden voraussichtlich noch einige Rückrundenspiele ausgetragen.

# Neue Gruppeneinteilung - neue Gegner

Werden die Innerschweizer Vereine weiterhin eine führende Rolle im Schweizer 1.-Liga-Geschehen spielen?

In der Saison 75/76 spielten nicht weniger als sechs Innerschweizer Mannschaften in der Zentralgruppe der 1. Liga. Da nun aber Kriens in die NLB aufgestiegen ist und lediglich das in die 2. Liga abgestiegene Emmenbrücke durch Ibach ersetzt wurde, hat sich der Rekordbestand von sechs Innerschweizer 1.-Liga-Teams auf fünf reduziert. Durch die Neustrukturierung der 1. Liga gastieren erstmals Mannschaften in der Innerschweiz, die man bisher kaum kannte.

Die Einteilung der 1.-Liga-Mannschaften in die West-, Zentral- und Ost-/Südgruppe gehört der Vergangenheit hat. Fortan wird in vier Gruppen à zwölf Mannschaften gespielt, wobei die Innerschweizer Klubs der Gruppe vier angehören. Brunnen, Buochs, Aufsteiger Ibach, FC Zug und SC Zug müssen gegen Balzers und Unterstrass handeln, se sich um Rüti und Unterstrass antreten. Bei Glattbrugg, Rüti und Unterstrass handelt es sich dabei um Liganeulinge und demzufolge um völlig unbeschriebene Blätter für die Innerschweizer Fussballfreunde. Chur und Locarno jedoch mussten in den letzten Jahren verschiedentlich in der Innerschweiz spielen, während Morbio nach seinem freiwilligen Verzicht auf die Aufstiegsgruppe 1. Liga/NLB Ende der letzten Saison weder mit Kriens noch mit dem Sportclub Zug die Klänge kreuzte und somit ebenfalls vor einer Premiere in der Innerschweiz steht. Zu hoffen ist, dass sämtliche fünf Innerschweizer Clubs gute Figur machen in der Gruppe vier der 1. Liga.

## Derby Ibach gegen Brunnen

Durch den Aufstieg des FC Ibach kommt es erstmals in der Geschichte zum Nachbarn-derby zwischen Brunnen und Ibach in der 1. Liga. Freuen über dieses Derby werden sich natürlich in erster Linie die Klubkassiere. Doch auch die Fussballfreunde im Talkessel von Schwyz und im näheren Einzugsgebiet werden es zu schätzen wissen, dass sich zwei einheimische Mannschaften auf so hoher Ebene gegenüberstehen. Erfahrungsgemäss gehen die Aufsteiger mit recht viel Elan an die neuen Aufgaben heran. Der FC Ibach hat zwar keine spektakulären Einkäufe getätigt, aber bekanntlich verfügte er schon in der 2. Liga über ausgezeichnetes Spielmaterial, das sich im entscheidenden Moment über eine beachtliche Kampfkraft auswies. Brunnen auf der anderen Seite erfuhr gegenüber der letzten Saison nicht allzu schwerwiegende Aenderungen. Dem Wegzug von Lohri (SC Zug) steht das Engagement von Spielertrainer Rolf Häusler gegenüber. Zudem kann auch wieder Goalgetter Dumanic eingesetzt werden. Das eher kleine Kader erhielt eine weitere Blutauffrischung durch Lador (von GC), der als Aufbauer vorgesehen ist. Während Ibach in erster Linie auf den Ligaerhalt erpicht ist, gilt dieses Unterfangen auch für Brunnen als wichtigstes Ziel, doch ist man im FCB darauf bedacht, nach Möglichkeit einen 5. oder 6. Schlussrang zu erreichen.

## Ein Problem — die Reservespieler

Ein Problem soll hier noch kurz angeschnitten werden, das in den 1.-Liga-Clubs immer wieder diskutiert wird. Um eine lange Saison durchzustehen, braucht es mehr als elf Spieler. Manchmal sind es aber gerade die Ersatzspieler, welche über Erfolg oder Misserfolg einer Mannschaft entscheiden. Als Ersatzspieler werden meistens Nachwuchsleute «ausgewählt», die zu stark für die Juniorenmannschaft und noch zu schwach für einen Stammplatz im Fanionteam sind. Sollen nun aber solche Spieler irgendwo auf einer Ersatzbank versauern, oder kann man sie regelmässig in einer Art Reservemannschaft einsetzen? Da keiner der Innerschweizer 1.-Liga-Vereine mit einer Mannschaft in der 2. Liga vertreten ist, kommen deshalb solche «Reserveteams» nur noch in der 3. Liga in Frage. Vier der fünf Innerschweizer 1.-Liga-Vereine sind nun in der glücklichen Lage, über je eine Mannschaft in der 3. Liga zu verfügen. Nicht vertreten in dieser Spielklasse ist einzig und allein der Sportclub Zug. Ob sich aber das als Handicap erweist, bleibt abzuwarten.

## Neuaufgabe des Zuger Stadtrivalenderbys

Eine Neuaufgabe erfährt das Zuger Stadtrivalenderby zwischen dem Fussballclub und dem Sportclub. Vor allem der FC Zug hat sich die Dienste verschiedener Spieler gesichert und zudem mit Sepp Vogel einen Trainer verpflichtet, der die Spieler physisch und taktisch weiterbringen soll. Vom Aufstieg spricht man zwar im FC Zug noch nicht. Immerhin oll Sepp Vogel Garant für eine kontinuierliche Aufbauarbeit sein. Weil das Kader des FC Zug recht gross ist, gibt es bei der Besetzung verschiedener Posten Konkurrenzsituationen, was aber nach Auffassung der Verantwortlichen nur leistungsfördernd sein soll. Tatsächlich herrscht beim FC Zug — vor allem im Training — eine rauhere Gangart. Aber ein solches Debakel wie in der Rückrunde der letzten Saison, als die Zuger mehrmals unerklärliche Blackouts verzeichneten, soll es nicht mehr geben. Gierga, Bisig, Züllig, Stierli und Bachmann sind die wichtigsten Neuerwerbungen des FC Zug.

Der Sportclub als Lokalrivale verhielt sich in Sachen Spielerkäufen zurückhaltender. Er hatte ja auch keinen Grund, die Mannschaft völlig umzukrempeln. Mit Spielertrainer Huttary steht der gleiche Dirigent am Kommando-pult, der in der letzten Saison die Sportclubler zum Gruppensieg und fast in die NLB geführt hatte. Eine Lücke hat lediglich Rolf Häusler in der Abwehr hinterlassen, während von den Stürmern Hagenbuch für ein Jahr zu Aarau wechselte. Sonst kann Huttary praktisch auf die selben Leute zurückgreifen wie 75/76. Es halten sich dazu verschiedene Nachwuchstalente bereit, die auf einen regelmässigen Einsatz im Fanionteam brennen. Der SC Zug hat gerade in der letzten Saison bewiesen, dass das Zurückgreifen auf den eigenen Nachwuchs nicht unbedingt ein Nachteil sein muss. Letztes Jahr war die Abwehr das Prunkstück der Zuger. Wie steht es heuer damit? Und wozu taugt der Sturm, der nicht mehr auf Inglin zählen kann, zu dem aber neu wieder Spitaleri (vom FC Zug) hinzugekommen ist?

## Guter Platz für Buochs?

Der SC Buochs hat sich vorgenommen, einen guten Platz zu erreichen. Darunter kann man verschiedenes verstehen. In erster Linie heisst das, immer eine gewisse Distanz zum Abstiegsstrudel einzuhalten. Spielertrainer Josef Jost kann sich auf ein einsatzfreudiges Kader abstützen, das in den letzten Wochen keine allzu grossen Aenderungen erfahren hat. Allerdings dürfte der Abgang von Goalgetter Vogel (zu Emmenbrücke) nicht so leicht zu verkraften sein, und es wird sich erst noch weisen müssen, ob der Jugoslawe Jankovic (Roter Stern Belgrad) die in ihn gesetzten Erwartungen über eine längere Zeitdauer hinweg erfüllt. Gleichwohl wird sich an Buochs manche Mannschaft die Zähne ausbeissen, denn sowohl im Mittelfeld wie in der Abwehr stehen die gleichen Leute zur Verfügung wie in der letzten Saison. Eine solide Basis ist also vorhanden. Avanciert Buochs gar zum Ueber-raschungsteam?



SC Buochs, stehend von links: Kassier von Holzen, Spiko-Präsident Strelbel, Barmettler, Banz, Jankovic, Achermann, Spielertrainer Jost, Orpi, Isler und Coach Josef Jost sen. Kniend von links: Lehmann, Hess, Krummenacher, Schwager, Frank, Widmer, Jaun.

## Zuger Favoriten

### 1. Liga: Jetzt ohne Luzerner Klubs

gg. Mit etlichen Veränderungen wird am kommenden Wochenende die Erstligameisterschaft gestartet. Erstmals wird in vier Gruppen um die begehrten Punkte, um einen Platz an der Sonne, gekämpft. Und erstmals seit 1956 fehlt in der Meisterschaft der obersten Amateurlasse ein Luzerner Vertreter. Die Innerschweiz ist mit je zwei Zuger und Schwyzer Klubs und dem SC Buochs vertreten. Mit Ibach ist sogar ein absoluter Neuling dabei.

#### Buochs — Rüti (So, 16.30, Seefeld)

Die Hauptprobe ist den Nidwaldnern gründlich missglückt. Also darf man auf eine gute Vorstellung hoffen. Der Gegner, Rüti, wird im Abwehrbereich als wenig sattelfest angesehen. Aber da Buochs' Sturmreihe fast nur auf dem Papier existiert, hat dies nicht allzu viel zu bedeuten, besonders dann, wenn die Qualifikation für den Jugoslawen Jankovic bis am Samstag nicht eintreffen sollte. Sicher ist hingegen der Einsatz von Isler in der Verteidigung.

#### Ibach — Unterstrass (Sa, 16.00, Gerbihof)

Die Meisterschaft 1976/77 wird auf dem Gerbihof von zwei Neulingen eröffnet, die natürlich beide auf einen erfolgreichen Start hoffen. Die Gäste werden übrigens vom früheren GC-Spieler und SC-Zug-Trainer Aldo Zappia betreut und trainiert. Im Lager der Einheimischen ist man gespannt, wie sich das unveränderte Kader der letzten Saison eine Liga höher halten wird. An Einsatz wird es bestimmt nicht fehlen. Und da der Wille oft Berge versetzt, ist den Ibächlern eine ansprechende Saison zuzutrauen.

#### SC Zug — Morbio (So, 16.00, Allmend)

Jetzt kommt es doch noch zur letztjährigen «Fast-Finalpaarung». Das Kräfteverhältnis dürfte allerdings kaum mehr das gleiche sein, denn die Tessiner verzeichneten doch viele Mutationen. Beim SC Zug blickt man optimistisch in die Zukunft. Die Elf von Helmuth Huttary wird auch am Ende der nun folgenden Spielzeit ganz vorne erwartet. Die sonntägliche Partie wird diesbezüglich bereits einige Anhaltspunkte liefern.

#### Chur — FC Zug (So, 15.00)

Die Innerschweizer werden unter die Favoriten eingestuft. Doch gerade die neuen Spieler wussten sich noch nicht wunschgemäß durchzusetzen. Vor allem weiss man nicht so recht, wie hoch der Cupsieg in Buochs einzustufen ist. Die Bündner dienen am Sonntag als Grädmesser. Es ist anzunehmen, dass der Vierpunkterückstand die Churer zu einigen Sonderleistungen in Trotzstimmung anheizen wird.

#### Glatthbrugg — Brunnen (So, 15.30)

Der Gang zum Liganeuling wird für den FC Brunnen recht schwierig werden. Die Platzherren werden den Aufstiegselan in die Waagschale werfen und sehnen sich nach einem erfolgreichen Start. Aufgrund der Vorsaisonresultate traut man aber den Schwyzern in Glatthbrugg die ersten Zähler ebenfalls zu. Mit dem Wiedereintritt des Jugoslawen Dumanic wird auch die Angriffsreihe an Druck gewinnen, und mit Rolf Häusler steht ein routinierter Mann in hinterster Position.

Spielplan 1. Runde, Gruppe 1: Bulle — Monthey, Stade Lausanne — Boudry, Martigny — Sierre, Meyrin — Central, Orbe — Nyon, Renens — Fé-tigny. — Gruppe 2: Audax — Köniz, Bern — Superga, Boncourt — Lerchenfeld, Delémont — Aurère, Derendingen — Le Locle, Dürrenast — Solothurn. — Gruppe 3: Baden — Frauenfeld, Blue Stars — Birsfelden, Brühl — Wettingen, Kleinhüningen — Laufen, Muttenz — Red Star, Schaffhausen — Concordia. — Gruppe 4: Balzers — Locarno, Buochs — Rüti, Chur — FC Zug, Glatthbrugg — Brunnen, Ibach — Unterstrass, SC Zug — Morbio.

## Kein Sturm und keine Tore

Weil die Buochser ausserstande waren, eine Sturmreihe auf den Rasen zu schicken, die diesen Namen auch verdient hätte, kamen sie gegen einen Gegner, den man eigentlich hätte schlagen müssen, nicht über ein karges 0:0 hinaus. «Sobald Jankovic, der Jugoslawe, spielt, werden wir stärker sein», verspricht SC-Buochs-Spielertrainer Seppi Jost – und eine Verstärkung der Buochser Offensivzone tut tatsächlich dringend not.

Viel Hochklassiges gab es auf dem Buochser Seefeld nicht zu bewundern. Gewiss, in beiden Lagern spielte man willig, kämpferisch und voller Einsatz. Wirklich durchdachte Aktionen waren aber hüben wie drüben Mangelware: Viele an sich gut gemeinte Zuspiele gerieten, weil zu schnell ausgeführt, daneben; einige Torschüsse ver-

telfenster geworden, wurde den gegnerischen Attacken meistens mit relativ geringer Mühe Herr, mit weniger jedenfalls als Rütis Verteidigung, die sich gegen die Buochser Stürmer und die gelegentlich in den Angriff vorstossenden Aufbau- und Abwehrleute jeweils recht schwer tat.

### Ein Bericht von Hans Grossmann

fehlten, weil zu überhastet abgegeben, das Ziel bisweilen um Meter. Buochs sicherte sich vor allem dank seiner klugen Raumaufteilung und seinem energischen Dazwischenfahren die grösseren Spielanteile und tauchte mehr und meistens gefährlicher vor dem gegnerischen Tor auf als die Zürcher. Im Tor Rütis stand mit Kistler aber ein ausgezeichneter Torhüter, der mit gekonnten Paraden ein paar vielversprechende Buochser Möglichkeiten zunichte machte. Sein Gegenüber, Schwager, hatte weit weniger oft einzugreifen, was indessen keineswegs bedeutet, dass er keine brenzlichen Situationen zu bereinigen gehabt hätte.

Rütis Angriffe waren gewiss weniger zahlreich, aber fast immer gefährlich. Die einheimische Abwehr, dank dem Wiedereintritt von Vorstopper Isler merklich sat-

telteiler geworden, wurde den gegnerischen Attacken meistens mit relativ geringer Mühe Herr, mit weniger jedenfalls als Rütis Verteidigung, die sich gegen die Buochser Stürmer und die gelegentlich in den Angriff vorstossenden Aufbau- und Abwehrleute jeweils recht schwer tat.

Hätte man beim SC Buochs nur eine Spur genauer, nur ein bisschen kaltblütiger agiert, so wäre der zweifellos verdiente Sieg bestimmt Tatsache geworden. Die Platzherren verfügten gestern über eine recht standsichere Verteidigung und über ein Mittelfeld, dem in konstruktiver Hinsicht zwar nicht alles, aber doch einiges gelang; Buochs verfügte aber gestern nicht über die Sturmreihe, die nötig gewesen wäre, um die feldmässige Ueberlegenheit in etwas Zählbares umzumünzen. — Das Spieltelegramm:

Seefeld. — 350 Zuschauer. — Schiedsrichter: U. Meyer, Thun. — Buochs: Schwager; Orpi; Barmettler, Isler, Banz; Hess, Jost, Widmer; Lehmann, Odermatt (46. Krummenacher), Zimmermann. — Rüti: Kistler; Staubli; Ankeret, Mörgeli, Adam; Meyer (62. Bürkler), Braunschweiler, Guntensperber; Lehmann (78. Zürcher), Lutta, Lendi.

## Zwei Derbies als zweiter Test

**Der Saisonauftakt verlief für die Innerschweizer Erstligisten nicht ganz nach den Erwartungen. Ibach und Brunnen mussten sich gegen die Zürcher Neulinge geschlagen geben und stehen bereits am Wochenende vor delikaten Aufgaben, denn sie treffen auf die beiden Sieger der Startrunde, die beiden Zuger Klubs. In Buochs atmet man auf, denn der Jugoslawe Jankovic ist spielberechtigt und wird die Offensive wesentlich verstärken.**

Im Derby Brunnen gegen den SC Zug ist die Favoritenrolle bereits verteilt, doch ein Spaziergang des letztjährigen Zentralgruppenmeisters ist nicht zu erwarten. «Brunnen mit seinem neuen Spielertrainer Rolf Häusler ist unberechenbar. Der Startniederlage gegen Glattbrugg messe ich

### Iso Lenzlinger berichtet

denn auch wenig Bedeutung zu, weil wir noch keineswegs in optimaler Form sind», zeigte SCZ-Spieler Helmut Huttary Respekt vor Brunnen. Die Verletzung, die sich der Deutsche an den Bändern zugezogen hat, ist soweit ausgeheilt, dass ein Einsatz verantwortbar wäre. Dazu Huttary: «Ich werde abwarten und schauen, ob ich vielleicht als Auswechselspieler kommen werde.» Die Häuslertruppe steht vor einer schweren Saison. «Die Zuger Teams sind für mich die Favoriten. Wenn wir uns nicht defensiv steigern, müssen wir mit einem Punkt zufrieden sein», erklärte der frühere SC-Zug-Libero und neuer Spielertrainer Brunnens, Häusler, leicht pessimistisch.

Einen schweren Gang hat Neuling Ibach vor sich, der zum FC Zug reist. «Die Niederlage gegen Unterstrass hat uns deprimiert, denn nach dem 2:2 kam ein regelrechter K.-o.-Schlag. In Zug bin ich denn mit einem Punkt mehr als zufrieden», erklärte Josef Inderbitzin, der auf Vorstopper Ehrler und wahrscheinlich auch auf Engel verzichten muss.

Nur mit einem Vollerfolg zufrieden ist man beim FC Zug. Trainer Sepp Vogel hat zwar die Höchstform erst in etwa fünf Wochen geplant, doch der Startieg gegen ein starkes Chur hat der Mannschaft viel Selbstvertrauen eingeflößt.

Der verletzte defensive Aufbauer Mühle hat sich von seiner Knieverletzung (Bluter-

guss) erholt und dürfte einsatzfähig sein.

Grosses Aufatmen registriert man in Buochs: Die Geheimwaffe Jankovic ist spielberechtigt und dürfte auf die Taktik einen wesentlichen Einfluss haben. Dazu Trainer Seppi Jost: «Wir können nun ein ganz anderes Spiel aufziehen. Wir werden den Churer Regisseur Madl mit einer harten Manndeckung neutralisieren.» Die Nidwaldner sind denn auch optimistisch, dass sie nach dem Startunentschieden gegen Rüti beide Punkte holen können. «Der Match gegen Rüti hat uns die Gewissheit gegeben, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Nach der hohen 1:5-Cup-Niederlage gegen den FC Zug kam nämlich etwas Unruhe in die Mannschaft, die nun aber der Ueberzeugung, mindestens einen Mittelfeldrang zu erreichen, gewichen ist», erklärte Seppi Jost.

**Die Anspielzeiten:** Samstag: 16 Uhr: FC Zug - Ibach. 20 Uhr: FC Brunnen - SC Zug. — Sonntag: 16 Uhr: Buochs - Chur.

# Gleich drei Elfmertore

**Dank einem Foulpenalty ging Buochs in der 22. Minute in Führung – dank einem Foulpenalty konnte Chur in der 49. Minute ausgleichen. 2:1 dann für Chur nach einem wenigstens halbwegs normalen (Offside?) Angriff, dafür wieder Elfmeter beim Buochser Ausgleichstreffer.**

Überhaupt war diese Begegnung gekennzeichnet durch eine ganze Reihe von hässlichen Fouls und Revanchefouls, und

## Ein Bericht von Hans Grossmann

die auf dem Buochser Seefeld am häufigsten gesehene Geste, war des nicht immer sehr stilsicheren Unparteiischen Griff nach der gelben oder gar roten Karte. «Ja die Verteidigung nicht entblößen, in offensiver Hinsicht keine grossen Risiken eingehen» — so lauteten ganz offensichtlich die taktischen Anweisungen, mit denen der Churer Trainer seine Schützlinge aufs Feld geschickt hatte. Es erstaunt unter diesen Umständen nicht, dass sich der SC Buochs nach einer kurzen und relativ ausgeglichenen Periode des gegenseitigen Abtastens eine zwar nur leichte, aber konstante Feldüberlegenheit herauspielte. Dieses spielerische Plus trug den Platzherren namentlich in der ersten Halbzeit eine ganze Anzahl recht aussichtsreicher Einschussmöglichkeiten ein, die aber vom Churer Torhüter samt und sonders in hervorragender Manier zunichte gemacht wurden. Die Leistung des Churer Schlussmannes war jedenfalls klar besser als die seiner Vorderleute, die ihrem Gegner immer wieder gefährliche Abschlussmöglichkeiten zugestehen mussten.

Ganz besonders war die Bündner Hintermannschaft nicht im Bilde, als sich die

Buochser Neuerwerbung Jankovic zusammen mit Lehmann bis in unmittelbare Tornähe durchspielte, wo Lehmann nur noch mit einem Foul gebremst werden konnte.

1:0 für die Gastgeber also durch Elfmeter, 1:1 ebenfalls durch Elfmeter kurz nach Wiederbeginn: Bei einem Abwehrversuch hatte Penaltyschütze Orpi neben dem Ball auch den Mann getroffen, was Madl Gelegenheit gab, sich ebenfalls als Scharfschütze auszuzeichnen. Auf ausgesprochen unglückliche Art kam der zweite Buochser Verlusttreffer zustande, denn erstens wurde der Angriff, der zum 1:2 führte, vermutlich aus einer Abseitsposition gestartet, und zweitens wurden sich Orpi und Torhüter Schwager nicht einig, wer denn nun dem Gegner den Ball abnehmen sollte. Grund zur Klage dann kurz vor Schluss auch für Chur, denn das Foul, das dem dritten Penalty des Tages voranging, wurde kaum im Strafraum drin begangen.

**Das Spieltelegramm: Seefeld. — 250 Zuschauer. — SR: E. Prudente, Bellinzona. — Buochs: Schwager (79. Achermann); Orpi; Banz, Isler, Barmettler; Widmer, Jost, Zimmermann; Odermatt (59. Hess), Jankovic, Lehmann. — Chur: Reinprecht; Frick, Buchmeier, Kägi, Tormenti; Tuor, Madl; Bognar, Foi (46. Mast), Bundi, Caminada (84. Casanova). — Tore: 22. Orpi 1:0. 49. Madl 1:1. 79. Mast 1:2. 89. Orpi 2:2.**

Tabelle der Gruppe 4:

1. Unterstrass	2	2	—	—	7:4	4
2. Rüti	2	1	1	—	5:0	3
3. Sportclub Zug	2	1	1	—	5:4	3
4. FC Zug	2	1	1	—	5:4	3
5. Balzers	2	1	—	1	5:5	2
6. Buochs	2	—	2	—	2:2	2
7. Glattbrugg	2	1	—	1	3:3	2
8. Morbio	2	1	—	1	3:3	2
9. Ibach	2	—	1	1	5:7	2
10. Chur	2	—	1	1	4:5	1
11. Brunnen	2	—	1	1	1:2	1
12. Locarno	2	—	—	2	2:8	—

# Platzverweis, Verwarnungen und Penalties

**Schwache Schiedsrichterleistung in einem turbulenten Spiel: sechs Verwarnungen, ein Platzverweis und drei Penalties**

## JOSEF VON HOLZEN / BUOCHS

Leider trug der Schiedsrichter zusammen mit einem ebenso unkonsequenten Linienrichter beinahe mehr zum Spielausgang bei als alle eingesetzten Akteure zusammen. Schon in der ersten Halbzeit, als das Spiel ein beachtliches Niveau aufwies, wurde es vom Schiedsrichter «zerpiffen». In der zweiten Halbzeit aber machte der Unparteiische das Spiel völlig kaputt.

Nach einem völlig erfundenen Penalty gegen die Buochser kurz nach der Pause schien es, als ob der «Unparteiische» die Fussballregeln vergessen hätte. Gegen beide Mannschaften sprach der Unparteiische zum Teil unbegreifliche Verwarnungen aus und trug viel zum immer konfuser werdenden Spielablauf bei. Höhepunkte seines peniblen Auftretens waren schliesslich der Platzverweis des wohl fairsten Buochser Spielers, Barmettler, nach dessen erstem geringfügigem Foul und der Kompensationspenalty gegen Chur kurz vor dem Abpfiff.

Die Buochser, die erstmals mit Jankovic als Mittelstürmer antraten, hätten in der ersten Halbzeit das Spiel zu ihren Gunsten entscheiden können. Erneut wurden vom Platzklub mehrere gute Chancen zur Resultaterhöhung nach dem Führungstreffer mangels Kalt-

blütigkeit ausgelassen. Nach prächtiger Vorarbeit von Jankovic konnte der Churer Hüter Josts Bombenschuss nicht festhalten. Lehmann traf im Nachschuss das Tor nicht, wurde aber beim Nachsetzen umgelegt, Orpi schoss unhaltbar ein. Kurz nach der Pause spielte Orpi ganz klar den Ball weg. Der Schiedsrichter zeigte zu aller Ueberraschung aber auf den Elfmeterpunkt. Madl liess dem Buochser Schlussmann keine Abwehrchance. Chur spielte nun immer überlegener, und prompt hiess es in der 78. Minute durch Mast 1:2. Diesem Tor ging aber ein klares Offside eines andern Spielers voraus und auch ein Foul am Torhüter, der sogar verletzt ausscheiden musste.

Als niemand mehr an eine Wendung glaubte, zeigte der Unparteiische nach einem Sturz eines Buochsers erneut und kompensationsverdächtig auf den Elfmeterpunkt. Orpi nützte die Gelegenheit erneut sicher aus. Trotz aller Turbulenz darf der Spielausgang als gerecht bezeichnet werden.

Seefeld — 300 Zuschauer — SR: E. Prudente, Bellinzona. — Buochs: Schwager, Barmettler, Banz, Isler, Orpi, Widmer, Zimmermann, Jost, Lehmann, Jankovic, Odermatt (Hess). — Chur: Reinprecht, Buchmeier, Frick, Tormenti, Kägi, Tuor, Madl, Bognar, Foi, Bundi, Caminada. — Torschützen: 22. Orpi (1:0 Pen.), 49. Madl (1:1 Pen.), 78. Mast (1:2), 89. Orpi (2:2 Pen.).

# Kein Pardon beim Derby Ibach — Buochs

Auf dem Ibächler «Gerbihof» wird am Sonntagnachmittag mit harten Bandagen gefochten. Sowohl Gastgeber Ibach als auch Gast Buochs jagen immer noch dem ersten Meisterschaftssieg nach, und man wird hüben und drüben alles daransetzen, dass diese nervenzehrende Jagd nach den nächsten 90 Fussballminuten endlich ein Ende findet. Kein Pardon also zwischen Schwyzern und Ländern! Nicht mehr sieglos ist der SC Zug, was natürlich keineswegs heissen will, dass man gegen Unterstrass nicht gerne einen weiteren Vollerfolg an seine Fahnen heften möchte. Auswärts auf Punktejagd begeben sich der FC Zug, der in der Zürcher Peripherie dem FC Glattbrugg gegenübersteht, und Brunnen, das im liechtensteinischen «Ausland» gegen Balzers kämpft.

«Etwas Pech war schon dabei, aber es wurden zweifellos auch taktische Fehler begangen», ist Ibachs Trainer Sepp Inderbitzin ehrlich und objektiv genug, um die knappe Niederlage gegen Brunnen nicht nur mit mangelndem Glück entschuldigen zu wollen. Nun, es darf angenommen werden, dass man an der Muota diese taktischen Fehler nicht noch einmal begehen wird: Auswechslungen werden diesmal ganz bestimmt früher vorgenommen. «Gegen Buochs müssen wir unbedingt gewinnen, und wir werden dementsprechend kämpfen», prophezeite Trainer Inderbitzin einen Kampf auf Biegen und Brechen.

«Ibach wird ein starker Gegner sein, denn die Ibächler verstehen, hauptsächlich zu Hause vor dem eigenen Publikum, zu kämpfen», ist sich SC-Buochs-Spielertrainer Seppi Jost durchaus bewusst, dass er und seine Truppe vor recht beschwerlichen anderthalb Stunden stehen. «Wir werden versuchen, die Partie möglichst ruhig anzugehen und die Nerven nicht zu verlieren» — mit diesem Rezept hofft der Chef der

«Länder» den Ibächlern mindestens einen Zähler zu entreissen.

Der SC Zug hat in der Partie gegen Unterstrass ein grosses Ziel vor Augen: seine bisherige Ungeschlagenheit zu wahren. Nun, was gegen Morbio und Brunnen gelungen ist, das dürfte auch gegen die Zürcher Quartier-Elf kein Ding der Unmöglichkeit sein; das Kolinstadt-Ensemble müsste eigentlich am Sonntagabend um zwei Punkte reicher sein. «Wenn wir den Neuling nicht unterschätzen, und dazu besteht ganz bestimmt kein Anlass, so sollte eigentlich nichts schief gehen», sieht der jetzt wieder voll einsatzfähige Helmuth Huttary der sonntäglichen Partie zuversichtlich entgegen.

Am letzten Samstag im Rivalen-Derby gegen Ibach hat der FC Brunnen — wann hat es das zum letztenmal gegeben? — vier Meisterschaftstore geschossen. Mit vier weiteren Treffern würde am Sonntag zweifellos ein weiterer Sieg Tatsache, doch ist kaum anzunehmen, dass sich die Verteidigung von Balzers von den Fässler, Dumančić, Geiger und Co. so leicht auseinander-

nehmen lassen wird. Immerhin, ein Remis gegen die Liechtensteiner liegt durchaus im Bereich des Möglichen, nur sollte man diesmal tunlichst darauf achten, nicht wieder mit 1:3 in Rückstand zu geraten.

Am Wochenende spielte der FC Zug im Schweizer Cup gegen einen Widersacher, der sich erst nach langer, zäher Gegenwehr geschlagen gab. Keineswegs leichter wird es Sepp Vogels Truppe in der nächsten Partie haben, denn ähnlich wie die Emmentaler vor acht Tagen wird auch Glattbrugg versuchen, seine Haut so teuer wie möglich zu verkaufen. Das Duell Glattbrugg gegen Innerschweiz steht nach dem Sieg gegen Brunnen im Moment 1:0 zugunsten der Zürcher. Am FC Zug ist es nun, dafür zu sorgen, dass hier möglichst bald der Gleichstand wieder hergestellt wird!

**Die Anspielzeiten:** Ibach - Buochs: 15.30 Uhr. SC Zug - Unterstrass: Sonntag 16 Uhr. Balzers - Brunnen: Sonntag 15.30 Uhr. Glattbrugg - FC Zug: Samstag 16.30 Uhr.

Hans Grossmann

## Weiter warten auf ersten Sieg

Hinsichtlich Technik und spielerischem Gehalt bekam man gestern nachmittag auf dem holprigen Ibächler «Gerbihof» nichts Ueberdurchschnittliches zu sehen; was die beiden Kontrahenten in diesem «Derby der Sieghlosen» hingegen zeigten, war eine Partie voller Rasse und Einsatz, in der man sich gegenseitig nicht die allergeringsten Geschenke machte. Beide Parteien strebten in diesen kampfbetonten anderthalb Stunden den ersten Saisonsieg an – beide konnten ihr Vorhaben nicht mit dem 1:1 (1:1) realisieren – beide warten weiter auf den ersten Ganzerfolg.

Schon in der vierten Minute spritzte der Ball nach einer Cornerflanke vom Kopf Franz Schibigs in die Maschen des Buochser Tores. Ibachs cleverer Mittelfeldmann verursachte mit diesem frühen Führungstreffer eine energische Buochser Aufholjagd, deren treibende Kraft Spielertrainer Jost war, der immer wieder mit weiten Pässen seine drei Sturmspitzen in Richtung Ibächler Tor losschickte. In der Gefahrenzone der Platzherren tat sich das Buochser Offensivtrio samt den gelegentlich in den Sturm vorrückenden Aufbauleuten aber je-

### Ein Bericht von Oskar Sonderegger

weils recht schwer, teils wegen der eigenen etwas umständlichen Spielweise, der ein Schuss mehr Phantasie und Entschlossenheit sicher gut getan hätte, teils aber auch der kompromisslosen Ibächler Abwehr wegen, die mit dem Gegner jeweils kurzen Prozess machte, wobei insbesondere Jankovic- (später Lehmann-) Bewacher Ehrler in der Wahl seiner Interventionsmittel bisweilen etwas allzu unkritisch war.

Buochs, dessen Art Fussball zu spielen etwas moderner und reifer wirkte, hatte sich nach Ablauf der ersten halben Stunde eine, freilich durch gelegentliche Gegenstösse unterbrochene, deutliche Feldüberlegenheit erkämpft, der eigentlich nur der krönende Abschluss in Gestalt des Ausgleichstreffers fehlte. Dieses Manko wurde in der 35. Minute durch Stutz behoben, der

einen kapitalen Fehler der einheimischen Hintermannschaft zum 1:1 ausnützte.

«Die Mannschaft hat sich durch den frühen Gegentreffer zweifellos etwas aus dem Konzept bringen lassen», meinte SC-Buochs-Coach Seppi Jost senior in der Pause. Nun, zum zweitenmal am selben Tag passierte den «Ländern» dieses Missgeschick nicht mehr; die Buochser Abwehr ging die zweiten 45 Minuten wesentlich konzentrierter an als den ersten Spielabschnitt. Da aber auch die Ibächler Hintermannschaft ihre Unsicherheit, die ihr vor dem Pausenpfeiff einige bange Minuten beschert hatte, abstreifen konnte, verlagerte sich das zwar nicht überaus hochstehende, aber keineswegs uninteressante Spielgeschehen weitgehend ins Mittelfeld, wo jede Partei versuchte, der anderen ihr Spiel aufzuzwingen – ohne grossen Erfolg, wie das Resultat zeigt. «Zufrieden mit dem einen Punkt», meinte Ibachs Trainer Sepp Inderbitzin nach dem Spiel: «Wir wollten in Ibach einen Punkt holen; das ist uns gelungen, so gesehen sind wir zufrieden», das war die Ansicht vom Buochser Spielertrainer Seppi Jost. Das Spieltelegramm:

Gerbihof. — 600 Zuschauer. — Schiedsrichter: J. Baumann, Schaffhausen. — Ibach: Büeler; E. Schibig; Imhof, Ehrler, Meier; Lüönd, Chiara (33. Inderbitzin), F. Schibig; Reichlin, Banzer (79. Hiob), Engel. — Buochs: Achermann; Orpi; Banz, Isler, Krummenacher; Widmer, Jost, Hess; Stutz, Jankovic, Lehmann. — Tore: 4. F. Schibig 1:0. 35. Stutz 1:1.

1. Sportclub Zug	3	2	1	0	3:	1	5
2. Chur	4	2	1	1	8:	6	*5
3. Brunnen	4	2	1	1	7:	6	5
4. FC Zug	3	1	2	0	6:	5	4
5. Unterstrass	4	2	0	2	9:	8	4
6. Rüti	3	1	1	1	5:	2	3
7. Buochs	3	0	3	0	3:	3	3
Glattbrugg	3	1	1	1	4:	4	3
9. Balzers	3	1	0	2	6:	7	2
10. Locarno	3	1	0	2	5:	8	2
11. Morbio	3	1	0	2	3:	6	2
12. Ibach	4	0	2	2	9:	12	2

(\* 4 Punkte Abzug)

## Neuling Ibach ist dankbar für einen Punkt

Viele Chancen — nur je ein Tor / Wieder nur ein Unentschieden

JOSEF GASSER

Gerbihof, 600 Zuschauer. SR: J. Baumann (Schaffhausen). — Ibach: Büeler; E. Schibig, Meier, Ehrler, Imhof, Lüönd, Chiara (34. Inderbitzin), F. Schibig, Banzer (79. Hiob), Engel, Reichlin. — Buochs: Achermann; Krummenacher, Banz, Isler, Orpi, Jost, Lehmann, Widmer, Jankovic, Hess, Stutz. — Tore: 4. F. Schibig 1:0. 35. Stutz 1:1.

Man war gespannt auf das zweite Heimspiel von Ibach, nachdem am Wochenende zuvor in Brunnen eine saftige Niederlage eingesteckt werden musste. Von Beginn weg war bei Ibach ersichtlich, dass das Team vor Buochs einigen Respekt hatte und sich vor bedingungslosem Angriff scheute.

Der Neuling war dann selbst vom frühen Führungstreffer überrascht und staffelte erst recht zurück, um mit Gegenstössen den Erfolg zu suchen. In der ersten Hälfte entwickelte sich in Ibachs hintern Reihen echter «Polizistenfussball». Die Abwehr hielt sich diesmal ganz gut. Leider musste Chiara schon frühzeitig verletzt vom Platze. Im Mittelfeld

und im Sturm «schufteten» Ibachs Akteure ansprechend, aber gegen die gute Abwehr der Nidwaldner war es schwer, zu bestehen. Zum Schluss haderte man wiederum ein bisschen mit dem Schicksal: Hatte man den Buochsern das Tor geschenkt?

Die technisch besser beschlagenen Nidwaldner besaßen in ihren Reihen mit Orpi, Isler, Banz und natürlich Spielertrainer Jost die klar dominierenden Routiniers. Wohl boten sich Buochs etwa zwei aufgelegte Chancen mehr als Ibach, doch verhinderte Hüter Büeler im letzten Moment nach der Pause gegen Stutz und zum Schluss gegen Widmer einen Treffer. Sehr zu gefallen wussten die immer wieder gefährlich vorprellenden Aussenverteidiger Banz und vor allem Krummenacher. Orpi als Libero fackelte meist nicht lange und schlug die Bälle bedingungslos weg; Achermann im Tor musste sich meist bei Corners strecken. In der zweitletzten Spielminute stockte wohl auch dem untadeligen Hüter der Atem, als ein Geschoss von Spielertrainer Inderbitzin nur um Zentimeter am weitem Pfosten vorbeisauste...

Ein Stadtrivalen-I.-Liga-Derby, das alles verspricht

## Tophit in Zug: FCZ-SCZ

Beim Aufeinanderprallen der beiden Zuger Erstligisten am Bettagsamstag 15.45 Uhr kann man schon gar von einem fussballerischen Superhit sprechen, so glänzend sind die Voraussetzungen. Gast SC Zug führt die Rangliste an, Gastgeber FC Zug ist mit einem Punkt Rückstand in der Verfolgergruppe, und die beiden Teams sind zusammen mit Buochs jene Mannschaften, die bis jetzt ungeschlagen sind.

Trotz dieses Leistungsausweises ist SC Zug-Spielertrainer Helmuth Huttary mit dem bisherigen Verlauf der Saison nicht ganz zufrieden: «Keine der beiden Mannschaften befindet sich in einer Verfassung, die ihr erlauben würde, als Favorit in den Kampf zu steigen. Für uns ist diese Begegnung beispielsweise ein Spiel wie alle anderen Auswärtspartien. Wir wären mit einem

### Miklos Szvircsev berichtet

Punkt zufrieden.» Beim FC Zug lässt man sich ebenfalls nicht in die Favoritenrolle drängen: «Von einem Heimspiel kann keine Rede sein. Es wird einen Cupfight geben. Und wir müssen versuchen, vor allem läuferisch und athletisch den Sportklub zu übertrumpfen», stellte FCZ-Trainer Sepp Vogel fest. Sorgen mit der Aufstellung haben beide Mannschaften. Während beim FC Zug der Einsatz Bisigs ungewiss ist, sind beim Sportklub Kiwic, Thommet, von Allmen und Spitaleri angeschlagen, doch hofft man, diese Akteure bis zum Samstag fit zu bringen.

Die Stadtrivalen-Derbys in der I. Liga stehen auf der Zuger Allmend 1:1. In der ersten Begegnung des vergangenen Herbstes zwang der FC Zug den damaligen Leader SC Zug mit einer taktisch blenden-

den Leistung undiskutabel in die Knie. Im Frühling rächte sich der Sportklub und spielte seinen Rivalen an die Wand. Für die heutige Begegnung wird wohl entscheidend sein, ob es dem FC Zug gelingt, die sattelfeste Abwehr des Gastes, in drei Spielen erst ein Gegentreffer, zu überwinden. Die Achillesferse des Gastgebers ist hingegen die Abwehr, die immerhin schon fünfmal geschlagen wurde.

Von einem Ausrutscher des führenden Zuger Vereins hofft Brunnen profitieren zu können. Die Kurörtler empfangen um 16 Uhr Locarno und sollten beide Punkte sicherstellen und somit weiterhin in der Spitzengruppe verbleiben. «Den ersten Saisonsieg bewerkstelligen», dürfte die Devise des SC Buochs in der Heimpartie (15.30 Uhr) gegen Glattbrugg heissen. Die andere Seite der Medaille: Die Nidwaldner stehen mit drei Unentschieden zu Buche, sind auch noch ungeschlagen, und der Wunsch, diesen Nimbus zu bewahren, dürfte nicht kleiner sein als jener nach dem Sieg. Neuling Ibach steht die schwerste Aufgabe bevor. Die Schwyzer müssen um 16 Uhr bei Chur antreten, das seinen Aegerer über den Vierpunkte-Abzug mit ausgezeichneten Leistungen auf dem Rasen abreagiert. Ein Punktgewinn der Ibächler käme einer kleinen Sensation gleich.

# Viele Chancen – nur zwei Tore

Dank einer befriedigenden Gesamtleistung kam der SC Buochs am Samstag gegen einen läuferisch und kämpferisch zwar recht starken, dafür aber keinerlei Goalgetterqualitäten aufweisenden Widersacher zum ersten ganzen Punktepaar dieser Saison. Was dem ersten Buochser Ganzerfolg etwas von seinem Glanz nimmt, ist die Tatsache, dass die «Länder» allzu viele Chancen brauchten, um bloss zwei Tore zu erzielen.

Die Partie nahm für die Truppe von Spielertrainer Jost einen denkbar günstigen Auftakt, denn in der fünften Minute schon, beim ersten ernsthaften Angriff praktisch,

## Ein Bericht von Hans Grossmann

hieb Pierre Lehmann so verzwickelt auf die Kugel, dass sich Glattbruggs Schlussmann geschlagen bekennen musste. Wie nicht anders zu erwarten, reagierten die Zürcher recht heftig auf diesen ebenso früh wie überraschend gefallenen Treffer; allerdings nicht heftig genug, um die Buochser Abwehr in unüberwindliche Schwierigkeiten zu stürzen. Immerhin, einige Male mussten die einheimischen Verteidiger inklusive Torhüter Achermann äusserst energisch eingreifen, um den vom Gegner mittels schneller und geschickt geführter Angriffsaaktionen angestrebten Ausgleichstreffer zu vereiteln. Nicht ganz so schnell und auch nicht ausnahmslos ganz so geschickt, dafür aber unermüdlich versuchte man beim SC Buochs den zweiten Einschuss zu bewerkstelligen; ein Vorhaben, das wohl vor allem deshalb nicht gelingen wollte, weil man im Offensivbereich lange keine Risiken einzugehen bereit war. Pierre Lehmann rochierte zwar fleissig, Flügelflitzer Stutz zeigte ebenfalls gute Laufarbeit und Sturm-

spitze Jakovic gab einige technische Einlagen zum besten — das alles genügte aber nicht, um die aufmerksame, sehr oft mit der Offsidefalle arbeitende Hintermannschaft Glattbruggs zu überrennen.

Wie man's macht, zeigte dann der Buochser Spielertrainer seinen Schützlingen kurz vor Ablauf der ersten Stunde: Sein ungemein hart abgegebener Flachschiess fuhr, von der gegnerischen Mauer noch leicht abgefälscht, unerreichtbar für Keeper Schürmann zum 2:0 in die Maschen des Glattbruggers Tores.

Genau so unerreichtbar war dann auch der Penalty, den Glattbrugg-Akteur Lanfranchi treten durfte, nachdem Hess im Strafraum drin ein Händevergehen begangen hatte.

Das Spieletelegramm: Seefeld. — 270 Zuschauer. — Schiedsrichter: Stutz, Sarmenstorf. — Buochs: Achermann; Orpi; Krummenacher, Isler, Banz; Widmer, Jost, Hess (63. Zimmermann); Lehmann, Jakovic, Stutz. — Glattbrugg: Schürmann; Anderegg; Neri, G. Arnuzzi, Lehmann; Kellenberger, Feierabend, M. Arnuzzi; Weber (38. Righetti), Török, Lanfranchi. — Tore: 5. Lehmann 1:0. 57. Jost 2:0. 62. Lanfranchi 2:1.

## Tabelle, Gruppe 4

1. Sportclub Zug	4	3	1	0	6:2	7
2. Brunnen	5	3	1	1	10:8	7
3. Buochs	4	1	3	0	5:4	5
4. Unterstrass	5	2	1	2	11:10	5
5. Chur*	5	2	1	2	9:10	5
6. Rüti	4	1	2	1	6:3	4
7. FC Zug	4	1	2	1	7:8	4
8. Ibach	5	1	2	2	13:13	4
9. Balzers	4	1	1	2	8:9	3
10. Glattbrugg	4	1	1	2	5:6	3
11. Morbio	4	1	1	2	4:7	3
12. Locarno	4	1	0	3	7:11	2

\* Chur vier Punkte Abzug (Rekurs)

# Chancen zuhauf — aber am Schluss «grosses Zittern»

Die Einheimischen hätten einen Kantersieg erzielen müssen / Buochs fehlt nach wie vor ein guter Realisator

JOSEF VON HOLZER

Der erhoffte erste Buochser Saisonsieg stellte sich nach einem nervenzehrenden Spiel ein. Das Jost-Team hätte es aber in der Hand gehabt, gegen die nicht allzu starken Glattbruggler schon frühzeitig einen klaren Sieg herauszuschliessen. Was aber an diesem Nachmittag an aufgelegten Möglichkeiten ausgelassen wurde, ist kaum mehr zu überbieten. Die eklatante Buochser Abschlusschwäche hätte sich nach einer vermeintlich beruhigenden 2:0-Führung beinahe noch gerächt, doch erwies sich die Zürcher Mannschaft auch nicht allzu clever.

Den Buochsern fehlt nach wie vor ein guter Realisator. Wäre ein solcher vorhanden, könnte der laufstarke Lehmann wieder in das Mittelfeld zurückgenommen werden, und die Nidwaldner Elf wäre ohne weiteres in der Lage, vorne mitzumixen. Wenn eine Mannschaft in jedem Spiel so viele Möglichkeiten herausspielt, muss bestimmt auch Substanz

da sein. Einmal mehr spielte die Abwehr mit wenig Blößen. Besonders die Mittelverteidiger Orpi und Isler stellten ein schwer zu überwindendes «Bollwerk» dar. Banz und Krummenacher schalteten sich immer wieder in die Angriffe ein, doch klappte auf der rechten Seite in der ersten Halbzeit die Deckungsarbeit nicht richtig. Die besten Gäste Spieler, Lanfranchi und M. Arnuzzi, konnten sich oft äusserst gefährlich in Szene setzen, weil sich Krummenacher und Widmer in der Deckungsarbeit nicht einig waren. Der Buochser Sturm konnte sich nicht über mangelnde Unterstützung aus dem Mittelfeld beklagen. Stutz, Jankovic und der aus der Tiefe heraus spielende Lehmann setzten sich oft vielversprechend durch. Vor dem Tor aber fehlte es allen an Selbstvertrauen, Uebersicht und Kaltblütigkeit. Recht viel neuen Schwung brachte Rekrut Zimmermann in der letzten halben Stunde.

Glattbrugg kam nicht über braves Mittel-mass hinaus. Mit Abstand gefährlichste Spieler waren die laufstarken und trickreichen

Lanfranchi und M. Arnuzzi. Die Abwehr mit dem nicht besonders überzeugenden Ersatztorhüter Schürmann schienen der schwächste Mannschaftsteil zu sein.

Schon nach fünf Minuten ging Buochs durch einen Zwanzigmeterschiess von Lehmann in Führung. Grosses Pech für Glattbrugg in der 37. Minute, als Weber bei einem Prellschlag auf den Ball einen Beinbruch erlitt. Die Partie verlief aber stets fair. Als Buochs dem 2:0 viel näher war als der Gegner einem Treffer, hatte man Glück, als ein Ball vom Pfosten ins Feld zurücksprang. Als Jost, der mehrere gefährliche Freistösse schlug, den Ball zum 2:0 ins Tor geschossen hatte, schien alles gelaufen zu sein. Nach einem Hände von Hess (unabsichtlich?) schoss Lanfranchi zum Abschlussstreffer ein. Trotz Chancen auf beiden Seiten blieb es aber beim verdienten Buochser Sieg.

Seefeld. — 270 Zuschauer. — SR: Stutz, Sarmenstorf. — Buochs: Achermann; Orpi, Isler, Banz, Krummenacher, Widmer, Hess (Zimmermann), Jost, Stutz, Jankovic, Lehmann. — Glattbrugg: Schürmann; Neri, Anderegg, Lehmann, G. Arnuzzi, Kellenberger, Weber (Righetti), Feierabend, Török, Lanfranchi, M. Arnuzzi. — Tore: 5. Lehmann 1:0. 57. Jost 2:0. 61. Lanfranchi 2:1 (Penalty).

## Die erste Niederlage droht

Noch nie in dieser Saison hat der SC Zug als Geschlagener den Platz verlassen müssen, und ebenfalls noch nie besiegt worden ist bislang der SC Buochs. Am Sonntagnachmittag treffen die beiden bisher ungeschlagenen Teams auf der Zuger Allmend aufeinander; sowohl die Kolinstädter als auch die «Länder» laufen dabei Gefahr, die erste Niederlage des Championats 1976/77 hinnehmen zu müssen. Eher ans Siegen denn ans Verlieren denkt man in Ibach, wo die Muota-Elf sich mit Rüti auseinandersetzen muss, und auch beim FC Brunnen, der nach Morbio reist, steht wohl kaum ein doppelter Punktverlust auf dem Programm.

«Eigentlich treten wir fast lieber auswärts an als zu Hause, denn auf den fremden Terrains spielen wir einfach unbeschwerter als vor dem eigenen Anhang», verspricht sich SC-Zug-Spielertrainer Helmut Huttary nicht allzu viel vom Heimvorteil, den seine Truppe in der nächsten Meisterschaftspartie geniesst. Nun, die Favoritenrolle bleibt den Zugern natürlich gleichwohl, denn sie sind, zumindest auf dem Papier, das eindeutig stärkere En-

gegner wird kaum so überheblich spielen, wie das die Churer am letzten Samstag taten.» Nun, der erste I.-Liga-Vollerfolg hat Auftrieb gegeben — ein weiterer Ibächler Sieg liegt durchaus im Bereich des Möglichen.

«Wie lerne ich, mit einem 3:0-Vorsprung in die Pause zu gehen, ohne nachher gleich in einen Unbesiegbarkeitswahn zu verfallen» — so oder ähnlich dürfte das Thema gelautet haben, über das Brunnens Spielertrainer Rolf Häusler diese Woche zu seinen Schützlingen gesprochen hat. In Morbio jedenfalls werden die Kurörtler während der gesamten 90 Minuten mit voller Konzentration spielen müssen, wenn sie auch die nächste Meisterschaftsrunde ungeschlagen überstehen wollen. Die Möglichkeit dazu besteht durchaus, nur: Bitte keine Ueberheblichkeit, messieurs les joueurs!

### Hans Grossmann berichtet

semble in dieser mit einiger Spannung erwarteten «Konfrontation der Unbesiegten». Das heisst nun natürlich keineswegs, dass der SC Buochs ohne grosse Hoffnung auf wenigstens ein Unentschieden nach Zug reist. Ganz im Gegenteil: Die Buochser verfügen über eine routinierte Verteidigung und ein ebenso erfahrenes Mittelfeld, und da die zugerische Angriffsreihe kaum das Prunkstück der Mannschaft ist, sind allfällige nidwaldnerische Spekulationen auf einen weiteren Punktegewinn durchaus nicht unrealistisch. «Die Tagesform wird entscheiden; einen hohen Sieg wird es weder für das eine noch das andere Team geben», glaubt der Buochser Spielertrainer Seppi Jost, und mit dieser Ansicht dürfte er wohl recht bekommen.

Am letzten Wochenende fuhr der FC Ibach recht unbeschwert nach Chur, denn niemand verlangte im Ernst von den Ibächlern, dass sie gegen die reputierte Bündner Equipe auch nur einen Punkt holen müsse. Nun, bekanntlich schauten sogar zwei Zähler heraus, und die Muota-truppe rückte nach diesem hohen Sieg unversehens in den Mittelpunkt des Interesses. Was ihr, oder zumindest ihrem Trainer Sepp Inderbitzin, nicht einmal so willkommen ist, «denn», so meint Ibachs Spielertrainer, «jetzt werden wir ganz bestimmt nicht mehr unterschätzt. Unser nächster

**Die Anspielzeiten:** SC Zug - Buochs: Sonntag 15.30 Uhr. Ibach - Rüti: Sonntag 15.30 Uhr. Morbio - Brunnen: Samstag 15.30 Uhr.

# Buochs war klar unterlegen

Der SC Zug bleibt der beste Innerschweizer Erstligist: Im Duell der Ungeschlagenen liessen die Zuger dem SC Buochs mit dem klaren 4:1 (1:0) in keiner Phase Siegesgedanken aufkommen. An die grosse spielerische Leistung aus dem Stadtrivalen Derby konnte die Huttary-Elf aber nicht mehr ganz anknüpfen. «Die jüngsten Spiele haben viel Kraft gekostet. Das Mittelfeld hat dies wohl am meisten zu spüren bekommen», entschuldigte Helmut Huttary einzelne schwächere Phasen im Zuger Spiel.

Die Gründe, weshalb Buochs nie den Hauch einer Siegeschance hatte, sind vielseitig: Die drei Stürmer konnten praktisch kein Duell für sich entscheiden. Speziell stumpf blieb dabei der Jugoslawe Jancovic, der bei Nussbaumer auf «Granit stiess». Der zweite negative Punkt war das Mittelfeld: Mit Ausnahme von Jost konnte niemand dem Gegner Ebenbürtiges vorsetzen. In Sachen Technik, Spielübersicht und Schnelligkeit waren Zimmermann und Widmer klar unterlegen.

Der SC Zug spielte im Vergleich zum FCZ- und GC-Match eher langsam. «Wir waren zu müde nach den schweren Partien. Wenn wir dies nun aber noch ausmerzen können, sind wir eine echte Spitzenmannschaft», begründete Huttary ein teilweise bedächtiges Tempo. Gute Skoremöglichkeiten hatten die Zuger dennoch, weil die zwei Sturmspitzen von Allmen und Spitaleri nur mit Mühe vom Ball zu trennen waren. Mit den Steilzuspelen hatten die Buochser denn auch etliche Mühe und kamen immer wieder heftig unter Druck.

Eine Vorentscheidung hätte bereits bei Halbzeit fallen müssen. Nach dem 1:0 durch von Allmen nahm kurz vor der Pause Isler die Hände zu Hilfe: Den fälli-

gen Elfmeter plazierte Huttary zu ungenau, so dass Achermann hielt. Den endgültigen K.o.-Schlag versetzte der Leader den Gästen kurz nach dem Ausgleich. Innerhalb von sieben Minuten buchte Spitaleri zweimal. «Endlich haben unsere Stürmer wie-

## Ein Bericht von Iso Lenzlinger

der einmal alle Tore selber geschossen», lobte Kiwic die Zuger Sturmspitzen. Lob fand auch der Schütze des Buochser Treffers, Seppi Jost: «Die Zuger haben eine gute Mannschaft und sicherten sich verdient beide Punkte.» — Das Matchtelegramm:

Allmend. — 700 Zuschauer. — Schiedsrichter: Moriconi. — SC Zug: Hirschi, Huttary, Kälin, Hegglin (ab 46. Kiwic), Nussbaumer, Höltschi, Thomet, Etter, Steffen, Spitaleri, von Allmen. — SC Buochs: Achermann, Banz, Krummenacher (ab 46. Barmettler), Isler, Orpi, Jost, Widmer, Zimmermann, Lehmann, Jancovic, Stutz (ab 70. Hess). — Tore: 21. Von Allmen 1:0, 57. Jost 1:1, 60. Spitaleri 2:1, 65. Spitaleri 3:1, 79. Von Allmen 4:1. — Bemerkungen: Verwarnungen für Krummenacher (grobes Spiel), Widmer (grobes Spiel) und Jost (Ball wegschlagen).

### Gruppe 4:

1. Sportclub Zug	5	4	1	0	10:3	9
2. Brunnen	6	4	1	1	12:9	9
3. Rüti	5	2	2	1	8:4	6
4. Unterstrass	6	2	2	2	11:10	6
5. Glattbrugg	5	2	1	2	9:6	5
6. Buochs	5	1	3	1	6:8	5
7. Chur*	6	2	1	3	9:14	5
8. FC Zug	4	1	2	1	7:8	4
9. Ibach	6	1	2	3	14:15	4
10. Balzers	4	1	1	2	8:9	3
11. Locarno	5	1	1	3	7:11	3
12. Morbio	5	1	1	3	5:9	3

\* Chur 4 Punkte Abzug (Rekurs)

# Trotz Sieg lief beim Spitzenreiter vieles nicht rund

Erste Saisonniederlage für die ausser Form geratenen Gäste / Orpi und Jost mit Abstand beste Gästespieler / Huttary verschoss einen Elfmeter / Von Allmen und Spitaleri zweifache Torschützen

LEONZ EDER / ZUG

In der derzeitigen Verfassung war für Buochs die erste Saisonniederlage nicht abzuwenden, obwohl auch der Sportclub Zug in vielen Belangen nicht an die Vorstellungen der letzten Partien anknüpfen konnte. Der Sieg der Gastgeber geht jedoch auch in diesem Ausmass in Ordnung.

Dabei waren es die Gäste, die bereits nach Ablauf einer Viertelstunde dem Führungstor nahe standen. Jankovic schoss jedoch aus fünf Metern über das Gehäuse. Besser machte es nur wenig später von Allmen, indem er ein herrliches Durchspiel Steffens täuschend annahm, zwei Verteidiger stehen liess und mit seinem Flachschuss auch Hüter Achermann keine Chance liess. Die Zuger bekamen nun die Jost-Truppe gut in den Griff, doch Tormöglichkeiten entstanden mehr aus Verteidigungsfehlern denn aus eigener Initiative. Anstatt weiter anzugreifen, waren die Einheimischen bemüht, den Ball zu halten und stifte-

ten durch viele gewagte Zuspiele und Tändeleyen vor dem eigenen Strafraum Unruhe in der Hintermannschaft. Buochs war jedoch auch nicht gewillt, viel zu wagen. Zudem vermochten nur der mit Uebersicht und Druck spielende Orpi sowie Jost den Ansprüchen zu genügen.

Die Entscheidung hätte bereits in der 45. Minute fallen müssen. Doch Achermann machte die Elfmeterchance Huttarys reflexschnell zunichte. Dies schien sich zu rächen, als nach der Pause Jost von einer Unentschlossenheit in Zugs Abwehr profitierte und den Ausgleich erzielte. Zuvor traf Orpi aus 30 Metern am regungslosen Hirschi vorbei nur den Pfosten. Buochs' Widerstand wurde allerdings gleich wieder gebrochen, denn Nussbaumer setzte einen Freistossball Kiwics ebenfalls an den Pfosten. Den Abpraller verwertete Spitaleri, der sonst zu wenig nachsetzte, mühelos. Die Gäste reagierten nun gereizt und mussten prompt zwei weitere Verwarnungen einstecken. Wiederum Spitaleri erhöhte mittels Kopfstoss gar auf 3:1, während die Gegenstösse der Nidwaldner zu stark auf die Mitte

konzentriert waren. Von Allmen, der ein vielversprechendes Rendement erbrachte, setzte in der 79. Minute den Schlusspunkt, indem er stürzend aus der Drehung via Pfosten einschoss. Der Spitzenreiter agierte aufs Ganze gesehen zu wenig energisch und währte sich zu früh in Sicherheit. Die überhebliche Spielweise im hinteren Bereich hätte gegen einen bessern Gegner leicht ins Auge gehen können. Wie gut und ideenreich der Sportclub spielen kann, zeigte er in dieser spannungsarmen, einseitigen Begegnung erst in der Schlussphase, als dank genügender Konzentration einige tolle Aktionen inszeniert wurden. Doch die vorher eher matte Darbietung genügte, um den Sieg im Innerschweizer Derby gegen ein völlig ausser Form geratenes Buochs klar sicherzustellen.

Stadion Herti-Allmend Zug. 700 Zuschauer. SR: Moriconi, Quartino. — SC Zug: Hirschi, Hegglin (ab 46. Kiwic), Kälin, Nussbaumer, Huttary, Höltschi, Thomet, Etter, Spitaleri, Steffen, von Allmen. — Buochs: Achermann, Banz, Krummenacher (ab 46. Barmettler), Lehmann, Widmer, Jankovic, Zimmermann, Stutz (ab 70. Hess), Orpi, Jost Isler. — Tore: 22. von Allmen 1:0, 57. Jost 1:1, 60. Spitaleri 2:1, 65. Spitaleri 3:1, 79. von Allmen 4:1. — Eckenverhältnis 2:6. — Bemerkungen: Zug ohne Lohri, mit Grab als Ersatz. 48. Pfosten-schuss Orpis. Verwarnungen: 24. Krummenacher und 61. Widmer wegen groben Spiels. 62. Jost wegen Ballwegschlagens.

# Eine Runde im Zeichen der Revanche

Revanche für die unglückliche Cup-Niederlage gegen Bellinzona steht für den FC Zug an diesem Wochenende auf dem Programm; als Opfer haben sich die Kolinstädter dabei eine andere Tessiner Equipe, nämlich Locarno, ausserkoren. Rehabilitationsversuch für einen Misserfolg auch für den SC Buochs, der mit einem Sieg über Balzers das 1:4 gegen den SC Zug vergessen machen möchte. Auch Ibach ist sich und seinem Anhang einiges schuldig; ein Sieg über Glattbrugg würde jedermann über den letztsonntäglichen doppelten Punkteverlust hinwegtrösten.

Keinerlei Grund zu einer «Wiedergutmachungsaktion» haben der SC Zug und Brunnen, denn die beeindruckende Siegesserie dieser beiden Ensembles dauerte auch am letzten Wochenende an. Ganz klar, dass man sowohl bei den Kirschstädtern, die in Chur anzutreten haben, als auch bei den Kurortlern, die es im Zürcher Oberland mit Rütli zu tun bekommen, fest mit einer Fortsetzung der so erfreulichen Punkteerreichte rechnet.

Gleich mit 1:4 hat der SC Buochs am letzten Sonntag verloren. Wird die erste

Niederlage dieser Saison Auswirkungen auf das Selbstvertrauen der «Länder» haben? «Ich glaube kaum», verneint Trainer Seppi Jost diese Frage, «denn erstens haben wir in Zug gegen eine sehr starke Mannschaft verloren, und zweitens waren einige meiner Spieler nicht in der besten Verfassung zu dieser Partie angetreten. Es wäre also falsch, von einem Formrückgang zu sprechen.» Nun, Balzers, mit Altstar Rudi Brunnenmeier und dem Ex-Luzerner Roli Wildhaber in seinen Reihen, wird die Behauptung des Buochser Spielertrainers auf deren Stichtätigkeit prüfen.

«Der Gegner war zwar stark, aber an dieser Niederlage sind wir dennoch weitgehend selbst schuld. Wenn man hinten so dreinfährt, dann gib's halt eben Penalty», stellte Ibachs Trainer Sepp Inderbitzin nach der Partie gegen Rütli zwar nicht ohne Bedauern, aber dennoch sachlich fest.

Nun, mit dem Elfmeter-Risiko werden die Ibachler auch im nächsten Spiel leben müssen, denn die zwei, drei erstaunlich guten Techniker bei Glattbrugg werden kaum immer mit regelkonformen Mitteln zu bremsen sein. Bleibt zu hoffen, dass diese Mittel nicht allzu oft, und wenn schon, dann möglichst ausserhalb des Sechzehnmeteraumes angewandt werden!

«Wir hätten den Sieg verdient», meinte der sehr enttäuschte FC-Zug-Trainer Sepp Vogel, als die Cuppartie gegen Bellinzona zu Ende war. Wenn seine Mannschaft gegen den nächsten Gegner so gut spielt wie gegen die Oberklassigen, so wird ihr Chef nach den nächsten 90 Fussballminuten das «hätten den Sieg verdient» ganz bestimmt durch ein «haben den Sieg verdient» ersetzen können. Vor 14 Tagen hat Brunnen

Locarno mit einer fulminanten Startoffensive förmlich niedergewalzt; möglicherweise werden es die Zuger mit der gleichen Methode versuchen.

«Die sind gut, gegen diesen Gegner heisst es aufpassen» — so lautete das einhellige Urteil, zu dem eine aus Vorstandsmitgliedern und Aktiven zusammengesetzte, fünfköpfige «Begutachtungskommission» aus Brunnen kam, die am letzten Sonntag in Ibach den nächsten Gegner des FCB genauestens unter die Lupe nahm. Solchermassen vorgewarnt, wird die Truppe von Rolf Häusler im Zürcher Oberland wohl kaum in Gefahr laufen, Gegner Rütli zu unterschätzen.

Chur, nächster Gegner des SC Zug, ist zweifellos angeschlagen. Zwei hohe Niederlagen, zwei Platzverweise gegen Ibach, der immer noch hängige Rekurs wegen des Punkteabzuges — das ist ganz einfach mehr, als eine auch noch so starke Mannschaft verkraften kann. Leichtes Spiel also für die Zuger? «Nun, die Gefahr besteht natürlich, dass sich die Bündner für ihre letzten Misserfolge unter allen Umständen rehabilitieren wollen; wir dürfen deshalb auf gar keinen Fall mit einer leichten Partie rechnen. Da aber die Moral meiner Mannschaft ausgezeichnet ist, und alle Spieler einsatzfähig sind, dürfen wir gleichwohl auf ein gutes Abschneiden hoffen», sieht Helmuth Huttary der Reise ins Bündnerland zuversichtlich entgegen.

**Die Anspielzeiten:** Buochs - Balzers: Sonntag 15.30 Uhr. Ibach - Glattbrugg: Sonntag 15 Uhr. FC Zug - Locarno: Sonntag 14.30 Uhr. Rütli - Brunnen: Sonntag 15.45 Uhr. Chur - SC Zug: Sonntag 10.15 Uhr.

Hans Grossmann

## MARK SCHNYDER

Strafstoß in der 82. Minute für die Krienser! Schiedsrichter Bignasca lud sich den Zorn der YF-Spieler auf. Die YF-Spieler sehen sowieso schwarz, wenn dieser Schiedsrichter auf den Rasen einläuft. Young-Fellows-Trainer Paul Stehrenberger, sonst in seinen Aeusserungen bedacht und zurückhaltend, wettete in der Kabine: «Das darf nicht wahr sein! Herr Bignasca pfeift in vier Partien drei Elfmeter gegen uns — dann spricht er noch drei Verwarnungen in einem Spiel aus, das nie gehässig oder unfair war. Dieser Schiedsrichter ist nicht konsequent — er sieht Fouls nur immer auf unserer Seite...»

Dann fährt der Ex-Luzerner in seiner Schimpftirade fort: «Da redet man immer davon, dass die Schweizer Fussballer zu weich sind... und trimmt dann die Schiedsrichter, sie sollen möglichst viele Verwarnungen aussprechen.»

## Einsamer Molo

gf. Der Liebhaber von Spitzenspielen im Schweizer Fussball muss sich in die Stadien begeben. YB, FCZ und Basel tragen Leibchenreklame, und die ist immer noch nicht genehm. Bitterböse Kritiken gab's quer durch alle Schichten nach dem einsamen Mittwoch-Entscheid von SRG-Boss Dr. Stelio Molo, im Schweizer Fernsehen auf die Spiele der Teams mit Trikotwerbung weiter zu verzichten. Der allgemeine Tenor: «Me sett de Molo go lo.»

Hat der Mann tatsächlich noch nicht begriffen, dass der Spitzensport mit der Werbung unrettbar verknüpft ist? Schaut er sich die eigenen Sendungen nicht an? Sind unsere Nachbarn alle Ignoranten, die solche Werbung zulassen?

Ein mieses Programm und einsame, sture Entschlüsse; Herr Dr. Molo arbeitet an seiner Popularität. Er dürfte sich in den nächsten Tagen eine weitere Telefonistin und Bürolistin «anschaffen» müssen. Oder beantwortet er auch die Briefe nicht?

## Fünf Tore und doch kein Sieg

Fünf Tore schossen die Buochser in diesem Spiel, doch zum Siege sollten diese nicht ausreichen. 2:0, 3:1 und 4:2 lagen sie vorne, am Schlusse der trefferreichen und attraktiven Partie mit Jankovic und Wildhaber als vierfache Torschützen mussten sie sogar um das Unentschieden bangen. Dabei schienen die Nidwaldner anfänglich einem problemlosen Erfolg entgegenzueilen. Statt 3:1 hätte der Pausenstand ebenso gut um zwei Tore höher ausfallen können. Umso unbegreiflicher der Einbruch im zweiten Durchgang, der auf Konzentrationsfehler, aber auch auf eine merkliche Steigerung der Gäste zurückzuführen war.

Waren die Platzherren nach dem mühe-los herausgespielten 3:1-Pausenvorsprung zu siegessicher? «Ich glaube, es wäre verfehlt, von einer gewissen Ueberheblichkeit zu reden. Entscheidend für die Wende war der kurz nach der Pause auf vermeidbare

### Ein Bericht von Karl Duss

Art zustandegekommene Anschlusstreffer», meinte Spielertrainer Seppi Jost nach dem Spiel. In der Tat begannen die Liechtensteiner wieder an sich zu glauben und gaben plötzlich einen viel stärkeren Gegner als in den ersten 45 Minuten ab. Zwar schien ihnen ein weiterer Treffer Jankovics endgültig das Genick zu brechen. Orpi mit einem Latenschuss, aber auch Jost mit einem spektakulären Fallrückzieher verpassten nur mit Pech eine wohl endgültige Vorentscheidung, ehe Wildhaber für den Umschwung sorgte. Dem Ex-Luzerner kam allerdings zugute, dass Banz noch weniger mit ihm zurechtkam als zuvor Barmettler. Der erneute Anschlusstreffer glückte nach schönem Steilpass, der erstmalige Ausgleich im Nachschuss, nachdem der nicht sonderlich überzeugende Ackermann den ersten Ball nicht fassen konnte. Wer geglaubt hätte, die Partie wäre mit einer weitem Mouche Jankovics nach kurz getretenem Freistoss endgültig entschieden, sah sich ein weiteres Mal getäuscht. Wildhaber kopierte seinen jugoslawischen Stürmerkollegen nach und bewerkstelligte nach einem Freistoss den erneuten, für die Gäste etwas schmeichelhaften Tor-Gleichstand. Chancenmässig, das Skore hätte ebenso gut

10:7 heissen können, aber auch spielerisch besass Buochs klare Vorteile. Das Resultat spricht für die beiden Sturmreihen, aber gegen die Abwehrblöcke. Was die Platzherren beruhigen dürfte, sind die fünf zum Teil schön herausgespielten Tore. Mit Grüter, der erstmals diese Saison nach einer Stunde ins Spiel kam, scheint die Stürmermisere endgültig behoben werden zu können. Was hingegen diesmal Rätsel aufgab, war die Abwehr, in der selbst Orpi nicht unschuldig an einem Gegentor blieb. Hoch und Tiefs wechselten im Aufbau. Die Gäste, von der ersten Hälfte abgesehen, überraschten positiv. Dreh- und Angelpunkt in der Elf war der ehemalige Bundesligaspieler Brunnenmeier. Beeindruckend der nie erlahmende Kampfgeist und die gute konditionelle Verfassung, die gepaart mit etwas Glück, der Ref taxierte ein unabsichtliches Hands Barmettlers mit Penalty, zum kaum mehr erhofften Punktgewinn führten.

**Das Spieltelegramm:** Seefeld. — 300 Zuschauer. — Schiedsrichter: Gauer (Kirchdorf). — Buochs: Ackermann; Orpi; Barmettler (62. Grüter), Isler, Banz; Jost, Widmer, Zimmermann; Lehmann, Jankovic, Stutz. — Balzers: Saxer; A. Kaufmann; Risch (46. K. Büchel), Ackermann, Ospelt (46. Nigg); P. Büchel, B. Kaufmann, Brunnenmeier; Frick, Bürzle, Wildhaber. — Tore: 10. Jankovic 1:0. 25. Jankovic 2:0. 38. Ackermann (Handspenalty) 2:1. 42. Widmer 3:1. 47. Wildhaber 3:2. 53. Jankovic 4:2. 63. Wildhaber 4:3. 68. Wildhaber 4:4. 79. Jankovic 5:4. 83. Wildhaber 5:5.

## Fussball-Krimi ohne Sieger

Von Roland Bucher

Sportplatz Seefeld. — 300 Zuschauer. — SR: Gauer, Kirchdorf.

SC Buochs: Achermann; Orpi; Barmettler, Isler, Barmettler (ab 62. Grüter); Widmer, Jost, Zimmermann; Lehmann, Jankovic, Stutz.

Balzers: Saxer; A. Kaufmann; Ospelt (ab 45. Nigg), Frick, Ackermann; Büchel, B. Kaufmann, Risch (ab 45. K. Büchel); Bürzle, Brunnenmeier, Wildhaber.

Torschützen: 10. Jankovic 1:0, 25. Jankovic 2:0, 37. Ackermann (Penalty) 2:1, 41. Widmer 3:1, 47. Wildhaber 3:2, 53. Jankovic 4:2, 63. Wildhaber 4:3, 69. Wildhaber 4:4, 79. Jankovic 5:4, 83. Wildhaber 5:5.

Bemerkungen: 41. Verwarnung Risch, 89. Verwarnung Nigg.

Welche unerhörte Spannung und Dramatik brachte diese gefällige, äusserst fair geführte Auseinandersetzung, die in einem internen Duell der beiden brandgefährli-

chen und kaltschnäuzigen Realisatoren Jankovic und Wildhaber gipfelte! Der Jugoslawe, wie Wildhaber vier Tore erzielend, hatte auch sehr viel Verständnis für einen gepflegten Aufbau übrig, kämpfte mit und ohne Ball wie ein Berserker und avancierte innert kürzester Zeit zum Publikumsliebbling auf dem Buochser Seefeld. Gewiss wäre es aber verfehlt, nicht auch die Leistung der anderen Buochser Akteure entsprechend zu würdigen. Libero Orpi dirigierte besonders in der ersten Halbzeit seine Hintermannschaft glänzend, derweil die Mittelfeldachse ihre Stürmerkollegen noch und noch mit gepflegten und brauchbaren Zuspielen «fütterte».

Bei den Gästen verblüffte einmal mehr der deutsche Ex-Internationale Ruedi Brunnenmeier, wohl behäbig und kraftlos wirkend, aber mit zentimetergenauen 40-Meter-Pässen sein Stürmerduo öfters erfolgversprechend lancierend.

### Die Tabelle:

1. Brunnen	7	5	1	1	18:9	11
2. SC Zug	6	4	2	0	13:6	10
3. Unterstrass	7	3	2	2	16:12	8
4. Glattbrugg	6	3	1	2	18:8	7
5. Buochs	6	1	4	1	11:13	6
6. Rüti	6	2	2	2	8:10	6
7. Chur	7	2	2	3	12:17	*6
8. Locarno	6	2	1	3	10:13	5
9. Balzers	5	1	2	2	13:14	4
10. FC Zug	5	1	2	2	9:11	4
11. Ibach	7	1	2	4	16:18	4
12. Morbio	6	1	1	4	7:14	3

(\* = 4 Punkte Abzug — Rekurs)

# SCZ und FCB weiterhin auf Erfolgskurs?

In Brunnen ist die Fussballwelt gegenwärtig in bester Ordnung, und auch in Zug ist man – dies trifft selbstverständlich nur auf den Sportklub zu! – mit der derzeitigen Lage der Dinge durchaus zufrieden. Alles spricht dafür, dass es auch nach den nächsten 90 Fussballminuten sowohl auf der Brunnerer «Gersauerstrasse» als auch auf der Zuger «Allmend» lauter zufriedene Gesichter geben wird, denn weder Rolf Häuslers Kurort-Truppe, die das Zürcher Quartier-Team Unterstrass zum Gegner hat, noch Helmuth Huttarys Kolinstadt-Equipe, die gegen Ibach antreten muss, stehen vor unlösbaren Aufgaben.

Weit weniger Grund zur Zufriedenheit hat man momentan in Ibach, beim FC Zug und auch in Buochs. Weder die Ländler und schon gar nicht die Zuger Fussballklübler und die Muota-Kicker wuss-

## Hans Grossmann berichtet

ten am letzten Wochenende aus ihren jeweiligen Platzvorteilen Nutzen zu ziehen und gaben auf teilweise höchst ärgerliche Weise wertvolle Meisterschaftszähler ab. Vielleicht klappt es an diesem Wochenende besser, wenn sich diese drei Teams nicht vor dem eigenen, kritischen Anhang produzieren müssen, sondern auswärts – Ibach in Zug gegen den SCZ, Buochs in Locarno und der FC Zug in Morbio – und somit nervlich etwas weniger stark belastet spielen können.

Normalerweise müsste der SC Zug am Ende seines nächsten Meisterschaftskampfes seinem Punktekonto zwei weitere Einheiten gutschreiben können, denn zumindest auf dem Papier sind die Zuger dem Liganeuling aus Ibach in fast allen Belangen eine Nasenlänge voraus. Wenn sich die Ibächler indessen auf ihre eigentliche Stärke, ihren legendären Kampfgeist und ihren Einsatz, besinnen, so dürften Helmuth Huttary und seine Truppe die beiden nächsten Zähler nicht ganz ohne gegnerischen Widerstand ernten können.

Haushoch favorisiert zieht der FC Brunnen in den nächsten Punktefight. Brunnen's jüngste Erfolgsbilanz ist ja wirklich beeindruckend; die Maschinerie des Kurort-Teams läuft derzeit auf Hochtouren,

und niemand scheint gegenwärtig in der Lage zu sein, die Blauroten an weiteren Grosstaten zu hindern. Rein von der spielerischen Substanz her, sollten die Brunnerer mit ihrem Zürcher Gegner eigentlich gut fertig werden; die Frage ist nur, ob und wie Rolf Häuslers Leute die Erfolge der letzten Zeit und insbesondere das 6:0 von Rüti moralisch haben verkraften können. Mit anderen Worten: Es besteht zweifellos eine gewisse Unterschätzungsgefahr!

Keinerlei Sorgen in dieser Hinsicht braucht sich SC-Buochs-Trainer Seppi Jost zu machen, denn seine Spieler haben nach dem absolut vermeidbaren und daher doppelt ärgerlichen Punkteverlust vom letzten Sonntag überhaupt keinen Grund, ihren nächsten Gegner, Locarno, in irgendeiner Weise zu unterschätzen. Die Tessiner sind, namentlich auf ihrem eige-

nen Terrain, jederzeit für eine ausgezeichnete Leistung gut; eine Punkteteilung dürfte daher von den Buochsern bereits als schöner Erfolg gewertet werden.

Den dritten Tessiner Widersacher in Serie erhält der FC Zug vorgesetzt, und man versteht die Zuger, dass sie nach der Cupniederlage gegen Bellinzona und dem letztsonntäglichen Meisterschaftsmisserfolg gegen Locarno mit eher gemischten Gefühlen in den sonnigen Süden reisen. Zumal in Morbio gegnerische Punktegewinne ziemlich rar sind. Ob nun ausgerechnet die Kolinstädter, die immer noch um ihre optimale Form ringen, auf eine solche Rarität stossen, ist doch eher fraglich.

**Die Anspielzeiten:** Brunnen-Unterstrass Sonntag, 15 Uhr. SC Zug - Ibach: Sonntag, 15 Uhr. Locarno - Buochs: Sonntag, 14.30 Uhr. Morbio - FC Zug: Sonntag, 14.30 Uhr.

## Budgetierter Punkt ist gewonnen

Der SC Buochs reiste mit der Absicht in den Tessin, mindestens einen Punkt zu holen. Dies gelang ihnen gegen ein eher ideenlos spielendes Locarno dank nie nachlassender Spieldisziplin auf überzeugende Weise. Obwohl man auch mit dem einen Punkt voll zufrieden war, hätte es sogar ein Sieg sein können. Buochs hatte immerhin einige gute Chancen, während der junge Buochser Torhüter kaum behelligt wurde.

vh. Bei ungewohnter Wärme kam kein schnelles Spiel zustande. Unter der Regie von Jost und Orpi verstanden es die Buochser auf clevere Art das Tempo zu bestimmen. Leider konnte sich der Buochser Sturm nicht mehr so erfolgreich durchsetzen wie am Vorsonntag. Die Sturmspitzen wurden aber auch enger markiert. Das Spiel war gekennzeichnet durch viel Sicherheitsfussball, wobei sich das Geschehen meist im Mittelfeld abwickelte. Die Initiative wäre beim Platzklub gelegen, doch verhielten sich die Tessiner recht ängstlich. Die Nidwaldner hatten meist nur zwei Sturmspitzen ganz vorne und gingen nicht alle Risiken ein. Zu jedem Ball wurde Sorge getragen. Einige gefährliche Korner schläge hätten aber gut und gerne mit etwas mehr Abschlussglück Tore einbringen können.

Die Buochser Abwehrreihe mit Orpi, Barmettler, Banz und Frank spielte äusserst konzentriert und aufsässig. Im Mittel-

feld gefiel neben Jost besonders Rekrut Zimmermann. Aber auch Widmer erfüllte seine Aufgabe. Lehmann operierte als stark zurückgestaffelter Flügel. Jankovic kämpfte weniger glücklich als am Vorsonntag, war aber nicht ungefährlich. Stutz (RS-Verlegung) und Grüter kamen infolge Trainingsrückstand noch nicht an ihre Bestleistungen heran. Die gekonnte Art, wie Buochs den FC Locarno in Schach hielt und den programmierten Punkt holte, dürfte der Mannschaft das Selbstvertrauen gefestigt haben.

**Das Spieltelegramm:** Stadio del Lido. 450 Zuschauer. SR: H. Jaberg, Thun. Locarno: Gelsi, Alini, Fernandez (Fiscalini), Poncini, Molinari, N. Zanoli, Monighetti, Salamina, Franscella (Giovannari), A. Zanoli, Martini. Buochs: Schwager, Orpi, Frank, Barmettler, Banz, Widmer, Jost, Zimmermann, Stutz (Grüter), Jankovic, Lehmann. Bemerkungen: Buochs ohne Isler (Zerrung).

## I.-Liga-Kommentar

Kein einziges Innerschweizer I.-Liga-Team hat gestern beide Punkte verloren — ganz gewiss eine vorzügliche Bilanz. Brunnsens Sieg über Unterstrass wurde allgemein erwartet, hier vermag lediglich die Knappheit des Resultates leicht zu erstaunen. Schon mehr überrascht hat die Punkteteilung, die der SC Zug dem Muota-Team aus Ibach zugestehen musste; den Ibächlern scheint die Zuger Luft ganz offensichtlich gut zu tun oder andersherum ausgedrückt: Sepp Inderbitzin und seine Mannen liegen offenbar den beiden Kolin-stadt-Ensembles ganz und gar nicht, denn auch der FC Zug hatte ja vor ein paar Wochen einen Zähler an die Schwyzer abtreten müssen. Höchst überraschend war die Kunde, die aus dem Tessin in die Innerschweiz kam, denn dass gleich beide Mannschaften, sowohl Buochs als auch der FC Zug, ihre Tessiner Reise ohne Niederlage überstehen würden, das war nun ganz gewiss nicht zu erwarten. Die Ueberraschung dieser Runde ist dabei zweifellos dem FC Zug gelungen, das in Morbio gleich zu einem doppelten Punktegewinn gelangte.

Hans Grossmann

1. Brunnen	8	6	1	1	19:9	13
2. SC Zug	7	4	3	0	14:7	11
3. Glatthbrugg	7	4	1	2	15:10	9
4. Unterstrass	8	3	2	3	16:13	8
5. Buochs	7	1	5	1	11:13	7
6. Balzers	6	2	2	2	15:15	6
FC Zug	6	2	2	2	11:11	6
8. Rüti	7	2	2	3	10:13	6
Locarno	7	2	2	3	10:13	6
10. Chur *	8	2	2	4	13:19	6
11. Ibach	8	1	3	4	17:19	5
12. Morbio	7	1	1	5	7:16	3

(\* = 4 Punkte Abzug/Rekurs)

# Wie lange hält die Brunner Erfolgsserie?

Die Erfolgsserie des FC Brunnen ist, daran ändert auch die etwas blasse Leistung der Kurörtler vom letzten Sonntag nichts, erstaunlich, ja geradezu verblüffend. Wie lange noch, so fragt sich Freund und Feind, gelingt es Rolf Häusler und seiner Truppe, Sieg an Sieg zu reihen? Beim FC Zug bereitet man sich derzeit mit Energie und Umsicht auf die Auseinandersetzung mit diesem in jüngster Zeit so erfolgreichen FC Brunnen vor, und man hofft in der Kolinstadt natürlich, die Frage nach der Dauer der Brunnener Siegesserie möglichst bald beantworten zu können – mit einem klaren und knappen «Jetzt reicht's, jetzt lasst mal andere ran», versteht sich.

Die Möglichkeit, dass Brunnens Höhenflug auf der Zuger Allmend jäh gestoppt wird, ist gross. Die Kurörtler haben am letzten Sonntag die beiden Punkte nur mit viel Mühe und dank einer hervorragenden

## Ein Bericht von Hans Grossmann

Leistung ihres Nachwuchskeepers aus dem Feuer reissen können. Auf der anderen Seite weist die Formkurve der Zuger deutlich nach oben, seitdem Trainer Sepp Vogel nach der leicht peinlichen Vorstellung gegen Locarno energisch die Zügel angezogen hat. Aufgrund der Leistungen, die die beiden Equipen am letzten Wochenende erbracht haben, muss der FC Zug für diese Begegnung leicht favorisiert werden.

Mit einem Sieg über Brunnen würde die Vogel-Truppe nicht nur sich selber, sondern auch der lokalen Konkurrenz einen grossen Gefallen erweisen. Der SC Zug hat am letzten Sonntag in der Partie gegen Ibach keineswegs wie ein potentieller Aufstiegsanwärter ausgesehen; man ging in Zug sogar so weit, die gegen die Ibächler gezeigte Leistung als schwächste Darbietung seit Beginn dieser Saison zu bezeichnen. Die Zuger werden sich wesentlich

steigern müssen, wenn sie in Glattbrugg ihr Minimalziel, ein Unentschieden, erreichen wollen.

Der SC Buochs hat aus seinen beiden letzten Spielen zwei Unentschieden herausgeholt, wovon das eine, gegen Locarno, positiv, das andere, eine Woche zuvor gegen Balzers, hingegen negativ überraschte. Grundsätzlich spricht nichts dafür, dass die Equipe von Trainer Seppi Jost auch diesmal nicht über eine Punkteteilung hinauskommt; Morbio ist, besonders in seiner gegenwärtigen Verfassung, bestimmt zu packen. Allzu leicht darf man sich in

Buochs die Sache freilich auch wieder nicht machen, denn kampflos werden die Ticinesi die beiden Punkte wohl kaum preisgeben. Man steht bereits etwas abgeschlagen am Tabellenende; die Abstiegsangst beginnt zu wachsen, und Angst beflügelt bekanntlich!

Zu einem weiteren Versuch, endlich den ersten Heimsieg zu erzielen, startet der FC Ibach. Man ist an der Muota allerdings nicht sehr optimistisch gestimmt. «Ich fürchte, die Spieler, die gegenwärtig im WK stecken, werden müde sein», sieht Ibachs Spiko-Sekretär Josef Gasser der Partie gegen Balzers nicht eben zuversichtlich entgegen. Nun, die Aufgabe, die die Ibächler zu lösen haben werden, wird so oder so, müde WK-Soldaten oder nicht, recht schwer sein; ein Ganzerfolg wäre zwar fein und eigentlich auch schon längst fällig, die «militärdienstgeschädigte» Mannschaft von Trainer Sepp Inderbitzin dürfte indessen auch mit einem weiteren Remis durchaus zufrieden sein.

**Die Anspielzeiten:** Buochs - Morbio: Sonntag 15 Uhr. Ibach - Balzers: Sonntag 15 Uhr. FC Zug - Brunnen: Sonntag 15 Uhr. Glattbrugg - SC Zug: Sonntag 15 Uhr.

## I.-Liga-Ranglisten

### Gruppe 4

1. Brunnen	8	6	1	1	19:9	13
2. Sportklub Zug	7	4	3	—	14:7	11
3. Glattbrugg	7	4	1	2	15:10	9
4. Unterstrass	4	3	2	3	16:13	8
5. Buochs	7	1	5	1	11:13	7
6. Balzers	6	2	2	2	15:15	6
FC Zug	6	2	2	2	11:11	6
8. Rüti	7	2	2	3	10:13	6
Locarno	7	2	2	3	10:13	6
10. Chur *	8	2	2	4	13:19	6
11. Ibach	8	1	3	4	17:19	5
12. Morbio	7	1	1	5	7:16	3

(\* = 4 Punkte Abzug/Rekurs)

## Buochs: ein problemloser Sieg

Ohne voll aus sich herausgehen zu müssen, landeten die Nidwaldner gegen Morbio den erwarteten 4:0(4:0)-Sieg. Mit dem dritten Treffer Lehmanns nach einer halben Stunde war die Partie bereits entschieden. Jankovic sowie Grüter hatten Buochs schon in der Anfangsphase 2:0 in Führung gebracht, und Widmer sorgte kurz vor der Pause für einen beruhigenden 4:0-Pausenvorsprung, mit dem es die Platzherren, trotz weiteren Chancen, bewenden liessen. So sehr es verfehlt wäre, den klaren Erfolg zu hoch zu bewerten, so waren bei der Jost-Elf dennoch Fortschritte zu verzeichnen.

Buochs beging nicht mehr den gleichen Fehler wie gegen Balzers. Auch nach dem klaren Pausenvorsprung blieb man voll bei der Sache, war der Situation jederzeit Meister und degradierte den harmlosen Gast zeitweise zum Statisten. Vor allem punkto Spielanlage, dann aber auch gedanklich waren die Buochser den Tessi-

### Ein Bericht von Karl Duss

nern klar überlegen, die es den Platzherren insofern leicht machten, als sie in der Mitte durchzuzwängen versuchten. Da die Südschweizer in Sachen Offensivfussball ohnehin keine Meister sind und sie nach dem frühen Rückstand gezwungen waren, ihre auf ein torloses Unentschieden ausgerichtete Spielweise aufzugeben, bekam man vor allem in den ersten 45 Minuten recht netten Fussball vorgesetzt, wobei die Nidwaldner Gelegenheit erhielten, ihre spielerischen Fähigkeiten voll zu entfalten. Besonders die Mittelfeldachse Jost-Lehmann-Widmer drückte dem körperlosen Spiel den Stempel auf, wobei auch die Abwehrspieler einen modernen Fussball interpretierten und jede Möglichkeit wahrnahmen, in den Angriff vorzustossen. Die geschlossene Mannschaftsleistung der Platzherren kommt auch darin zum Ausdruck, dass

sich vier verschiedene Spieler in die Tor-schützenliste eintrugen. Mit etwas mehr Konzentration wäre noch ein weit höherer Sieg möglich gewesen. Besonders Jankovic, der indes seine Gefährlichkeit mehrmals unter Beweis stellte und nach einer halben Stunde noch einen Pfostenschuss zu beklagen hatte, war den Tessinern sehr gnädig gesinnt, die es in dieser Form sehr schwer haben dürften, vom Tabellenende wegzukommen. Wohl über gute Einzelspieler (Katnic, Boriani und Galfetti) verfügend, geht der Elf vor allem der Zusammenhang ab. Buochs, erstmals mit Wüest und nach längerem Unterbruch wieder mit Frank antretend, hat an Durchschlagskraft zweifellos gewonnen. Besonders ist die Elf nun viel ausgeglichener besetzt und verdient für die Zukunft einigen Kredit. — Das Spieltelegramm:

Seefeld. — 350 Zuschauer. — Schiedsrichter: Baumann (Schaffhausen).

Buochs: Schwager; Orpi; Banz, Frank, Wüest; Jost, Widmer, Zimmermann; Lehmann, Jankovic, Grüter (73. Stutz). — Morbio: Morisoli; Sola; Gatti, Mazzali, Galfetti; Boriani, Bernaschina, Katnic; Bianchi (53. Riva), Nava (53. Vukic), Franciskovic. — Tore: 12. Jankovic 1:0. 26. Grüter 2:0. 33. Lehmann 3:0. 44. Widmer 4:0.

### Gruppe 4

1. Sportklub Zug	8	5	3	0	20:9	13
2. Brunnen	9	6	1	2	20:11	13
3. Buochs	8	2	5	1	15:13	9
4. Glatthbrugg	8	4	1	3	17:16	9
5. Unterstrass	9	3	3	3	17:14	9
6. FC Zug	7	3	2	2	13:12	8
7. Chur	9	3	2	4	17:21	*8
8. Balzers	7	2	3	2	17:17	7
9. Riti	8	2	3	3	11:14	7
10. Locarno	8	2	2	4	12:17	6
11. Ibach	9	1	4	4	19:21	6
12. Morbio	8	1	1	6	7:20	3

(\* = 4 Punkte Abzug / Protest)

## Zwei Punkte — mehr aber nicht

Seefeld. — 350 Zuschauer. — Schiedsrichter: Baumann (Schaffhausen).

Buochs: Schwager; Orpi; Banz, W. Frank, Wüest; Jost, Widmer, Zimmermann; Lehmann, Jankovic, Grüter (73. Stutz).

Morbio: Mosisoli; Sala; Gatti, Mazzali, Galfetti; Boriani, Bernaschina, Katnic; Bianchi (53. Riva), Nava (53. Vukic), Franciskovic.

Tore: 12. Jankovic 1:0. 25. Grüter 2:0. 34. Lehmann 3:0. 43. Widmer 4:0.

hapi. Auf äusserst leichte Art und Weise gelangte der SC Buochs zu zwei Punkten in einem Spiel, das wohl nicht im entferntesten einen Vergleich mit 1.-Liga-Niveau aushielt. Buochs, welches mit Schwager anstelle von Achermann im Tor antrat, wurde in kleiner Phase der langweiligen Begegnung irgendwie gefordert und stand spätestens nach dem zweiten Treffer als

Sieger über ein an Harmlosigkeit kaum noch zu überbietendes Morbio fest. Die Buochser rissen sich, bald über die Biederkeit der Besucher im Bilde, kein Bein aus und gewannen wohl genau in der Höhe, die dem Gezeigten in etwa entspricht. Hatten die Nidwaldner, bei denen Jankovic und Widmer wohl am meisten auffielen, in der ersten Hälfte wenigstens noch etwas Druck entwickelt, so bedienten sie sich nach dem Wechsel praktisch eines stehenden Fussballs. Die Folge: die im Stile einer Altherren-Equipe agierende «Chiasso-Absteige» Morbio vermochte die zweite Halbzeit, in der das Skore hätte verdoppelt werden müssen, remis zu gestalten. Die Platzherren taten nicht mehr als unbedingt nötig, und gegen Schluss standen die Tessiner gar noch dem in keiner Weise fälligen Ehrentreffer nahe, was gegen die Buochser Einstellung spricht.

# Tip X für das Urschweizer I.-Liga-Derby

Noch vor einer Woche hätte man auf die Frage «Wer gewinnt das Urschweizer Derby?» ohne zu zögern geantwortet: «Klarer Fall, der Sieger kann nur Brunnen heissen.» Mittlerweile haben sich die Verhältnisse aber geändert; Brunnen ist in ein Formtief geraten, derweil die Leistungskurve des SC Buochs deutlich nach oben zeigt. Prognose X deshalb für die Auseinandersetzung zwischen Kurortlern und Ländlern.

Ganz klar auf den Gewinn von wenigstens einem Punkt ausgerichtet ist die Taktik des SC Buochs, bei dem man leise hofft, die Niederlage vom letzten Sonntag

## Hans Grossmann berichtet

habe die Moral der Brunnener doch etwas erschüttert. «Der Formanstieg bei meiner Mannschaft ist unverkennbar; ein Unentschieden, das wir übrigens bereits als Erfolg betrachten würden, liegt für uns sicher drin», glaubt SCB-Trainer Seppi Jost, und so abwegig ist sein Glaube nicht, denn gegen Buochs tut sich der FC Brunnen seit Jahren immer sehr schwer.

«Zugegeben, wir sind in ein allerdings nur kleines Formtief hineingeraten, doch ist unser Selbstvertrauen deswegen in keiner Weise erschüttert worden», sieht Brunnen's Trainer Rolf Häusler durchaus keinen Grund zur Aufregung nach dem letztsonntäglichen Punkteverlust, den man natürlich in der nächsten Begegnung umge-

hend zu kompensieren hofft. Das Kurort-Ensemble wird diesen Kompensationsversuch indessen ohne seinen Spielertrainer in Angriff nehmen müssen, denn Libero Häusler wird am Sonntag die erste der — vermutlich — zwei Spielstrafen abbüssen, die er sich am letzten Wochenende in Zug eingehandelt hat.

Beim SC Zug hat man diese Woche mehr Gewicht auf die psychische als auf die physische Betreuung gelegt. «Nach dem hohen Sieg vom letzten Sonntag besteht zweifellos eine gewisse Gefahr, dass Rüti unterschätzt wird», kennt Helmuth Huttary die Risiken, die ein Kanteriesieg in sich birgt, nur zu genau, und er hat deshalb seine Schützlinge eindringlich vor jeglicher Ueberheblichkeit gewarnt. Man wartet gespannt auf das Resultat seiner Bemühungen.

Keine Sorgen in dieser Beziehung braucht sich Ibachs Trainer Sepp Inderbitzin zu machen, denn seine Leute werden

Locarno ganz bestimmt nicht unterschätzen. «Wir müssen mit diesem neuerlichen Unentschieden wohl zufrieden sein», sagte der Chef der Muota-Truppe am letzten Sonntag nach der Partie gegen Balzers, und es klang keineswegs enthusiastisch. Ein Remis im Tessin drunten würden die Ibächler ohne Zweifel mit weit grösserer Begeisterung zur Kenntnis nehmen.

Mit einem namentlich in läuferischer und athletischer Hinsicht überraschend starken Widersacher, nämlich Unterstrass, bekommt es der FC Zug an diesem Wochenende zu tun. «Meine Mannschaft hat den richtigen Rhythmus nun gefunden», glaubt Sepp Vogel. Bleibt zu hoffen, dass die Untersträsser den Kolinstädtern diesen Rhythmus nicht am Sonntagmorgen schon wieder brechen werden.

Die Anspielzeiten: Brunnen - Buochs: Sonntag 15 Uhr. SC Zug - Rüti: Sonntag 15 Uhr. Locarno - Ibach: Sonntag 14.30 Uhr. Unterstrass - FC Zug: Sonntag 10.15 Uhr.

# Buochser Sieg auch in Brunnen

Das die Erwartungen nicht ganz erfüllende Innerschweizer Derby ergab wie schon letzte Saison einen nicht unverdienten 0:2-Erfolg für den SC Buochs, der seinen Formanstieg auch bei Brunnen unter Beweis stellte, dessen erste Heimmiederlage sich schon in den Anfangsminuten durch einen frühen Gegentreffer Lehmanns anbahnte. Von diesem Schock erholten sich die glücklos agierenden Gastgeber nie mehr richtig. Das 0:2 von Jost mit herrlichem Kopfball nach gut einer Stunde herausgespielt, bedeutete deshalb bereits die vorzeitige Entscheidung.

Das Ergebnis gibt die unterschiedliche Leistungskurve der beiden Teams so ziemlich wieder. Brunnen, schon in den letzten Partien nicht sonderlich brillierend, steckt in einem Formtief, anders die Gäste, dessen Aufwärtstrend unverkennbar ist. Buochs, in seiner auf einen Punktgewinn

## Ein Bericht von Karl Duss

ausgerichteten Spielanlage, sehr entgegen kam natürlich das frühe, unter der gütigen Mithilfe des wehenden Föhns zustandegewommene Prachtstor von Lehmann. In der Folge begannen die Nidwaldner geschickt das Tempo zu drosseln, liessen den Gegner anrennen, um aber jede Gelegenheit zum Kontern wahrzunehmen. So vergaben Jankovic und Lehmann, der das leere Tor verfehlte, bei solchen Angriffen nur knapp einen Ausbau der Führung. Brunnen besass wohl mehr Spielanteile, tat aber den Gästen den Gefallen, in der Mitte durchzuwängen, wo gegen die von Orpi ohnehin gut dirigierte Abwehr erst recht nichts zu machen war, Frank hatte Fässler, der sich viel zu wenig von seinem Bewacher löste, auf sicher, auch Wüest bekam Dumanic nach anfänglichen Schwierigkeiten immer besser in den Griff. Kam hinzu, dass aus dem Hinterhalt viel zu wenig geschossen wurde. Verfehlt wäre es aber, die Nieder-

lage den kurz vor der Pause noch einen Pfostenschuss durch Geiger zu beklagenden Forwards in die Schuhe zu schieben. Auch die Aufbauer kamen mit Ausnahme von Lador nicht auf ihre gewohnte Leistung. Recht unsicher wirkte die Abwehr, wo sich das Fehlen des suspendierten Häusler doch spürbar bemerkbar machte. Ueberhaupt schien die Nichtpräsenz des Spielertrainers die ganze Elf irgendwie zu lähmen, wobei bestimmt bei einzelnen Akteuren auch der Föhn das seinige beitrug. Lobenswert die faire Gangart der Partie, die wohl kämpferisch nicht immer, aber spielerisch, zu befriedigen wusste.

In der durch seine Ausgeglichenheit bestechenden Elf von Buochs ragten Wüest, Frank, Orpi, Jost und Widmer besonders heraus, während sich auf seiten der Gastgeber nur gerade Lador, Inderbitzin und Geiger gute Noten verdienten.

**Das Spieltelegramm:** Gersauerstrasse. — 800 Zuschauer. — SR: Wyniger (Wetzikon). — Brunnen: R. Murer; Steiner; K. Zimmermann, Inderbitzin, Niederhauser; Bolfig (70. Caminada), Lador, Murer; Geiger, Fässler, Dumanic. — Buochs: Schwager; Orpi; Wüest, Frank, Banz; Jost, Widmer (66. Hess), Zimmermann; Lehmann, Jankovic, Grüter. — Tore: 4. Lehmann 0:1, 69. Jost 0:2.

## I.-Liga-Kommentar

Mit je einem Treffer sorgten Pierre Lehmann und Seppi Jost dafür, dass auf der Brunner «Gersauerstrasse» die Tradition gewahrt blieb: Der FC Brunnen kann gegen den SC Buochs einfach nicht gewinnen; der Nachbar von «ennet dem See» ist und bleibt der grosse Angstgegner des Kurort-Teams, das gestern namentlich im Sturm arg enttäuschte. Völlig überraschend kam der zweite Meisterschaftssieg von Neuling Ibach, der in Locarno dank einem knappen Sieg das ganze Punktepaar aus dem Feuer reissen konnte; die Ibachler fühlen sich in fremder Umgebung ganz offensichtlich viel unbeschwerter als an den Ufern der Muota! Keine solchen Unterschiede macht derzeit Sepp Vogels FC Zug. Die Kolinstädter gewinnen gegenwärtig zu Hause ebensogut wie auswärts; der flotte Erfolg gegen Unterstrass ist der beste Beweis dafür. Mehr Mühe als der Fussballklub hatte der Sportklub Zug, der vor eigenem Publikum gegen Rüti nicht über ein leicht enttäuschendes Unentschieden hinauskam. Hans Grossmann

# Der Föhn als «Spielverderber»

Von Hanspeter Léchenne

Gersauerstrasse. — 800 Zuschauer. — Schiedsrichter Wyniger (Wetzikon).

Brunnen: R. Murer; Steiner; Niederhauser, Inderbitzin, K. Zimmermann; Bolfig (70. Minute Caminada), Lador, E. Murer; Geiger, Fässler, Dumanic.

Buochs: Schwager; Orpi; Wüest, Frank, Banz; Zimmermann, Widmer (67. Minute Hess), Jost; Lehmann, Jankovic, Grüter.

Tore: 4. Minute 0:1, 69. Minute 0:2.

Bemerkungen: Sehr starker Föhn. Brunnen ohne Häusler (gesperrt). 45. Minute Pfostenschuss Geiger.

Es dauerte genau vier Minuten, und schon waren die Rollen in diesem Traditionsderby der beiden Seeanstösser verteilt. Nach einem schönen Durchspiel mit Jost gelang Lehmann ein Schlenzer aus 18 Metern, der — mit Hilfe eines Föhnanstosses — ganz genau ins Lattendreieck passte und die bissig beginnenden Nidwaldner in Führung brachte. Brunnen hatte nun die Aufgabe, diesem frühen Rückstand nachzurennen, was angesichts der sich sogleich mit verstärkter Deckung präsentierenden Buochser gar nicht so einfach war. Die Einheimischen waren zwar mit viel Eifer dabei, doch kamen sie mit den doch recht unberechenbaren, den Spielfluss klar beeinflussenden Windverhältnissen weniger zurecht als die Besucher. Die Brunner verpassten es, das Leder flach zu halten und operierten viel zu wenig über die Flügel, womit der sehr si-

cheren Buochser Abwehr wohl am ehesten noch beizukommen gewesen wäre. Die Jost-Truppe verhielt sich nach der Führung taktisch sehr geschickt, agierte klug aus der Defensive heraus und gelangte mit zumeist über Jankovic geführten Gegenstössen sogar noch zu den besseren Möglichkeiten in einem ansonsten recht wenig Torszenen aufweisenden Spiel. So vergab Lehmann nach der Pause nach Vorarbeit Zimmermanns die Vorentscheidung, für welche später Spielertrainer Jost persönlich per Kopfstoss nach Grüter-Flanke verantwortlich zeichnete. Den Platzherren muss man den unermüden Kampfgeist zugute halten, mit dem sie vor der Pause wohl den Ausgleich verdient hätten, als sie die spielbestimmende Equipe waren. Nach dem Wechsel jedoch sorgten Wüest, Frank, Banz und der mit Uebersicht agierende Orpi dafür, dass Schwagers Tor kaum einmal in Gefahr geriet und die Brunner Torschützen Dumanic und Fässler bloss blieben. Der Föhn, der zehn Minuten vor Spielbeginn über Brunnen zu fegen begann, verhinderte, dass die Partie niveaumässig das zu bieten vermochte, was aufgrund der Rangierung der Mannschaften zu erwarten gewesen wäre. Zum anderen waren es vorab die Buochser, die — einmal in Führung gegangen — aus verständlichen Gründen an einer Temposteigerung nicht interessiert waren.

## Die Tabelle:

1. Sportclub Zug	9	5	4	0	22:11	14
2. Brunnen	10	6	1	3	20:13	13
3. Buochs	9	3	5	1	17:13	11
4. FC Zug	8	4	2	2	16:12	10
5. Glatthbrugg	9	4	2	3	19:18	10
6. Unterstrass	10	3	3	4	17:17	9
7. Chur	10	3	3	4	19:23	9
8. Balzers	8	2	4	2	19:19	8
9. Rüti	9	2	4	3	13:16	8
10. Ibach	10	2	4	4	21:22	8
11. Locarno	9	2	2	5	13:18	6
12. Morbio	9	1	2	6	9:22	4

# Buochs – nun ohne Windunterstützung?

Beim ersten Tor, das die Buochser am letzten Sonntag in Brunnen erzielten, hatte der Föhn kräftig mitgeholfen. In ihrer nächsten Begegnung, die am Sonntagnachmittag auf dem heimischen Seefeld ausgetragen wird, sollen die Ländler auf die Unterstützung des «ältesten Urnern» verzichten; sie beabsichtigen, ihren Gegner, den Stadtzürcher Quartierverein Unterstrass, ausschliesslich aus eigener Kraft zu schlagen.

«In der Verteidigung und auch im Mittelfeld haben wir nun keine grossen Probleme mehr; auch im Sturm, wo sich insbesondere Pierre Lehmann immer besser zurechtfindet, sind die Schwierigkeiten kleiner geworden.» Diese recht zuversichtlich klingende Situationsanalyse gab SCB-

## Ein Bericht von Hans Grossmann

Coach Seppi Jost Senior nach dem Spiel gegen Brunnen ab. Man hofft in Buochs fest, dass die Lage nach der nächsten Partie immer noch in einem so rosigen Licht erscheint, und die Möglichkeit dazu besteht durchaus, denn die Truppe der bei-

den Josts macht gegenwärtig tatsächlich einen recht soliden Eindruck.

Eine Woche, nachdem die Ibächler in Chur ihren ersten I.-Liga-Sieg erzielt hatten, strömte viel Volk auf den Gerbihof, um das Muota-Team auch zu Hause erstmals siegen zu sehen. Man freute sich indessen vergebens, denn aus dem erhofften Sieg wurde nichts. Am letzten Wochenende hat man erneut einen Auswärtssieg gelandet; werden die Fans nun wieder in Scharen herbeieilen und wenn ja, werden sie in der Partie gegen Morbio endlich den ersten Heimerfolg bejubeln können? Mit einem Sieg über das Schlusslicht aus dem Tessin dürfte der FC Ibach seine I.-Liga-

Existenz übrigens bereits als halbwegs gesichert betrachten.

«Wenn wir weiterhin vorne mit dabei sein wollen, so dürfen wir hauptsächlich zu Hause keine Punkte verlieren», hatte Helmuth Huttary vor der Partie gegen Rüti gesagt. Nun, wie erinnerlich gaben die Zuger in dieser Begegnung dann etwas überraschend die Hälfte des Einsatzes ab. Es fehlt ihnen mithin ein Punkt in ihrem Budget. Ob dieser Rückstand gegen Balzers wohl wettgemacht werden kann? Trotz des letztsonntäglichen Missgeschickes ist man geneigt, die Kirschstädter für diese Partie leicht zu favorisieren.

Brunnens nach Trainer Rolf Häusler «kleineres Formtief» scheint sich, das muss man nach der wenig überzeugenden Leistung vom letzten Sonntag wenigstens annehmen, langsam, aber sicher zu einer waschechten Formkrise auszuwachsen. Unter diesem Gesichtswinkel müssen die Chancen der Kurortler auf einen Punktgewinn in Chur als sehr gering bezeichnet werden. Immerhin: Man hat es in Brunnen schon immer verstanden, aus einer wenig aussichtsreichen Lage heraus zu einem Freund und Feind überraschenden Coup auszuholen; vielleicht gelingt's auch diesmal.

«Meine Mannschaft hat den richtigen Meisterschaftsrhythmus nun gefunden», hat FC-Zug-Trainer Sepp Vogel vor ein paar Wochen verkündet. Der Chef der Kollinstädter scheint sich nicht geirrt zu haben, denn seine Mannschaft eilt in der letzten Zeit tatsächlich von Sieg zu Sieg. Ob es in Rüti auch zu beiden Punkten reicht, ist allerdings fraglich. Die Zürcher Oberländer haben am letzten Sonntag dem SC Zug beträchtliche Sorgen bereitet und werden nun danach trachten, auch dem andern Zuger Ensemble mindestens einen Zähler abzuwickeln.

**Die Anspielzeiten:** Buochs - Unterstrass: Sonntag 14.30 Uhr. Ibach - Morbio: Sonntag 14.30 Uhr. SC Zug - Balzers: Sonntag 15 Uhr. Rüti - FC Zug: Sonntag 15 Uhr. Chur - Brunnen: Sonntag 15 Uhr.

# Buochser mussten hart kämpfen

In einem sehr guten und abwechslungsreichen Spiel, das unentschieden auszu- gehen schien, sicherte Lehmann seiner Mannschaft mit einem prächtigen Kopftor zum 2:1 (1:1) vier Minuten vor dem Abpfiff doch noch das ganze Punktepaar, nachdem die starken Untersträsser diesem im zweiten Umgang eigentlich sogar näher standen. Zieht man aber das Chancenplus der Platz- herren aus der ersten Hälfte in Betracht, so geht der Sieg der Nidwaldner gleichwohl in Ordnung.

Die erstaunliche Erfolgsserie der Nid- waldner hielt auch gegen Unterstrass an. Mit dem erneuten Ganzerfolg blieb die immer besser harmonisierende Elf in den letz- ten fünf Partien ungeschlagen und ergat-

## Ein Bericht von Karl Duss

terte sich volle acht Zähler. Der jüngste Sieg hing allerdings gegen Schluss an einem recht dünnen Faden. Buochs wurde vom Zürcher Quartierklub mehr gefordert als es ihm lieb war und musste sich vor allem in den zweiten 45 Minuten leicht dominieren lassen. Die schnellen, raumgreifenden Attacken der Gäste — etwas vom Besten was man diese Saison auf Inner- schweizer I.-Liga-Plätzen zu sehen bekam — erforderten die ganze Aufmerksamkeit der Gastgeber, die sich aber taktisch sehr geschickt einstellten und dem Gegner nicht ins offene Messer liefen. Notgedrungen wurde die Abwehr verstärkt, wobei natür- lich besonders der Sturm etwas zu leiden hatte.

Die gute Kampfmoral der Zürcher, die auch punkto Härte dazulernten, bekam Buochs schon in den Anfangsminuten zu spüren, als es Jankovic's Führungstor in der zweiten Minute nach gutem Durchspiel

mit Widmer schon früh durch Suter ausge- glichen sah. In der Folge boten sich aber den Platzherren genügend Chancen, in Führung zu gehen. Widmers Direktab- nahme geriet nur knapp daneben, und Jost sah einen Freistoss vom Hüter im letzten Moment pariert. Drei Minuten vor der Pause verwehrte der Pfosten einem Kopf- ball Jankovic's den Eintritt ins Tor.

Die zweite Hälfte wurde von Buochs sehr vorsichtig in Angriff genommen. Unterstrass witterte seine Chance und kam immer mehr auf, scheiterte aber an der gut organisierten Abwehr der Einheimischen, die sich mehrmals auszeichnen konnte. Die Gegenstösse von Buochs wurden seltener, waren aber nicht ungefährlich, und aus einem solchen entstand dann auch der nicht unbedingt mehr erwartete Siegestref- fer, zu dem Jost den Pass gab. — Das Spieltelegramm:

Seefeld. — 400 Zuschauer. — SR: Troy (St. Gallen). — Buochs: Schwager; Orpi; Banz, Frank, Wüest; Jost, Widmer, Zimmermann; Lehmann, Jankovic, Grüter (60. Stutz). — Unterstrass: Frutiger; Bieder- mann; Ritter, Gassmann, Heim; Arisi, Su- ter, Düsel; Zwahlen, Vogt (73. Jaermann), Gusset. — Tore: 2. Jankovic 1:0. 8. Suter 1:1. 86. Lehmann 2:1.

# I.-Liga-Kommentar

Schlecht bekam den meisten Spitzen- reitern der Meisterschaft der I. Liga das letzte Oktoberwochenende: Geschlagen wurden Stade Lausanne, Wettingen und Sportclub Zug (sogar auf eigenem Terrain), und der FC Bern büsste im Spitzenkampf gegen den Tabellennachbarn vor 2500 Zu- schauern (!) einen Zähler ein. Aber das Kuriosum: Kein einziger verlor den Platz 1 der Tabelle.

Die Spitzenpositionen scheinen auch in- nerschweizerischen Erstliga-Ensembles ganz und gar nicht zu behagen, das wenigstens muss man nach Durchsicht der gestrigen Resultatenliste annehmen. Sowohl der SC Zug als auch Brunnen zogen gestern als Verlierer vom Platz. Brunnen wurde in der Graubündner Metropole von Chur gleich mit 5:0 «eingekellert», und auch den Zu- gern ging es gegen Balzers nicht viel bes- ser. Auf einem unaufhaltsamen Vormarsch zur Tabellenspitze scheint sich hingegen der SC Buochs zu befinden. Der Jost-Truppe gelang auch gegen Unterstrass ein Erfolg; wenn das so weitergeht, und einiges spricht dafür, so wird man beim Diskutieren über I.-Liga-Spitzenfussball bald einmal auch den Namen «Buochs» miteinbeziehen müs- sen. Die beiden übrigen Innerschweizer Erstligisten, der FC Zug und Ibach, muss- ten sich gestern mit Halberfolgen begnügen. Die Zuger kamen in Rüti nicht über eine Punkteteilung heraus, derweil der FC Ibach auch gegen Morbio nicht zum langerseh- ten ersten Heimsieg gelangte.

Hans Grossmann

# Ein hart erkämpfter Sieg

Seefeld. — 400 Zuschauer. — SR: Troy (St. Gallen).

Buochs: Schwager; Orpi; Banz, Frank, Wüest; Jost, Widmer, Zimmermann; Leh- mann, Jankovic, Grüter (60. Stutz).

Unterstrass: Frutiger; Biedermann; Rit- ter, Gassmann, Heim; Arisi, Suter, Düsel; Zwahlen, Vogt (73. Jaermann), Gusset.

Tore: 2. Jankovic 1:0. 8. Suter 1:1. 86. Lehmann 2:1.

Kd. In einem sehr guten und abwech- slungsreichen Spiel, welches unentschieden auszugehen schien, sicherte Lehmann sei- ner Mannschaft mit einem prächtigen Kopftor vier Minuten vor dem Abpfiff doch noch das ganze Punktepaar, nach- dem die starken Gäste diesem im zweiten Umgang eigentlich sogar näher standen. Zieht man aber das Chancenplus der Platz- herren aus der ersten Hälfte in Betracht, geht der Sieg gleichwohl in Ordnung.

Die erstaunliche Erfolgsserie der Nid- waldner hielt auch gegen Unterstrass an. Mit dem erneuten Ganzerfolg blieb die immer besser harmonisierende Elf in den

letzten fünf Partien ungeschlagen und er- gatterte sich volle acht Zähler. Der jün- gste Sieg hing allerdings gegen Schluss an einem recht dünnen Faden. Buochs wur- de vom Zürcher Quartierklub mehr ge- fordert als es ihm lieb war und musste sich vor allem in den zweiten 45 Minuten leicht dominieren lassen. Die gute Kampf- moral der Zürcher, welche auch punkto Härte etwas dazulernten, bekam Buochs schon in den Anfangsminuten zu spüren, als es Jankovic' Führungstor in der zwei- ten Minute nach gutem Durchspiel mit Widmer schon früh durch Suter ausgeglic- hen sah. In der Folge boten sich aber den Platzherren genügend Chancen, in Führung zu gehen. Widmers Direktabna- hme geriet nur knapp daneben, und Jost sah einen Freistoss vom Hüter im letzten Moment pariert. Drei Minuten vor der Pause verwehrte der Pfosten einem Kopf- ball Jankovic' den Eintritt ins Tor. Die zweite Hälfte wurde von Buochs sehr vor- sichtig in Angriff genommen. Unterstrass witterte seine Chance und kam immer mehr auf, scheiterte aber an der gut orga- nisierten Abwehr der Einheimischen, die sich mehrmals auszeichnen konnte. Die Gegenstösse von Buochs wurden seltener, aber nicht ungefährlich, und aus einem solchen entstand dann auch der nicht un- bedingt mehr erwartete Siegestreffer, zu dem Jost den Pass gab.

## Die Tabelle:

1. Sportclub Zug	10	5	4	1	23:14	14
2. Buochs	10	4	5	1	19:14	13
3. Brunnen	11	6	1	4	20:18	13
4. FC Zug	9	4	3	2	18:14	11
5. Chur	11	4	3	4	24:23	11
6. Balzers	9	3	4	2	22:20	10
7. Glattbrugg	10	4	2	4	20:20	10
8. Rüti	10	2	5	3	15:18	9
9. Ibach	11	2	5	4	21:22	9
10. Unterstrass	11	3	3	5	18:19	9
11. Locarno	10	3	2	5	15:20	8
12. Morbio	10	1	3	6	9:22	5

# Gleiche Ziele für Innerschweizer Teams

Die drei Innerschweizer Vereine, die in der Rumpfrunde der I. Liga im Einsatz stehen, haben das gleiche Ziel vor den Augen: Sowohl die beiden Zuger Teams wie auch der SC Buochs möchten nach Abschluss des ersten Meisterschaftsdurchganges von der Leaderposition aus die Konkurrenz überblicken.

Der SC Zug, der diese begehrte Stellung noch innehat, hofft, aus dem Tessin jenes notwendige Pünktlein entführen zu können, welches ihm garantiert, weiterhin Spitzenreiter zu sein. Der Stadtrivale vom Fussballklub und der SC Buochs wollen hingegen in ihrer Direktbegegnung, das Erbe der Sportklübler übernehmen, sollten diese wider Erwarten in Locarno stracheln.

Aus dem Innerschweizer Trio verrieten der FC Zug und Buochs in der letzten Begegnung einen unverkennbaren Aufwärtstrend, was ihr Innerschweizer Derby um so interessanter macht.

Buochs, das Brunnen entzauberte und auch gegen Unterstrass die Bewährungsprobe überstand, konnte bis jetzt erst einmal besiegt werden. Bizarrerweise wurde diese Niederlage gegen die andere Zuger Mannschaft, gegen den SC Zug, kassiert. Auch aus dem Cupgeschehen verknüpfen die Nidwaldner schlechte Erinnerung mit

Zug: war es doch der sonntägliche Gegner, der die Jost-Equipe niederkanterte und aus dem K. o.-Wettbewerb warf.

Nun, Buochs hat seitdem an Stilsicherheit gewonnen und wird mit anderen Ellen gemessen werden müssen. Das weiss man beim FC Zug genau: «Wir befinden uns zwar in aufsteigender Form, aber wir müssen uns in acht nehmen. Die Partie gegen Buochs bildet für uns eine ungemein schwere Hürde», machte sich Zugs Trainer Sepp Vogel keine Illusionen. In Zug hofft man, dass der Deutsche, Gierga, der immer besser in Fahrt gekommen ist und jetzt zu den wichtigsten Trümpfen der Innerschweizer gehört, wieder so gekonnt wie in den letzten Spielen Regie führt und dass Goalgetter Walder nicht nur seine technischen, sondern auch kämpferische Qualitäten zeigen wird.

Leader SC Zug hat zwar die erste Niederlage vom vergangenen Sonntag verdaut, aber Helmut Huttary macht kein Hehl daraus, dass die Formkurve seiner Mann-

schaft nach unten zeigt: «Unsere Ambitionen beschränken sich im Moment auf ein Unentschieden», erklärte der Deutsche, der in Locarno wieder auf den alt bewährten Peter Steinegger zurückgreifen möchte.

«Steinegger können wir viermal einsetzen. Ich würde es gerne sehen, wenn er in Locarno mitmachen würde. Dann könnte ich im Mittelfeld meinen Platz ihm überlassen und mich wieder auf den Posten des Liberos zurückziehen.»

Der SC Zug, der im Sommer in den Finalspielen Locarno ausgeschaltet hatte, muss übrigens in diesem Herbst nur noch einmal ins Tessin fahren. Das angesetzte Rückrundenspiel gegen Morbio wurde auf Ansuchen der Gastgeber, denen der Spielplatz nicht zur Verfügung steht auf den Frühling verschoben. Diese Verschiebung kommt den Zugern sicher gelegen, können sie doch so ihre wohlverdiente Spielpause früher antreten.

M. Sz.

# Das Unentschieden entspricht dem Gezeigten

Buochs liess sich durch eine Walder-Doublette nicht entmutigen und glich aus, womit beide Teams ihre Serie der Ungeschlagenheit fortsetzten.

Von Willy Brunner

Stadion Allmend-Herti — 400 Zuschauer — Schiedsrichter: A. Bignasca, Lugano.

FC Zug: Sprenger, Steinacher, Neuenchwander, Stierli, Engler, Bachmann, K. Ruhstaller, Züllig, Walder, Gierga (Dreyer), Bisig.

Buochs: Schwager, Wüest, Banz, Frank, Orpi, Jost, Lehmann, Widmer, Krummenacher, Zimmermann, Grüter (Stutz).

Tore: 24. und 25. Walder 2:0, 27. Orpi 2:1 (Foul-Penalty), 53. Krummenacher 2:2.

Schade, dass dieses Derby unter misslichen Wetterverhältnissen in Szene ging. Es fanden dann auch nur wenige Zuschauer den Weg ins Stadion, wobei die Gäste von einer ansehnlichen Schar Supportern begleitet waren. Beide Equipen haben sich den ergatterten Punkt redlich verdient, wobei, so paradox es erscheinen mag, jene Mannschaft jeweils die Spielhälfte dominierte, die zu Gunsten des Gegners ausging. Es war ein sehr gutes Spiel, wobei beidseitig schnell und einsatzfreudig gekämpft wurde. Gegen Schluss machten sich bei einigen Akteuren Müdigkeitserscheinungen bemerkbar, was jedoch bei diesem schweren Boden nicht verwundert und vorauszusehen war. Erstaunlicherweise waren es die Zuger, die gegen Schluss nochmals kräftig aufdrehen und den Buochs nur noch selten Gelegenheit gaben, vor dem gegnerischen Tor aufzukreuzen.

Beide Mannschaften suchten den Sieg durch forciertes Angriffsspiel zu erreichen, wobei sich die Buochser eher zu einer geschlossenen Mannschaftsleistung fanden. Gefährlich waren jeweils die Abschlussversuche aus der zweiten Linie, wobei Jost Torhüter Sprenger einige Male mit kernigen Schüssen auf die Probe stellte. Um so überraschender kam die Führung der Kirschstädter: Walder profitierte von einem krassen Verteidigungsfehler und bezwang Schwager sicher. Kaum wieder angespielt, brachten die Nidwaldner den Ball nicht aus der Verteidigungszone. Im Gedränge erkämpfte sich

Walder das Streitobjekt und schob zum 2:0 ein. Eine kalte Dusche für die Buochser, die bis zu diesem Zeitpunkt das Spiel beherrschten und mit ihren Abschlussversuchen wesentlich gefährlicher wirkten. Es brauchte dann sogar einen diskutablen Penalty, der es Orpi gestattete, den Anschlusstreffer zu erzielen. Auch in der Folge schafften sich die Gäste eine leichte Feldüberlegenheit, vermochten jedoch mit ihren Abschlussversuchen nicht zu reusieren.

## Tückischer Boden

Als Krummenacher in der 53. Minute steil eingesetzt wurde, verlor er vorerst den Ball, erkämpfte ihn sich aber zurück und stellte mittels Lobbball den Gleichstand her. Die Zuger reagierten zwar heftig auf diesen Treffer, doch blieb es bei der Punkteteilung, die den Leistungen beider Teams absolut gerecht wird. Es war ein Spiel mit einem überdurchschnittlichen Niveau, wobei der FC Zug ohne den verletzten Van den Bosch auskommen musste. Der glitschige Boden stellte etwelche Anforderungen an das Standvermögen der Akteure, wobei sich die Gäste mit ihren steilen Zuspielen, die meistens von Jost oder Orpi ausgingen, besser den Verhältnissen anpassten. Dank ihrem Goalgetter Walder wirkten die Zuger jedoch ebenso gefährlich, da die Gäste, die auf Jankovic (Strafsonntag) und Isler (verletzt) verzichten mussten, über keinen gleichwertigen Topskorer verfügen.

I. Liga: FC Zug - SC Buochs 2:2 (2:1)

8. November 1976

## SC Zug lachender Dritter

Der Sieg des Innerschweizer I.-Liga-Spitzenkampfes ist der SC Zug, der dank dem Unentschieden zwischen dem FCZ und Buochs die Leaderstellung verteidigen konnte. Die kämpferisch überzeugenden Nidwaldner liessen sich durch eine 2:0-Führung der Zuger nicht aus dem Konzept bringen und eroberten verdient den einen Zähler.

Für einmal sorgten nicht die gegnerischen Spieler für die grössten Probleme, sondern der tückische Boden. Das vom Regen durchnässte Terrain verhinderte oft gutgemeinte Zuspiele. Der FC Zug fand sich aber sichtlich schneller zurecht mit

### Ein Bericht von Iso Lenzlinger

den Verhältnissen und operierte geschickt aus einer verstärkten Abwehr heraus. Im Mittelfeld führte für einmal nicht Gierga Regie: Der junge Bachmann drückte mit seinen subtilen Pässen dem Spiel in der ersten Halbzeit seinen Stempel auf.

Fehlten in den ersten 20 Minuten noch prickelnde Torszenen, schlug es innerhalb von nur drei Minuten gleich dreimal ein: Zugs technisch perfekter Mittelstürmer Walder nutzte innerhalb von 60 Sekunden zwei Fehler brutal aus. Nach einer Steinacher-Flanke verlor Frank das Duell mit dem Zuger (1:0), und beim zweiten Treffer liess Walder gleich Frank und Banz stehen. Die Freude sollte aber nur kurz dauern, denn ein fragwürdiger Elfmeter (an Lehmann verschuldet) versenkte Orpi unhaltbar. Hätte der Schiedsrichter kurz später nicht beide Augen zugedrückt (Foul

an Kurt Ruhstaller klar innerhalb des Strafraumes), wäre wohl eine Vorentscheidung gefallen. Der SC Buochs spielte auch nach dem Rückstand äusserst geschickt. Ein hervorragender Orpi dirigierte nach den zwei Zuger Toren die Abwehr glänzend, und die Mittelfeldleute kamen immer besser in Fahrt. Das 2:2 kurz nach der Pause war der Lohn einer enormen Fleissleistung der Buochser: Nach einer Flanke verfehlte Engler den Ball, und Krummenacher überlistete den zu weit vorne platzierten Sprenger mit einem Lobbball. Zufrieden mit dem Unentschieden waren nicht nur die Spieler, sondern auch die Trainer. «Das Remis ist absolut gerecht. Es ist schade, dass wir auswärts immer viel besser spielen als zu Hause», erklärte FCZ-Boss Sepp Vogel.

Das Spieltegramm: Allmend. — 400 Zuschauer. — Schiedsrichter: Bignasca. — FC Zug: Sprenger, Engler, Steinacher, Stierli, Neuenchwander, Züllig, Bachmann, Gierga (ab 75. Dreyer), K. Ruhstaller, Walder, Bisig. — SC Buochs: Schwager, Orpi, Wüest, Frank, Banz, Jost, Widmer, Zimmermann, Lehmann, Krummenacher, Grüter (ab 75. Stutz). Tore: 26. Walder 1:0, 27. Walder 2:0, 29. Orpi 2:1, 52. Krummenacher 2:2. — Bemerkungen: Zug ohne van den Bosch (verletzt), Huochs ohne Jankovic (Strafsonntag), Isler (verletzt), Steinacher verwart (Reklamieren).

Kommentar 1. Liga:

## SCZ bleibt vorne

hapi. Obwohl das Spiel von Leader Sportclub Zug in Locarno wegen starken Regens verschoben werden musste, bleiben die Huttary-Boys an der Spitze der Tabelle, da sich der FC Zug und Buochs im Innerschweizer Derby die Punkte teilten. Die Nidwaldner zogen aber nach Pluspunkten mit dem Tabellenführer gleich. Der FC Zug musste den gegen Rüti siegreichen Neuling Balzers und Aufsteiger Glattbrugg, der in Morbio obenausschwang, punktemässig aufschliessen lassen, konnte den vierten Rang aber dennoch halten. Kampflos gewann das spielfreie Ibach auf Kosten Rütis einen Platz.

Die Resultate: FC Zug - Buochs 2:2. Balzers - Rüti 4:3. Morbio - Glattbrugg 1:3. Locarno - SC Zug verschoben.

Die Tabelle:

1. SC Zug	10	5	4	1	23:14	14
2. Buochs	11	4	6	1	21:16	14
3. Brunnen	11	6	1	4	20:18	13
4. FC Zug	10	4	4	2	20:16	12
5. Balzers	10	4	4	2	26:23	12
6. Glattbrugg	11	5	2	4	23:21	12
7. Chur *	11	4	3	4	24:23	11
8. Ibach	11	2	5	4	21:22	9
9. Unterstrass	11	3	3	5	18:19	9
10. Rüti	11	2	5	4	18:22	9
11. Locarno	10	3	2	5	15:20	8
12. Morbio	11	1	3	7	10:25	5

\* 4 Punkte Abzug — Rekurs

# Ausgezeichnete Vorrundenergebnisse —

## Rückrunde verspricht allerhand

### Zufriedenheit in Zug, Buochs, Brunnen und Ibach / Einzig Neuling Ibach mischt nicht ganz vorne mit

ANTON STUDERUS

**Besser als erwartet haben die fünf Innerschweizer Erstligavereine die Vorrunde hinter sich gebracht. Die Ausgangslage mit vier Innerschweizer Teams auf den ersten vier Plätzen verspricht für die Rückrunde allerhand.**

Einzig Neuling Ibach konnte nicht an der Spitze mitmischen. Aber das ist für die Inderbitzin-Elf noch kein Grund zur Unzufriedenheit, denn sie war ja ohne grosse Ambitionen ins Erstliga-Abenteuer gestiegen.

#### Für den FC Zug kommt Winterpause zu früh

«Mit dem Abschneiden des FC Zug bin ich grundsätzlich zufrieden», meinte Trainer Sepp Vogel. «Im allerbesten Fall hätten es 18 Punkte sein können. Mit 60 Trainings und 24 Spielen innerhalb von vier Monaten sind wir an der Belastungsgrenze angelangt. Aber es hat sich gezeigt, dass sich diese Belastung positiv ausgewirkt hat. In den letzten sieben Spielen erkämpften wir zwölf Punkte. Für uns kommt die Winterpause eigentlich zu früh.» Jetzt wird beim FC Zug allerdings ein bisschen kürzer getreten. Bis zum 20. Dezember wird nur noch zweimal wöchentlich trainiert. Anschliessend gibt es drei Wochen Ruhe. Aber bereits im Januar wird viermal pro Woche geübt. Ende Februar ist ein drei- bis viertägiges Trainingslager im Süden vorgesehen. Daneben umfasst das Vorbereitungsprogramm rund sieben bis acht Spiele. Sepp Vogel gefällt die neue Arbeit in Zug: «Es ist erfreulich, wie die Spieler dieses Training mitmachen. Was aber weniger gut ist, das sind die Platzverhältnisse im Training. Die Nebenplätze sind in einem bedenklichen Zustand.

Als Neuzuzüger steht nur ein Mann zur Diskussion: der Ex-Luzerner Kurt Simon. Dazu Sepp Vogel: «Simon will bei keinem anderen Verein spielen als bei Zug. Diese Woche nimmt er mit uns das Training auf. Wenn der Uebertritt vom FCL nach Zug nicht klappen sollte, wäre Simon bereit, zwei Wartejahre in Kauf zu nehmen. Ich bin aber zuversichtlich, dass die Gespräche mit dem FCL zu einem guten Ende führen.»

#### Total abschalten beim SC Zug

«Jetzt werden wir vorerst einmal für eine bis zwei Wochen gänzlich abschalten. Wir haben ein anstrengendes Jahr hinter uns, vor allem natürlich wegen den Aufstiegsspielen im Sommer. Nachher werden wir bis Mitte Januar einmal wöchentlich in der Halle trainieren. Anschliessend versuchen wir uns durch dreimaliges Training pro Woche und durch verschiedene Testspiele auf die Rückrunde in Form zu bringen», erklärte der Spielertrainer des SC Zug, Helmuth Huttary. Und zum Abschneiden der Zuger meinte der Deutsche ganz offen: «Im nachhinein muss ich sagen, dass wir nicht ganz zufrieden sind. Anfänglich hatte es besser ausgesehen, doch gegen Schluss gerieten wir etwas ausser Form, so dass wir auf eigenem Platz noch Punkte einbüsst.»

Wird sich der SC Zug auf das Frühjahr hin verstärken? Dazu Huttary: «Ich glaube ja. Denn wir können ja Theddy Christen einsetzen, den ich als Verstärkung betrachte. Aber auch Peter Riboni, der sich operieren lassen musste, wird wieder zur Verfügung stehen. Daneben können wir auch noch auf Torhüter Bacher zählen.» Wird demnach Hirschi im Tor der Zuger abgelöst? «Nein, das kann man nicht so sagen», antwortete der Spielertrainer, «aber es wird dadurch auch auf dem Torhüterposten eine Konkurrenzsituation geschaffen. Bisher waren wir auf Hirschi angewiesen, egal

ob er gut spielte oder nicht.» Und wen betrachtet Huttary als wichtigste Anwärter für die Aufstiegsrunde? «Das werden auf jeden Fall zwei Innerschweizer Mannschaften sein. Die vier Teams aus Brunnen, Buochs und Zug sind eindeutig am stärksten.»

#### Brunnen: Freude am Fussballspiel erhalten

Brunnens Spielertrainer Rolf Häusler, der über das vorletzte Wochenende mit einigen Mannschaftskameraden in England die Begegnung Arsenal — Liverpool anschaute, fasste seine Eindrücke von der Vorrunde so zusammen: «Im grossen und ganzen bin ich zufrieden, obwohl wir drei Spiele nur wegen Konzentrationsmängeln verloren haben. Wenn es uns gelingt, diese auszumerzen, so sollte für uns am Ende der Rückrunde ein vorderer Tabellenplatz möglich sein.» Trainiert wird beim FC Brunnen bis Mitte Januar überhaupt nicht. «Wir wollen eine richtige Pause machen, wobei es jedem Spieler freigestellt ist, ein individuelles Training zu bestreiten. Die Spieler sollen auch einmal Zeit zum Skifahren und zu anderen Vergnügungen haben», erklärte Rolf Häusler und fügte bei, «mir geht es vor allem darum, dass die Spieler die Freude nicht verlieren am Fussballsport.» Mitte Januar geht es also in Brunnen erst wieder richtig los. Ein wichtiger Schwerpunkt bildet das drei- bis viertägige Trainingslager Mitte Februar.

Gibt es Wechsel im Kader von Brunnen. «Das ist möglich», erläuterte Rolf Häusler. «Voraussichtlich können wir wieder Torhüter Ehrler einsetzen, der sich von den zwei Nie-

würden. Anfänglich war der Sportclub mein Favorit, doch die Huttary-Elf konnte nicht durchziehen, auf der anderen Seite war die Aufholjagd des FC Zug imponierend.» Jost erwartet dann auch die beiden Zuger Klubs nach der Rückrunde auf den vordersten Plätzen. Und was erhofft er sich vom SC Buochs? «Vor allem in finanzieller Hinsicht könnte die Rückrunde für uns interessant werden, denn wir können gegen die vier übrigen Innerschweizer Mannschaften zu Hause antreten», blickt Sepp Jost, der diese Woche 30 Jahre alt wurde, erwartungsfroh in die Zukunft.

Und gibt es Umbesetzungen bei den Nidwaldnern? Dazu der Spielertrainer: «Viel leicht müssen wir in der Rückrunde auf Hans Banz verzichten, da er berufshalber in Lausanne weilen wird, aber entschieden ist noch nichts. Ich werde deshalb noch mit Richard Dürr von Stade Lausanne Kontakt aufnehmen. Möglich, dass Banz in diesem Klub Aufnahme findet.» Im übrigen wären die Buochser nicht abgeneigt, auf die Rückrunde einen Stürmer zu verpflichten. «Aber das dürfte gar nicht so einfach sein», gab Jost zu bedenken. Zu keinem Ergebnis führten hingegen die Gespräche mit dem Ex-Luzerner Kurt Simon. Dazu der Kommentar von Jost: «Wir sind an ihm interessiert gewesen. Er möchte jedoch lieber beim FC Zug spielen.»

#### Bange Fragen wegen Engel in Ibach

Obwohl der FC Ibach keine Spitzenplatzierung einnimmt, herrscht deswegen beim Aufsteiger keine Unzufriedenheit. «Im besten Fall hatten wir zu Beginn der Saison mit zehn Punkten gerechnet», meinte Trainer Josef Inderbitzin. Ibach steht am Ende der Vorrunde mit neun Zählern zu Buche. «Auch so sind wir zufrieden», fuhr Inderbitzin fort, «mit etwas mehr Glück könnten es allerdings gut und gerne zwei bis drei Punkte mehr sein.» Nach ein paar Tagen völliger Ruhe wird beim FC Ibach gegenwärtig einmal pro Woche trainiert. Im Winter kommen dann noch regelmässige Saunabesuche und Arbeit im Kraftkeller hinzu. Ab Mitte Januar wird dann wieder zweimal trainiert. Für die Rückrunde macht man sich jedoch bei Ibach nicht geringe Sorgen. Dazu Inderbitzin: «Unser grösstes Problem ist Engel. Er besucht im nächsten Frühjahr am Feierabend an seinem neuen Arbeitsplatz in Zürich eine Bankschule und sieht sich deshalb ausserstande, weiterhin mit Ibach zu spielen. Wenn wir auf Engel verzichten müssten, wäre das natürlich ein harter Schlag für uns.»

Aber Gedanken macht man sich in Ibach auch wegen Ehrler und Banzer. Ehrler muss sich wegen Bändereris operieren lassen, und Banzer kommt möglicherweise wegen einer Meniskusverletzung unters Messer. Könnte Ibach mit seinem kleinen Kader solche Ausfälle verkraften? «Wir sind uns der Problematik bewusst», gab Inderbitzin zu verstehen, «die Frage betreffend Engagement einer Verstärkung muss deshalb ernsthaft geprüft werden. Aber erste Besprechungen finden erst nächste Woche statt.» Und die Frage nach den Anwärtern auf Finalplätze beantwortete Inderbitzin so: «Wenn bei den Zuger Vereinen alles stimmt, sehe ich den Sportclub Zug und den FC Zug vorne. Gefährlicher Ausenseiter ist für mich dabei Balzers.»

## Fasnachtstraining

### Möglichen «Ast» beseitigen

ass. Auf ein Training freuen sich die Spieler des FC Zug jetzt schon. Es findet an einem Februar-Sonntag um 10 Uhr statt, unmittelbar nach dem FCZ-Maschinenball. Sepp Vogel begründet diese Massnahme mit einem Lächeln auf den Stockzähnen folgendermassen: «Wenn meine Spieler einen Fasnachts-«Ast» haben, muss dieser möglichst rasch beseitigt werden. Aus diesem Grunde trainieren wir am Morgen nach dem Maschinenball.» Natürlich wird Sepp Vogel seine Schützlinge dann zumal nicht so herumjagen wie in einem gewöhnlichen Training. «Die Spieler sind aber überzeugt, dass dieses Sonntagmorgen-Training gar nicht so schlecht sein wird», bemerkte der FCZ-Trainer.

rennisen, die er sich im Spiel gegen Balzers zugezogen hatte, soweit gut erholt hat. Ob Im seng von St. Gallen und Lohri vom SC Zug zurückkehren werden, ist allerdings noch fraglich. Sicher ist nur, dass wir beide Spieler gebrauchen könnten. Wir werden deshalb noch verschiedene Gespräche führen müssen.»

### Finanziell attraktive Rückrunde in Buochs

Noch bis Mitte Dezember einmal pro Woche wird beim SC Buochs trainiert. «Dann hören wir bis anfangs Januar auf», erklärte Spielertrainer Sepp Jost, «ab Januar wird zusätzlich einmal in der Woche im Kraftkeller geübt. Die eigentlichen Rückrundenvorbereitungen werden dann Ende Januar mit vier Trainings in der Woche eingeleitet.» Am 19./20. Februar absolvieren die Buochser ein Trainingsweekend im Tessin und tragen dabei ein Testspiel gegen Lugano aus. Mit der Vorrunde ist Sepp Jost zufrieden: «Wir hatten nicht gerechnet, dass wir so weit vorne landen

## Neue Transfers

M. Sz. Rege Tätigkeit beim FC Luzern über die Festtage: der junge Kneubühler, der bereits vor zwei Jahren im FCL-Kader stand, soll den Rückkehrvertrag bereits unterschrieben haben. Auf eine Rückkehr hofft man auch bei Bruno Orpi.

Das frühere FCL-Talent Bruno Orpi, das jetzt bei Buochs als Libero agiert, soll vom Stadtklub bereits angefragt worden sein. Wie sich allerdings Orpi, der zur Lösung des Liberoproblems einiges beitragen könnte, entscheidet, war noch nicht zu erfahren.

Erstligisten in der Winterpause: 28. Dezember 1976

## Der SC Buochs ist mit dem Erreichten zufrieden

Die Nidwaldner benützen die bei Fussballern oft gefürchtete Winterpause zum Krafttanken und zur Untermauerung des mannschaftlichen Zusammenhalts.

hapi. Auf dem dritten Rang liegend, verlustpunktgleich mit dem Pluspunkte-Leader FC Zug, beendete der SC Buochs die erste Meisterschaftshälfte. Die Verantwortlichen sind mit den Voraussetzungen für den zweiten Umlauf mehr als zufrieden, hat man doch in der Nidwaldner Fussballmetropole mitnichten eine derart gute Position in Betracht gezogen, wenn man sich die personelle Besetzung des Kadern vor Augen führt. Trainer Seppi Jost jun. darf denn auch mit Stolz auf den Grund hinweisen, der zu diesem beachtlichen Zwischenergebnis geführt hat: «Wir haben uns vor der Saison zur Aufgabe gemacht, eine mannschaftliche Einheit zusammenzuschweissen, was uns über Erwarten gelungen ist.» Dennoch wollen Seppi Jost und sein coachender Vater nicht über das Ziel hinausschiessen und die Tabellenlage überbewerten, da eine derart lange Pause nicht selten eine Mannschaft völlig aus dem Rhythmus bringen kann. «Wir rechnen nicht damit, dass wir uns auf den finalberechtigten Plätzen klassieren, denn die beiden Zuger und auch Brunnen sind gefährliche Gegner. Besonders stark schätze ich letztlich den SC Zug ein», wagt der Buochser Spielertrainer eine Prognose.

nen», hofft Jost auf positive Aspekte dieser erstmaligen Innerschweizer Vorbereitungs-Gelegenheit. Ein weiteres Weekend im Februar führt die Buochser ins Tessin, wo Spiele gegen Lugano und Giubiasco ins Haus stehen. Knapp vor Wiederbeginn der Meisterschaft werden dann noch die beiden Zweitligisten Emmenbrücke und Altdorf geprüft. Damit die Spieler sich schnell an einen hohen Rhythmus gewöhnen, werden sie in den ersten vierzehn Tagen viermal, später wie üblich dreimal wöchentlich zum Training gebeten.

Der Verlauf der Vorrunde gibt den Buochsern keine Veranlassung, sich nach schlagkräftigen Zuzügen umzusehen. Allerdings mussten zwei Abgänge in Kauf genommen werden, welche den Aussenverteidiger Hans Banz und Goalie Peter Achermann betreffen. Banz zieht zum Waadtländer Zweitligisten Bussigny, der vom Ex-Lausanner Kerkhoffs trainiert wird, während Achermann sich zum Rücktritt entschlossen hat. Seinen Platz als Ersatzhüter nimmt der ehemalige Krienser Keeper Seppi Hofstetter ein.

## Technische Brillanz vor Kampf

Am kommenden Samstag, ab 14.00 Uhr, kämpfen acht regionale Fussball-Spitzzenteams um einen wertvollen Wanderpokal und um die regionale Vorherrschaft in einer Sparte, welche die technisch starken und kämpferischen Teams bevorzugt.

Hun. Am kommenden Samstag, von 14.00 bis 22.00 Uhr, bewegen sich der Nationalliga-B-Klub Kriens, die Erstligisten Buochs, Brunnen, Ibach, FC Zug und SC Zug sowie die Zweitligisten Emmen und Ebikon auf einem weitgehend unbekanntem Parkett: sie kämpfen um den Sieg beim 1. Innerschweizerischen Hallen-Fussballturnier um den Hotel-Anker-Cup in der Dreifachturnhalle «Wydenhof» in Ebikon. Zwar kennen die meisten Spieler den Hallenfussball aus dem Wintertraining und gelegentlichen Gruppeltornieren, wie sie vor allem in letzter Zeit stark aufkamen, doch echter Spitzenfussball in der Halle in Form eines Turniers ist in der Innerschweiz Neuland. Dass sich bei diesem Turnier gerade die regionale Spitzenklasse mit Ausnahme des FC Luzern vereinigt, gibt dem Anlass eine besondere Brisanz. Lokalderbys in der Halle gab es bisher nicht. Es fällt deshalb auch schwer, einen Favoriten zu bezeichnen, denn der Hallenfussball hat andere Gesetze als der Rasenfussball. In der Halle ist der technisch starke, der bewegliche, schnelldenkende und nicht zuletzt auch kämpferisch eingestellte Spieler zweifellos im Vorteil. Zweikämpfe kommen naturgemäss häufiger vor, es sei denn, eine Mannschaft bemühe sich, einen schnellen, direkten Fussball zu spielen mit einer guten Raumaufteilung und mit dem Bestreben, den Ball möglichst nicht springen zu lassen. «Direkt und flach», verbunden mit einer grossen Laufarbeit, einem Sprint nach dem Abspiel dürften die Devisen sein.

Wenngleich das Ebikoner Hallenturnier, das vom lokalen Fussball-Club organisiert wird, in erster Linie Trai-

nings- und Wettkampfgelegenheit in der langen Winterpause sein soll, lässt sich ein gewisses Prestigedenken bei den Mannschaften nicht wegleugnen. Ein Sieg gibt Moral für die Rückrunde.

### SC Zug - Brunnen zum Auftakt

Das Turnier beginnt am Samstagnachmittag um 14.00 Uhr mit der Partie SC Zug - Brunnen. Nach der Hälfte der Gruppenspiele um 16.30 Uhr bestreiten die Damen-Teams von Alpnach und Willisau ein Demonstrationsspiel von zweimal 15 Minuten. Anschliessend geht es weiter, bis um 19.35 Uhr zum ersten Finalspiel um die Ränge 7./8. angepiffen wird. Sämtliche Partien werden übrigens von den Oberliga-Refs Renggli, Burgener und Aschwanden geleitet. Während die Gruppenspiele zweimal zehn Minuten dauern, werden die Finalspiele über zweimal 15 Minuten ausgetragen. Die acht teilnehmenden Mannschaften wurden in zwei Gruppen eingeteilt: Gruppe 1: Kriens, FC Zug, Ibach und Ebikon. Gruppe 2: Emmen, SC Zug, Brunnen und Buochs.

In der neuen Ebikoner Halle finden rund 700 Zuschauer Platz. Der Eintritt beträgt 3 Franken und berechtigt für den Besuch sämtlicher Partien.

Der Spielplan: 14.00 SC Zug - Brunnen. 14.25 Ibach - Ebikon. 14.50 Brunnen - Emmen. 15.15 Kriens - FC Zug. 15.40 Buochs - SC Zug. 16.05 FC Zug - Ibach. 16.30 Alpnach Damen - Willisau Damen. 17.05 Buochs - Emmen. 17.30 Ibach - Kriens. 17.55 SC Zug - Emmen. 18.20 Ebikon - Kriens. 18.45 Buochs - Brunnen. 19.10 Ebikon - FC Zug. 19.35 4. Gruppe 1 - 4. Gruppe 2. 20.10 3. Gruppe 1 - 3. Gruppe 2. 20.45 2. Gruppe 1 - 2. Gruppe 2. 21.20 Final um den Turniersieg 1. Gruppe 1 - 1. Gruppe 2.



Streit um den Cup? SC-Zug-Spielertrainer Helmut Huttary (links) und SC-Buochs-Spielertrainer Seppi Jost werden diesen Kampf mit rein fussballerischen Mitteln austragen. Die beiden Mannschaften begegnen sich bereits in den Gruppenspielen. (Photo: Ruedi Hopfner)

# Grossartige Premiere — der SC Buochs Sieger

Ohne Zweifel war der Erstaustragung des Innerschweizerischen Hallen-Fussballturniers in Ebikon ein prächtiger Erfolg beschieden. Der grosse Zuschaueraufmarsch und das vorbildliche Engagement der Aktiven lässt hoffen, dass dieses Hallenturnier einen festen Platz im Terminkalender der regionalen Spitzenvereine findet.

Von Roli Bucher

Skeptiker, die bisher an der Durchführung von Hallen-Fussballturnieren ihre Zweifel hegten, mussten dieses Wochenende ihre Hefte gewiss revidieren. Rasse, Dynamik, Kampf und eine prickelnde Hektik stempeln nämlich den noch in den Kinderschuhen steckenden Hallenfussball zu einem zukunftssträchtigen Weg, die fussballarme Winterpause auf eine angenehme und auch nutzbringende Weise zu überbrücken. Dies war der allgemeine und ehrliche Tenor, sowohl bei den Aktiven als auch bei den Zuschauern des 1. Innerschweizerischen Hallen-Fussballturniers um den Hotel-Anker-Cup, dem bereits bei seiner Premiere ein durchschlagender Erfolg zuteil wurde.

## Acht regionale Teams im Einsatz

Dem Stelldichein der regionalen Fussballelite wohnten in der prächtigen Dreifachturnhalle «Wydenhof» in Ebikon der SC Kriens, die Erstligisten FC Zug, SC Zug, SC Buochs, FC Brunnen und der FC Ibach sowie die beiden Zweitliga-Formationen SC Emmen und der gastgebende FC Ebikon bei. Schon in den Gruppenspielen schälte sich deutlich heraus, dass lediglich Equipen mit technisch überdurchschnittlichen Fähigkeiten und gesunder kämpferischer Einstellung sich Chancen für eine allervorderste Platzierung ausrechnen durften. Wenn Balltechnik, Uebersicht und letzter Einsatz entscheiden, dann blitzt die alte Klasse eines Willy Allemann, Bruno Orpi oder Seppi



Fussball-Ballett zwischen Gierga (links) und Bruno Orpi vom siegreichen SC Buochs während der ausgeglichenen Finalpartie. (Photos Ruedi Hopfner)

Jost auf, dann stürzt der draufgängerische und technische Mängel offenbarende Akteur oft ins Leere.

Nach Abschluss der Qualifikationsbegegnungen ergab sich in der Gruppe 1 eher überraschend ein Patt zwischen den Einheimischen aus Ebikon und dem FC Zug. Lediglich die Anzahl der erzielten

Tore sprach für die Kolinstädter, die sich damit für den Final qualifizierten. In der Gruppe 2 fanden weder der SC Zug noch der FC Brunnen ein Rezept, den prächtig harmonisierenden SC Buochs zu bremsen.

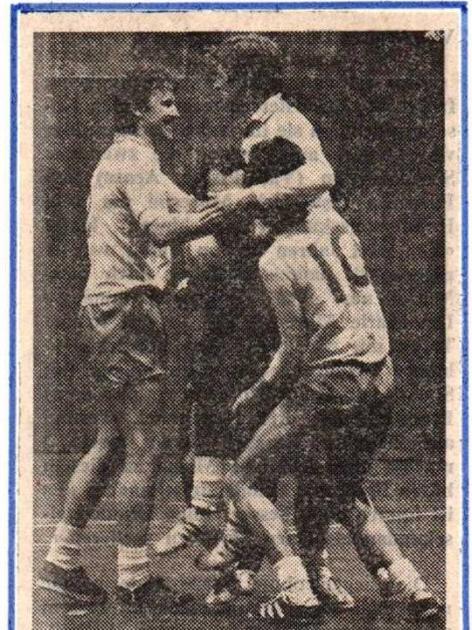
Qualifikationsspiele. Gruppe 1: Ibach - Ebikon 0:2. Kriens - FC Zug 0:3. FC Zug gegen Ibach 1:0. Ibach - Kriens 1:3. Ebikon - Kriens 1:0. Ebikon - FC Zug 0:0. — Gruppe 2: SC Zug - Brunnen 0:0. Brunnen - Emmen 3:4. Buochs - SC Zug 4:1. Buochs - Emmen 4:0. SC Zug - Emmen 1:0. Buochs - Brunnen 3:1.

Finalspiele: Ibach - Brunnen 3:0. Kriens gegen Emmen 2:0. Ebikon - SC Zug 1:2. FC Zug - SC Buochs 0:0 (Buochs entschied das Penaltyschiessen mit 3:2 zu seinen Gunsten).

Rangliste: 1. SC Buochs. 2. FC Zug. 3. SC Zug. 4. Ebikon. 5. Kriens. 6. Emmen. 7. Ibach. 8. Brunnen.

Im Finalspiel um den 7. und 8. Platz revanchierte sich der FC Ibach für die unglücklichen Vorrundenleistungen und drängte das Team aus Brunnen deutlich auf die Verliererstrasse. In einer hart umkämpften Auseinandersetzung eroberte sich der Nationalliga-B-Vertreter SC Kriens gegen Emmen Rang 5, derweil der FC Ebikon im Kampf um den dritten Platz nur ganz knapp am SC Zug scheiterte. Der Höhepunkt des Tages, das abschliessende Finalspiel um den Wanderpreis des Hotel-Anker-Cups zwischen dem SC Buochs und dem FC Zug endete nach Abschluss der regulären Spielzeit, zweimal 15 Minuten, unentschieden. Im entscheidenden Penaltyschiessen errangen die Nidwaldner doch noch verdientermassen den Turniersieg.

Selbst in optimistischen Kreisen des veranstaltenden FC Ebikon durfte man kaum mit einem derart prächtigen Gelingen dieser Innerschweizerischen Novität rechnen. Ihr grösster Dank für die vielen investierten Arbeitsstunden dürfte das einhellige Lob der Aktiven und Zuschauer sein. Es gilt nun, diesem Innerschweizerischen Fussball-Hallenturnier zu noch grösserer Popularität zu verhelfen und vielleicht bereits nächstes Jahr als Zugpferd eine attraktive Nationalliga-Equipe zu verpflichten. Das Interesse für den Hallenfussball ist ohne Zweifel bedeutend, was auch Beispiele im Ausland schon öfters bewiesen. Weshalb sollte dieser als Vorbereitung für die Fussball-Rückrunde geeignete Hallensport, der Kondition und Spielverständnis fördert, nicht auch in unserem Lande Anklang finden? — Resultate und Rangliste:



Freude beim Sieger Buochs: SCB-Spielertrainer Seppi Jost eilt auf seine Spielergruppe zu, die ihren Torhüter Hostettler auf die Schultern nehmen will.

## Erstliga-Favoriten vor der Rückrunde

## Buochs jagt die Zuger

Nach drei mittelmässigen Jahren seit dem Abstieg aus der Nationalliga B 1972/73 (ein neunter, ein sechster und ein achter Platz) ist Buochs in der obersten Amateurlasse wieder einmal ganz vorn zu finden: Die Mannschaft liegt in der vierten Erstliga-Gruppe an dritter Stelle, mit nur einem Punkt Rückstand auf den Zweiten, den SC Zug, und nur zwei Zähler hinter dem Leader FC Zug zurück, der zudem noch ein Spiel mehr ausgetragen hat. Das Buochser Team hat sich jedenfalls wiedergefunden: Die Freude am Spiel ist wieder da, und jeder kämpft für jeden.

### Bescheidenes Ziel

Dabei war der Mannschaft von Spielertrainer Josef Jost (29, früher Spieler bei Luzern, Grasshoppers, Fribourg, Buochs und Young Fellows; sein Vater amtiert übrigens als Coach bei Buochs), der die Innerschweizer in diesem Sommer übernahm, ein bescheidenes Saisonziel gesetzt: Man wollte nicht in den Abstiegsstrudel geraten und einen guten Mittelfeldplatz erreichen.

Jost: «An den Erfolg dachte ich erst zuletzt. Meine erste Arbeit bestand darin, die Mannschaft, in der nicht nur einheimische Spieler mitwirken, zu einem Team zusammenzuschweissen, die Kameradschaft zu fördern, die verschiedenen Temperamente einander näherzubringen und die Mannschaft zum grösseren Kampfgeist anzutreiben.»

Nach einem mühevollen Start (ein Sieg, fünf Unentschieden, eine Niederlage) schoben sich die Nidwaldner plötzlich in die vordersten Positionen vor. Jost: «Der Beweis für mich, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Nationalliga-Erfahrung von Spielern wie Orpi, Wüest, Isler, Lehmann, Grüter (und ich kann da auch mich erwähnen) kommt uns zweifellos zugute. Ausserdem hatten wir das Glück, mit Ausnahme von Goalie Schwager, der vier Wochen wegen einer Verletzung pausierte und durch Ackermann ersetzt wurde, stets alle Spieler zur Verfügung zu haben.»

Buochs konnte so mit einem relativ kleinen Kader von 14 Mann auskommen und in den letzten Partien sogar in der gleichen Aufstellung antreten.

### Vier Mutationen

In der Winterpause gab es vier Mutationen: Ersatzgoalie Achermann ging zu Malzers, und Verteidiger Banz wechselte berufshalber zu Bussigny. Dagegen verstärkten Torhüter Hofstetter (von Kriens) und Stürmer Beeler (leih-

weise Ebikon, früher ein FC-Luzern-Interjunior) die Buochsner Equipe. Der Spielertrainer: «Ich will auch einige eigene Talente in das Team einbauen — ich dachte etwa an Frank, Zimmermann und Stutz.»

Auf einen eventuellen Aufstieg angesprochen, gibt sich Jost weiterhin bescheiden: «Wir wollen unter die vier ersten kommen und attraktiven Fussball zeigen. Der Aufstieg liegt für uns noch in weiter Ferne, wir denken noch gar nicht daran. Buochs hat schon in der Nationalliga B gespielt, und es gab damals grosse finanzielle Probleme. Für uns ist es besser, ein Erstliga-Spitzenklub zu sein als ein Abstiegsanwärter in der Nationalliga B. Meiner Meinung nach sollten sich die beiden Zuger Teams durchsetzen können. Wir werden wahrscheinlich aber das Zünglein an der Waage spielen, weil wir die beiden Favoriten sowie auch Brunnen noch zu Hause empfangen können, wo wir in dieser Saison nie verloren haben.»

Die vierte Erstliga-Gruppe scheint Jost trotz Aufstockung der obersten Amateurlasse ein gutes Niveau bewahrt zu haben: «Die Gruppe ist sehr ausgeglichen. Ausserdem gewann die Meisterschaft für uns und auch für unsere Zuschauer an Attraktivität, weil wir jetzt gegen neue Gegner wie Glattbrugg, Balzers, Unterstrass und Rüti spielen.»

Die Winterpause dauerte für Buochs von Mitte Dezember bis Anfang Januar. Jost setzte zuerst einmal wöchentlich ein spezielles Krafttraining an. Ab 20. Januar wurde dann dreibis viermal pro Woche trainiert, wobei das Hauptgewicht im Konditionsbereich lag. Buochs gewann ein gutbesetztes Hallenturnier in Ebikon und konnte auch einige Vorbereitungsspiele im Freien austragen gegen: Hergiswil 4:3, Ebikon 0:0 und am Montag gegen Emmen 1:4, allerdings mit nur sechs Spielern der ersten Mannschaft.

Die weiteren Trainingsspiele: am 19. Februar in Lugano, am 20. Februar gegen Giubiasco, am 23. Februar in Littau und am 26. Februar in Emmenbrücke. Die Meisterschaft beginnt für Buochs am 6. März mit dem Nachtragsspiel in Rüti. Der nächste Match findet in Chur statt, bevor dann die erste Heimpartie gegen Ibach fällig ist. Jost: «Wenn der schwere Start gelingt, dann bleiben wir weiter vorn dabei.»

Ivan Sajnoha

## So rollt der Ball

## Jagd auf FC Zug

**1. Liga: Innerschweizer Ablösung an der Spitze?**

gg. Nur zaghaft, mit einigen Nachtragspartien, nehmen die Amateurklubs die Punktspiele wieder auf. In einer Woche erfolgt dann der offizielle Wiederbeginn. Von den fünf Innerschweizer Teams ist nur eines spielfrei — der Tabellenführer FC Zug. Er läuft deshalb Gefahr, dass er von der Spitze verdrängt wird, sei es durch den Lokalrivalen SC Zug oder gar durch den SC Buochs.

**Unterstrass — Ibach (Sonntag, 10.15 Uhr)**

Der Sieger kann sich um zwei Ränge, bis auf Platz sieben, verbessern und — was noch wichtiger ist — im gesicherten Mittelfeld Unterschlupf finden. Eine Punkteteilung zwischen den beiden Tabellennachbarn ist aber ebenfalls nicht ausgeschlossen, um so mehr als die Innerschweizer, die sich in der Winterpause mit Hagenbuch und Wehrli verstärkt haben, auswärts eher besser abschneiden.

**Brunnen — Glatfbrugg (Sonntag, 15 Uhr)**

Nicht ohne Sorgen sehen die Kurortler dieser Partie entgegen. Häusler verbüsst noch einen Strafschlag, der zurückgekehrte, «verlorene Sohn» Lohri ist verletzt, und Lador steht noch nicht zur Verfügung. Unter diesen Aspekten steht noch keineswegs im voraus fest, ob die Revanche für die knappe Niederlage im Startspiel (2:1) gelingen wird.

**Morbio — SC Zug (Sonntag, 14.45 Uhr)**

Bereits ein Remis würde der Huttary-Elf zur Uebernahme der Tabellenführung genügen. Aber schon ein Punktverlust käme einer Ueberraschung gleich. Vom SC Zug darf man gegen den Tabellenletzten sicher einen Sieg erwarten. Erstmals ist der Ex-Luzerner Teddy Christen mit von der Partie.

**Rüti — Buochs (Sonntag, 14.45 Uhr)**

Der SC Buochs steigt gut vorbereitet in die zweite Saisonhälfte und hat sich ein entsprechend hohes Ziel gesetzt. Gegen den Tabellenvorletzten steigen die Nidwaldner als klare Favoriten in den Kampf. Trainer Seppi Jost kann zudem auf seine stärksten Leute zählen. Den Buochsern winkt noch ein zusätzlicher Ansporn: Auch sie könnten den FC Zug vom ersten Platz verdrängen, falls die Huttary-Elf leer ausgehen sollte. Bedingung: Sieg in Rüti mit zwei Toren Differenz.

## Zwei starke Abwehrreihen

Sportplatz Schützenwiese. — 1100 Zuschauer. — SR Moriconi (Quartino). — Rüti: Kistler; Staubli; Mörgeli, Knecht, Lutta; Adam, Brunschweiler, Zürcher (Akeret); Zuppiger, Güntensperger, Lendi. — Buochs: Schwager; Orpi; Isler, Wüest, Krummenacher; Zimmermann, Jost, Widmer; Lehmann, Jankovic (Beeler), Grüter (Stutz). — Torschützen: 16. Zuppiger (1:0), 37. Jankovic (1:1).

vh. Die vielen Zuschauer — eine Zahl, wie sie sich die Buochser bei Heimspielen wünschen — sahen eine zähflüssige und zerhackte Partie, die durch viele Unterbrüche gekennzeichnet war. Beide Mannschaften waren sehr darauf bedacht, das Spiel auf keinen Fall zu verlieren. Beide Teams waren in der Abwehr bedeutend stärker als im Angriff. So kam es zu einem Spiel mit sehr wenig Torszenen. Die Rechnung, bei den Auswärtsspielen mindestens einen Punkt zu holen, ist den Buochsern trotz einer nicht hochklassigen Leistung aufgegangen. Die Abwehr

mit dem sehr aufmerksamen Schwager im Tor, fang die gegnerischen Angriffe sicher ab, obwohl Rüti einige Male gefährlich über die Flügel angriff. Leider war vom Buochser Sturm besonders in der ersten Halbzeit nur wenig zu sehen. Sehr oft wurde kurz und in die Breite gespielt, so dass die hart einsteigenden Gastgeber dazwischenfahren konnten. Mit etwas mehr Druck im Angriff hätte Buochs dieses Spiel trotz der aufsässigen Spielweise des Gegners gewinnen können. Besonders in der zweiten Hälfte kamen sie zu einigen guten Möglichkeiten. Nicht unverdient gingen die Zürcher in der 16. Minute nach einem Rechtsangriff in Führung. Rüti war in der ersten Viertelstunde aggressiver und gefährlicher. Das Spiel glich sich dann aber aus und der Ausgleich kam in der 37. Minute mit einem Nachschuss von Jankovic völlig verdient zustande. Eine Riesenchance vergab Jankovic in der zweiten Hälfte, als er allein vor dem Torhüter ein Zuspield von Jost nicht verwerten konnte.

### Rüti — Buochs 1:1 (1:1)

Schützenwiese. — 1100 Zuschauer. — Torschützen: Zuppiger, Jankovic. — Schiedsrichter: Moriconi (Quartino).

Rüti: Kistler; Staubli; Knecht, Mörgeli, Lutta; Ada, Braunschweiler, Zürcher (ab 73. Akeret), Lendi; Güntensperger, Zuppiger.

Buochs: Schwager; Orpi; Wüest, Isler, Krummenacher; Widmer, Jost, Zimmermann, Lehmann, Jankovic (ab 73. Beeler), Grüter (ab 58. Stutz).

Tore: 15. Zuppiger 1:0, 38. Jankovic 1:1.

Bemerkungen: Rüti ohne Wolfensberger, Schubiger und Lehmann (alle verletzt). Debüt von Junior Zuppiger (18). Verwarnungen: Güntensperger und Isler (wegen Foulspiels).

rd. Beide Mannschaften konnten die Umstellung vom nassen auf trockenen, holprigen Boden nicht verkraften. Bei sommerlicher Temperatur blieben so viele Aktionen Stückwerk.

Trotzdem ergab sich ein rassischer, bewegter Kampf mit vielen Torszenen, verursacht durch Abwehr- und Konzentrationsschwächen beider Teams. Die Tore waren vermeidbar, dem Führungstreffer der Rütemer (Zuppiger im Nachsetzen) indes ging ein herrlicher Spielzug voraus. Andere torreife Situationen brachten nichts ein, wobei die Heimmannschaft ein leichtes Chancenplus verzeichnete und gegen Schluss hin nochmals alles auf eine Karte setzte.

Buochs machte einen geschlosseneren Eindruck, vermittelte jedoch nie den Eindruck eines Spitzenteams und begnügte sich gegen Ende mit dem insgesamt gerechten Unentschieden.

1. SC Zug	12 6 5 1 28:17 17
2. FC Zug	12 6 4 2 25:19 16
3. Buochs	12 4 7 1 22:17 15
4. Glattdbrugg	12 6 2 4 25:22 14
5. Brunnen	12 6 1 5 21:20 13
6. Balzers	12 4 4 4 29:28 12
7. Unterstrass	12 4 3 5 21:20 11
8. Chur	12 4 3 5 25:25 11
9. Locarno	12 4 3 5 19:23 11
10. Rüti	12 2 6 4 19:23 10
11. Ibach	12 2 5 5 22:25 9
12. Morbio	12 1 3 8 11:28 5

## Rivalenkämpfe

### Erste Liga: Zuger gegen Schwyzer Klubs

gg. Nun greift auch der FC Zug wieder ins Meisterschaftsgeschehen ein. Er tut dies auf Platz zwei, zwischen dem Lokalrivalen SC Zug und dem SC Buochs. Diesem Trio werden für die beiden Finalplätze am meisten Chancen eingeräumt. Im Abstiegsbereich sieht es für Ibach nicht so schlecht, aber auch nicht sehr rosig aus. Weil am Ende der Saison nur eine Mannschaft absteigen muss, können sich die Schwyzer auf Morbio ausrichten.

#### Ibach — FC Zug (Sonntag, 14.30, Gerbihof)

Der Tabellenzweite hat beim Aufsteiger eine Scharte auszumergen. Im Vorrundenspiel kam der Favorit nämlich nur zu einem Remis. Wenn Ibach seiner schlechten Heimserie treu bleibt, gibt es über den Ausgang dieser Partie kaum Zweifel, zumal bei den Platzherren einige Schlüsselspieler wie Trainer Inderbitzin, Hagenbuch und Wehrle angeschlagen sind. Aber der FC Zug wird auf dem Gerbihof kaum leicht zu Punkten kommen.

#### SC Zug — Brunnen (Sonntag, 14.30 Uhr, Herti-Allmend)

Der neue Spitzenreiter hat gute Aussichten, seine Position zu festigen. Brunnen hat seine frühere Kampfkraft noch nicht erreicht. Auch glaubt man im jetzigen Zeitpunkt nicht so recht an eine erfolgreiche Revanche für die Vorrunden-Heimniederlage. Möglich aber, dass Trainer Häusler am Sonntag gegen seinen einstigen langjährigen Stammklub der Kurort-Hintermannschaft den notwendigen Halt verleihen wird, was die Aufgabe der Huttary-Elf wesentlich erschweren würde.

#### Chur — Buochs (Sonntag, 15 Uhr)

Im Vorrundenspiel trennten sich die beiden Equipen unentschieden. Auch diesmal erscheint eine Punkteteilung am wahrscheinlichsten. Die Nidwaldner stellen auf dem Papier die stärkere Elf, doch der Platzvorteil könnte ebenfalls ins Gewicht fallen. Am besten natürlich ist ein Buochser Ganzerfolg, denn dann bleibt das Jost-Team auch in Zukunft im engsten Favoritenkreis.

# Wertvoller Auswärtspunkt

Stadion an der Ringstrasse — 550 Zuschauer — Sr. Wyniger, Wetzikon. Chur: Thöny, Frick, Palla, Kägi, Tormenti, Casanova (Schlatter), Madl, Foi (Mast), Bognar, Tuor, Bundi. — Buochs: Schwager, Orpi, Frank, Wüest, Krummenacher, Isler, Jost (Kreienbühl). (ab 80. Grüter für Kreienbühl), Zimmermann, Lehmann, Jankovic, Beeler. — Torschützen: 37. Jankovic (0:1), 45. Bognar (1:1). 62. Beeler (1:2), 83. Madl (2:2).

Oh. Obwohl auch im zweiten Auswärtsspiel der Rückrunde der budgetierte Punkt gegen ein kampfstarke Chur erreicht wurde, kamen die Buochser nur deshalb nicht zu einem verdienten Sieg, weil den jeweiligen Ausgleichstreffern der Churer krasse Fehlentscheide des Schiedsrichters vorausgingen. Trotzdem bei den Buochsern nicht alle Spieler gesundheitlich fit waren, durfte man mit der gezeigten Leistung zufrieden sein. Widmer und Stutz konnten nicht und Grüter nur kurze Zeit eingesetzt werden. Der schon mit einer Zerrung angetretene Spielertrainer, Jost, konnte zur zweiten Halbzeit nicht mehr antreten. Die Buochser wurden auf den Gegner taktisch sehr geschickt eingestellt, Isler spielte im Mittelfeld und hatte

den Churer Spielmacher Madl auszuschalten. Das Buochser Spiel stützte sich in erster Linie wieder auf eine ausgezeichnete Deckung ab. Trotzdem waren die Buochser Angriffe stets gefährlich. Der Austritt von Jost brachte vorübergehend einige Konfusion ins Spiel, doch kämpften die Nidwaldner prächtig weiter und fingen sich wieder auf. In der 37. Minute köpfele Jankovic einen hohen Flankenball von Krummenacher herrlich in die entferntere hohe Ecke, Sekunden vor dem Pausenpfeiff fiel der Ausgleich. Als Lehmann in Ballbesitz war und nach vorne dribbeln wollte gab der Schiedsrichter unmotiviert einen Freistoss gegen Buochs. Der Ball wurde abgewehrt, verliess aber den Platz nicht und trotzdem entschied der Schiedsrichter auf Eckball, der von Bognar unhaltbar eingelenkt wurde. Mit wachem Reflex verhütete Schwager einen Churer Treffer bevor Beeler in der 62. Minute zum 2:1 für Buochs einköpfelte. Sieben Minuten vor Schluss wurde Zimmermann im Buochser Strafraum von seinem Gegenspieler mit beiden Händen gehalten. Unter dem Gelächter der Zuschauer gab der Schiedsrichter einen Penalty gegen Buochs, den Madl zum Ausgleich einschoss.

## Chur — Buochs 2:2 (1:1)

550 Zuschauer. — Torschützen: Bognar, Madl (Pen.); Jankovic, Beeler. — Schiedsrichter: Wyniger (Wetzikon).

Chur: Thöny; Kägi; Frick, Halla, Tormenti; Casanova (ab 80. Mast), Madl, Foi (ab 72. Schlatter), Bognar; Bundi, Tuor.

Buochs: Schwager; Orpi; Wüest, Isler, Krummenacher; Jost (ab 46. Krähenbühl, ab 80. Grüter), Zimmermann, Frank; Lehmann, Jankovic, Beeler.

Tore: 37. Jankovic 0:1, 45. Bognar 1:1; 67. Beeler 1:2, 83. Madl (Foulpen.) 2:2

Bemerkungen: Buochs ohne Widmer, Chur ohne den von den Young Fellows übernommenen Caduff (Meniskusariss). Grobe Tätlichkeit Madis an Isler (57.) weder vom Schiedsrichter noch von den Linienrichtern gesehen.

F. T. Wie schon im Vorrundenspiel, teilten die beiden Mannschaften die Punkte, wobei die schwachen Churer nur dank einem fragwürdigen Foulpenalty sieben Minuten vor Schluss den Ausgleich erreichen konnten.

Chur wie auch Buochs versuchten 90 Minuten lang, dem Publikum klarzumachen, dass es sich bei ihrer Darbietung um Fussball handle, was jedoch den beiden Teams höchst selten gelang. Fehlpässe in Hülle und Fülle, wirre Spielzüge, technische Unzulänglichkeiten bei der Ballannahme, unökonomische Raumaufteilung und recht unsaubere Zweikämpfe (Madl, Isler) waren die hervorstechenden Merkmale dieser langweiligen Begegnung. Buochs, keineswegs eine Spitzenmannschaft der 1. Liga, war den Bündnern hinsichtlich Technik und Spielverständnis überlegen. Chur versuchte sich mit wenig Erfolg mit einem 4-4-2-System.

### Gruppe 4

1. Sportclub Zug	13	6	6	1	28:17	18
2. Buochs	13	4	8	1	24:19	16
3. Glattbrugg	13	7	2	4	28:24	16
4. FC Zug	13	6	4	3	25:24	16
5. Brunnen	13	6	2	5	21:20	14
6. Balzers	13	4	5	4	29:28	13
7. Locarno	13	5	3	5	20:23	13
8. Chur	13	4	4	5	27:27	12
9. Ibach	13	3	5	5	27:25	11
10. Unterstrass	13	4	3	6	23:23	11
11. Rüti	13	2	6	5	19:24	10
12. Morbio	13	1	4	8	11:28	6

## Buochs verteidigt Heimmimbus

Nach dem 5:0-Kantersieg Ibachs über den FC Zug steht das Derby in Buochs unter ganz anderen Vorzeichen.

hapi. Aufsteiger Ibach konnte am Sonntag den ersten Heimsieg der Saison feiern, und dies gleich in einem verblüffenden Ausmass, zumal der Muota-Elf gegen den FC Zug höchstens ein Unentschieden zugetraut worden war. Dieses Ergebnis verursachte beim SC Buochs, der am Samstag (15 Uhr) auf dem Seefeld mit den unberechenbaren Schwyzern das Vergnügen hat, nicht gerade Ratlosigkeit, aber immerhin ein etwas gemischtes Gefühl. Der SCB ist in dieser Saison daheim immer noch ungeschlagen, wogegen Ibach sich sechs seiner elf Punkte nicht daheim, sondern durch seine aufsässige Away-Spielweise eroberte. Buochs-Spielertrainer Seppi Jost jun. sieht der Begegnung nüchtern entgegen: «Das 5:0 Ibachs hat bei uns sicher einen gewissen Respekt verursacht, doch hat dies den Vorteil, dass wir die Schwyzer entsprechend richtig einschätzen und sie als unangenehmen Gegner ernstnehmen. Wenn wir dieses Spiel gewinnen, dann haben wir für den Rest der Saison eine gute Ausgangslage, da wir Brunnen und die beiden Zuger daheim empfangen können. Widmer wird mit seiner Fussverletzung für längere Zeit ausfallen, während mein Einsatz aufgrund einer Zerrung noch fraglich ist.» Ibachs Spielertrainer Josef Inderbitzin findet für den Sieg gegen Zug eine logische Erklärung: «Ich bin überzeugt, dass uns die Zu-

ger unterschätzt haben. Jedenfalls erreichte kaum ein Spieler seine Normalform. Uns hat dieser Sieg das nötige Selbstvertrauen verliehen, doch ist anzunehmen, dass Buochs jetzt gewarnt ist. Dennoch bin ich vor diesem Derby recht zuversichtlich.»

Beim FC Zug stellt sich die Frage, wie man den 0:5-Schock verdaut hat. Die Antwort wird hoffentlich «gut» lauten, denn ein neuerlicher Ausrutscher im Verfolgerduell mit Tabellennachbar Glattbrugg würde wohl für den Halbzeit-Leader überraschend den Kontaktverlust gegenüber der Spitze bedeuten. Nicht unbedingt gemütlich wird es auch für den SC Zug, denn Gastgeber Unterstrass wird bei seinen Heimspielen etwas gegen seine unbequeme Tabellenlage unternehmen wollen, egal ob der Leader zu Besuch kommt oder nicht. Der FC Brunnen schliesslich möchte endlich seine schwarze Serie beenden. Ein Anfang wurde mit dem torlosen Remis beim SC Zug schon gemacht. Gegen den zwar recht unberechenbaren Neuling Balzers sollte im Normalfall doch wieder einmal ein Brunner Heimsieg heraus schauen.

Die Spiele: Buochs - Ibach, Brunnen - Balzers, FC Zug - Glattbrugg, Unterstrass - SC Zug, Rüti - Chur, Morbio - Locarno.

# Disziplin besiegte Kampfgeist

Seefeld. — 550 Zuschauer. — Schiedsrichter: Brücker (Lugano). — Buochs: Schwager; Orpi; Krummenacher, Isler (ab 82. Frank), Wüest; Jost, Lehmann, Grüter; Zimmermann, Jankovic, Beeler. — Ibach: Büeler; E. Schibig; Meier (ab 66. Schuler), Reichlin; Lüönd, Chiara, F. Schibig; Inderbitzin, Hagenbuch, Wernle. — Tore: 30. Jankovic 1:0. 38. Jost 2:0. — Bemerkungen: Verwarnungen für Wernle und Krummenacher.

Hun. Aufgrund der gezeigten Leistungen absolut verdient gewannen die Nidwaldner dieses Innerschweizer Derby dank Toren von Mittelstürmer Jankovic und Spielertrainer Jost in der ersten Halbzeit. Buochs stellte die insgesamt reifere, taktisch diszipliniertere Mannschaft, die sich 90 Minuten lang bemühte, ihre Linie beizubehalten und dem Spiel Tempo und Farbe zu geben. Etwas anders die nach ihrem 5:0-Sieg über den FC Zug wohl etwas überschätzten Gäste: ihnen ging der

Zusammenhang mit zunehmender Spieldauer immer mehr verloren, viele Fehlschüsse führten immer wieder zu gefährlichen Gegenangriffen, und auch der harte Einsatz im Kampf Mann gegen Mann zahlte sich gegen die technisch überlegene Buochser Elf nicht aus. Seine besten Momente hatte Ibach bei Cornerbällen oder Freistossen, die der Ex-Luzerner Peter Wernle jederzeit recht gefährlich trat. Daneben war aber gerade Wernle mitverantwortlich für die Unordnung im Spiel der Ibächler. Solange seine Kräfte reichten, führte Wernle vom Torabstoss bis zum Corner alles aus. Die Stärke der Gastgeber aber war die hohe Disziplin der Mannschaft, die nie ihr Konzept verlor, sich lediglich beim Stande von 2:0 in der zweiten Halbzeit etwas dem immer mehr sinkenden Niveau anpasste. Während Buochs aber aus dem vorhandenen Spielmaterial ein Optimum herausholt, liegt bei Ibach bei etwas mehr Ordnung und Disziplin noch etwas drin.

1. Sportclub Zug	14	6	7	1	29:18	19
2. Buochs	14	5	8	1	26:19	18
3. FC Zug	14	7	4	3	26:24	18
4. Glattbrugg	14	7	2	5	28:25	16
5. Balzers	14	5	5	4	31:28	15
6. Chur	14	5	4	5	29:28	14
7. Brunnen	14	6	2	6	21:22	14
8. Locarno	14	5	4	5	20:23	14
9. Unterstrass	14	4	4	6	24:24	12
10. Ibach	14	3	5	6	27:27	11
11. Rüti	14	2	6	6	20:26	10
12. Morbio	14	1	5	8	11:28	7

## Buochs — Ibach 2:0 (2:0)

Seefeld. — 550 Zuschauer. — Torschützen: Jankovic, Jost. — Schiedsrichter: Brücker (Lugano).

Buochs: Schwager; Orpi; Wüest, Isler (ab 83. Frank), Krummenacher; Zimmermann, Jost, Grüter; Lehmann, Jankovic, Beeler.

Ibach: Büehler; E. Schibig; Meier (ab 67. Schuler), Reichlin, Chiara; Lüönd, Torazzi (ab 52. Hiob), F. Schibig; Hagenbuch, Inderbitzin, Wernle.

Tore: 30. Jankovic 1:0. 38. Jost 2:0.

Bemerkungen: 40. Wernle und Krummenacher verwarnt.

\*

ro. Aufsteiger Ibach vermochte in keiner Phase an die Glanzleistung vom Vorsonntag (5:0 gegen den Spitzenklub FC Zug) anzuknüpfen.

Schon in der rassigen Startviertelstunde standen die Buochser chancenmässig eindeutig im Vorteil. Sie verstanden es in der Folge, zwei von vielen Tormöglichkeiten in Treffer umzusetzen. Herrlich das Kopftor von Jankovic auf Flanke von Lehmann und gekonnt der Freistoss von Jost aus gut 20 Meter. Wernle, als Spielmacher der Schwyzer, vermochte seiner Rolle kaum gerecht zu werden. Mit seinem stetigen Stellungswechsel verunsicherte er nicht nur den Gegner, sondern (oft) auch seine Kameraden. Immer gefährlich aber waren seine Corner und Freistösse, bei denen die Buochser Abwehr nur mit Mühe und auch Glück Gegentreffer verhindern konnte.

### Kommentar 1. Liga:

## SC Buochs rückt vor

hapi. Mit einem zwar weniger glanzvollen, dafür um so wertvolleren Erfolg im Derby gegen Ibach vermochte sich der SC Buochs bis auf einen Punkt dem Spitzenreiter SC Zug zu nähern, da die Hutary-Elf sich beim abwärtsbedrohten Unterstrass mit einem Remis zufriedengeben musste. Im Fahrwasser der Nidwaldner folgte auch der FC Zug nach, der einen mühevollen 1:0-Sieg über Verfolger Glattbrugg feierte. Damit hat sich dieses Trio an der Spitze wieder abgesetzt. Brunnen verfiel mit einer neuerlichen Heimmiedlage gegen Neuling Balzers endgültig ins Mittelfeld zurück. Ibach verlor durch den Misserfolg zwar einen Rang, nicht aber den Kontakt zum unteren Mittelfeld.

Die Resultate: Buochs - Ibach 2:0, FC Zug - Glattbrugg 1:0, Unterstrass - SC Zug 1:1, Brunnen - Balzers 0:2, Morbio - Locarno 0:0, Rüti - Chur 1:2. — Die Tabelle:

## Zuger Derby

### 1. Liga: Bewährung für SC Zug

gg. Innert Wochenfrist wird Tabellenführer SC Zug gegen die Innerschweizer Spitzenteams (FC Zug und SC Buochs) antreten müssen. Gelingt es den Sportklüblern, diese beiden Partien ohne Niederlage zu überstehen, so sind sie ihrem Saisonziel (Finalrunde) einen schönen Schritt nähergerückt.

#### SC Zug — FC Zug (Sonntag, 15 Uhr, Herti-Allmend)

Das Schlagerspiel der sonntäglichen Runde dürfte vor einer ansehnlichen Zuschauermenge zur Austragung gelangen. Favoriten gibt es, wie immer in solchen Prestigekämpfen, keinen. Der FC Zug hat zwar die hochgeschraubten Erwartungen in dieser Rückrunde noch nicht ganz erfüllt, aber auch der SC hat die letzten Partien nicht sonderlich überzeugend hinter sich gebracht. «Wir müssen noch lernen, uns über volle 90 Minuten zu konzentrieren», begründete Helmut Huttary das Nachlassen in der zweiten Halbzeit. Diese Konzentration darf vor allem gegen den FC Zug nicht fehlen, denn ohne Zweifel wird auch die Vogel-Truppe am Sonntag anders aufspielen als vor Wochenfrist. Spielgestalter van den Bosch ist immer noch verletzt, was für den FCZ ein Handicap bedeutet. Beim Rivalen sind alle Spieler fit, auch Huttary, der gegen Unterstrass vorzeitig den Platz verlassen musste.

#### Glatbrugg — Buochs (Sonntag, 15 Uhr)

Die Nidwaldner werden natürlich versuchen, mit einem Ganzerfolg vom Ausgang der Zuger Partie profitieren zu können. Spielertrainer Jost ist wieder fit, auf Widmer hingegen werden die Buochser noch einige Wochen verzichten müssen. Die Zürcher liessen sich vom FC Zug nur knapp bezwingen, gehören aber immer noch zu jenen Mannschaften, die noch ernsthaft in den Endkampf eingreifen können. Am Sonntag winkt dem Neuling allerdings eine der letzten Chancen. Eine Warnung für Buochs also, den Gegner sehr ernst zu nehmen, obwohl die spielerischen Vorteile sicher beim Besucherteam liegen werden.

#### Ibach — Chur (Sonntag, 15 Uhr, Gerbihof)

Nach der eher mässigen Darbietung in Buochs hoffen die Ibächler, gegen Chur wieder an die Leistungen im letzten Heimspiel anknüpfen zu können. Die Bündner sind als unberechenbare Mannschaft bekannt, gerade in Auswärtsspielen. Deshalb gibt es für dieses Treffen keinen Favoriten. Die Tatsache, dass bei Ibach alle Spieler fit sind, stimmt die Innerschweizer zuversichtlich.

#### Locarno — Brunnen (Sonntag, 14.30 Uhr, Lido)

Der FC Brunnen gibt seinen Anhängern gegenwärtig einige Rätsel auf. Ginge es strikte nach den letzten Leistungskurven, so wäre bei den heimstarken Tessinern mindestens eine Punkteteilung fällig. Im Hinblick auf den weiteren Meisterschaftsverlauf wäre aber endlich wieder ein Sieg wünschenswert. Glücklicherweise nehmen im Lager der Kurörtler die Besetzungsschwierigkeiten ab. Lohri fällt aber immer noch aus.

# Die Buochser gross in Fahrt

Sportplatz Nau. — 450 Zuschauer. — Sr: Troy (St. Gallen). — Glattbrugg: Blassnig (Schürmann), Neri, Anderegg, Bolliger, Gino Armuzzi (Herzog), Kellenberger, Steffen, Feierabend, Török, Laffranchi, Mario Armuzzi. — Buochs: Schwager, Orpi, Isler, Wüest, Krummenacher, Zimmermann, Jost, Grüter, Lehmann, Jankovic, Beeler.

Torschützen: 15. Grüter (0:1), 30. Beeler (0:2), 76. Lehmann (0:3).

vh. Mit einer hervorragenden Leistung in Glattbrugg machten die Buochser Spieler gleich selber für den Spitzenkampf gegen den SC Zug vom nächsten Samstag Reklame. Obwohl man im voraus wenigstens einen Punkt budgetiert hatte, waren es die Buochser, die dem Spiel über weite Strecken den Stempel aufdrückten. Die Nidwaldner sah man in dieser Saison noch selten in einer so homogenen und überzeugenden Verfassung. Bei kühler Witterung und unter der glänzenden Regie von Spielertrainer Jost, forcierten die Buochser über weite Strecken den An-

griff, was gegen die recht nervös spielende Abwehr der Glattbruggler das beste Rezept war. Bei etwas besserer Chancenauswertung hätte nach dem 3:0 das Resultat sogar noch um einige Mouchen erhöht werden können. Im Buochser Team gab es keinen schwachen Punkt zu vermerken. Prächtige Kombinationen wechselten mit überraschenden Steilangriffen, die den Platzklub oft in Panik versetzten. Besonders in der ersten Halbzeit wurde der Gegner zeitweise nach Belieben beherrscht und in seine Hälfte zurückgedrängt. Mittelfeld und Sturm harmonierten prächtig und sehr oft hielt auch der einheimische Anhang mit Applaus für die Buochser nicht zurück. Die Buochser fielen durch die bessere Technik auf, waren aber dem Gegner auch läuferisch, taktisch und gedanklich klar überlegen. Glattbrugg, bei denen man besonders den Sturm fürchtete, kam selten richtig ins Spiel. Die gefährlichen Sturmspitzen, Laffranchi, Török und Armuzzi konnten sich gegen die Buochser Abwehr selten durchsetzen.

## Glattbrugg — Buochs 0:3 (0:2)

Sportplatz Au. — 400 Zuschauer. — Torschützen: Grüter, Beeler, Lehmann. — Schiedsrichter: Troy (St. Gallen).

Glattbrugg: Blassnig (ab 45. Schürmann); G. Armuzzi (ab 61. Herzog); Neri, Anderegg, Bolliger; Kellenberger, Steffen, Feierabend; M. Armuzzi, Lanfranchi, Török.

Buochs: Schwager; Orpi; Krummenacher, Wüest, Isler; Jost, Lehmann, Grüter; Jankovic, Zimmermann, Beeler.

Tore: 15. Grüter 0:1, 30. Beeler 0:2; 61. Lehmann 0:3.

Bemerkungen: Glattbrugg ohne Wäschle, Lehmann (verletzt); Buochs ohne Widmer und Frank (beide verletzt). Verwarnungen für Feierabend (zu frühe Ausführung eines Freistosses), Isler und Jost (Reklamieren). 19. Lanfranchi-Tor wegen Offside aberkannt, Cornerverhältnis: 4:13.

hi. Die Innerschweizer gewannen den Spitzenkampf verdient, wenn auch die ersten beiden Tore auf Fehler des Glattbruggler Hüfters Blassnig zustande kamen, der sich in der Pause völlig entnervt durch Schürmann ersetzen liess.

Einzig in der Viertelstunde vor Halbzeit hätte Glattbrugg die Chance gehabt, dem Spiel noch eine Wende zu geben, Török war aber bei seinen Kopfbällen glücklos. Ansonsten stellte Buochs die klar bessere Mannschaft, war praktisch auf jedem Platz besser besetzt und hatte in Jankovic und Beeler seine besten Leute. Ihre pausenlosen Angriffe zermürbten die Platzherren, die gegen Ende der Partie nicht mehr die Kraft hatten, ihre gelegentlichen Konter erfolgreich abzuschliessen. Glattbrugg agierte drucklos und fand sich nie zu seinem gewohnten Spiel, zum zweiten mal in dieser Saison schoss es kein Tor.

1. Sportclub Zug	6	8	1	30:19	20
2. Buochs	6	8	1	29:19	20
3. FC Zug	7	5	3	27:25	19
4. Balzers	6	5	4	35:28	17
5. Chur	6	4	5	34:28	16
6. Glattbrugg	7	2	6	28:28	16
7. Locarno	6	4	5	21:23	16
8. Brunnen	6	2	7	21:23	14
9. Unterstrass	4	4	7	24:28	12
10. Ibach	3	5	7	27:32	11
11. Rüti	2	6	7	21:30	10
12. Morbio	2	5	8	15:29	9

I.-Liga-Fussball: Die Zuger Klubs erhalten Konkurrenz

## Dank Buochs ein Dreikampf

Im Schatten des Zweikampfes zwischen dem SC Zug und FC Zug hat sich eine Mannschaft klammheimlich an die Tabellenspitze herangeschlichen, der man zu Meisterschaftsbeginn nur Aussenseiterchancen einräumte: Mit dem überzeugenden 3:0-Erfolg in Glattbrugg totalisiert der SC Buochs gleich viele Zähler wie Leader SC Zug. «Ein forciertes Training und die wiedergefundene Spiellaune sind die Hauptpunkte unserer Erfolgsserie», erklärte Buochs-Trainer Jost.

Wenn auch die Aufstiegsrunde plötzlich als realistisches Ziel gesehen wird, will man in Buochs noch nicht davon sprechen. «Die folgenden Spiele gegen den SC Zug, Balzers und Locarno sind von entscheidender Bedeutung. Gewinnen wir, rechnen wir mit einem Final-

### Ein Bericht von Iso Lenzlinger

platz. Momentan ist mir wichtiger, weiterhin positive Schlagzeilen zu machen, als aber Träume zu studieren», meinte Spielertrainer Jost. Er ist nämlich noch immer überzeugt, dass der grosse Favorit der SC Zug ist: «Die Huttary-Elf ist spielerisch die beste Mannschaft. Leider verspürt sie die Absenzen des exzellenten Etter doch mehr als erwartet.» Mit einem Phänomen, das nicht nur in Zug umher geistert, muss sich auch der SC Buochs herumschlagen. Trotz Erfolgen und einer Spitzenrangierung fehlt es an Zuschauern.

«Weshalb die Fans erst in Aufstiegs-spielen zu mobilisieren sind, ist mir ein Rätsel», sinnierte Spielertrainer Jost.

Punkto Neuerwerbungen können die Nidwaldner denn auch keine grossen Sprünge planen. «Die Abgänge von Liner und Vogel konnten ja kaum kompensiert werden. Bei einem allfälligen Aufstieg kämen wir wegen fehlender

Finanzen schon in einige Problemsituationen.» Beim Wort Finanzen fiel unweigerlich der Name FC Zug. Dazu Jost: «Mit den Investitionen, die der FC Zug tätigen könnte, hätte er reelle Chancen, oben Erfolge zu buchen. Zuerst müssen sie aber die Poule erreichen.» Auch wenn nun aus einem Zweikampf ein Dreikampf wurde, hofft man bei den Zuger Klubs auf die Aufstiegs Poule. Beide streben als erklärtes Saisonziel einen Finalplatz an.

«Es fehlt uns im Mittelfeld noch an einer Spielerpersönlichkeit. Ich hoffe fest, dass Theddy Christen endlich der Knopf aufgeht», erklärte Helmut Huttary.

Auch mit Etter rechnet man wieder: Er hat seinen WK beendet und das regelmässige Training wieder aufgenommen. Zuversicht aber auch beim FC Zug. Trainer Sepp Vogel ist überzeugt, dass die Schlappe in Ibach überwunden ist. «Bei einer harten Manndeckung haben wir unsere Chancen. Die erste Halbzeit gegen den SCZ bewies dies deutlich.» Zu einer wichtigen Waffe im Kampf um die ersten zwei Plätze könnte Bisig werden: Der Ex-Luzerner befindet sich in Bombenform. Einzig ein Torerfolg fehlt ihm heute noch, der seinen spielerischen Aufwand belohnen würde.

# Die Gäste waren um eine kleine Spur cleverer

Seefeld. — 750 Zuschauer. — Schiedsrichter: Birchmeier (Neuenhof). — Buochs: Schwager; Orpi; Krummenacher, Kreienbühl, Wüest; Zimmermann, Jost, Grüter (46. Stutz); Lehmann, Jankovic, Beeler. — SC Zug: Hirschi; Huttary; Kälin, Nussbaumer, Höltschi; Hegglin, Etter, Kiwic, Christen; Spitaleri, von Allmen. — Tore: 42. Hegglin (Handspenalty) 0:1, 75. Stutz 1:1, 77. Spitaleri 1:2. — Bemerkungen: Tiefes Terrain, enttäuschende Kulisse. Buochs ohne Isler (Strafsonntag), Frank und Widmer (beide verletzt), dafür erstmals mit dem 3.-Liga-Spieler Kreienbühl. Verwarnung für Kiwic (Foul mit Reklamieren).

hapi. Nachdem schon in der Vorrunde der SC Zug für die einzige Buochser Niederlage besorgt gewesen war, war es der Huttary-Equipe am Samstag vorbehalten, im Spitzenderby in der Nidwaldner Fussballmetropole nun auch den Heimmimbus der Gastgeber zu zerstören. Der Erfolg der Kolinstädter muss zwar als etwas glücklich, nicht aber ganz unverdient betrachtet werden, denn es gelang ihnen, mit zunehmender Spieldauer die ihnen eigene Kontertaktik mehr und mehr anzuwenden, nachdem sie auf nicht zwingende Weise vor der Pause in Führung hatten gehen können. Buochs bemühte sich von Anfang an, das Heft in die Hand zu nehmen und für Druck vor dem Zuger Tor zu sorgen. Da aber die von Spielertrainer Huttary glänzend überwachte Zuger Verteidigung — zumeist noch von den rückwärts orientierten Mittelfeldspielern unterstützt — namentlich den gefährlichen Jankovic und Beeler abschirmten, brachten praktisch nur die ausnahmslos brandgefährlichen Fernschüsse und Freistösse

von SCB-Spielertrainer Jost Gefahr für den tadellos haltenden Hirschi. Nur Lehmann und nach der Pause Stutz konnten hin und wieder am rechten Flügel durchbrechen. Ansonsten versuchten es die Buochser etwas zu stark durch die Mitte.

Die etwas bieder und verhalten geführte erste Hälfte brachte chancenmässig leichte Vorteile für die Besucher, doch versagten die beiden Zuger Sturmspitzen Spitaleri und von Allmen im Abschluss zumeist kläglich. Kurz vor dem Pausenpiff führte ein völlig unnötiges Handspiel Kreienbühls zu einem Elfmeter, den Hegglin für seine Farben zum 0:1 ausnützte. Verständlicherweise hatte Teamneuling Kreienbühl etwas Mühe, sich auf Anhieb in die ansonsten tadellose Buochser Abwehr einzufügen. Besonders Wüest zeigte eine makellose Partie.

Nach dem Wechsel erlebte man einen konsequenten Sturm Lauf der Platzherren,

die den Ausgleich anstrebten. Jankovic und Beeler vergaben aber die beiden besten Möglichkeiten nach rund einer Stunde. Das zunehmend gesteigerte Tempo brachte gleichzeitig mehr Farbe in die Begegnung, woran die Zuger mit den schnellen Gegenstössen ebenfalls beteiligt waren. Trotzdem hatten sie immer wieder genügend Zeit, sich hinten zu organisieren. Als eine Viertelstunde vor Schluss ein Weitschuss Josts an den abwehrenden Zuger Beinen hängen blieb, reagierte der aufmerksame Stutz am schnellsten und drückte zum fälligen 1:1 ein. Zwei Minuten später inszenierte Huttary gegen die nun vollständig offensiven Buochser einen jener gefürchteten Konter. Der steil eingesetzte Christen flankte zur Mitte, wo Kreienbühl den kleinen Spitaleri unbehindert einköpfen liess. Relativ leicht gelang es den Zugern, den Sieg über die Distanz zu retten.



Der ausgezeichnete Zuger Hüter Hirschi beobachtet, wie einer der wenigen Kopfbälle des von Hegglin (6), Nussbaumer und Huttary umringten Jankovic am Tor vorbeistreicht. (Photo: Ruedi Hopfner)

1. Sportclub Zug	16	7	8	1	32:30	22
2. FC Zug	16	8	5	3	31:25	21
3. Buochs	16	6	8	2	30:21	20
4. Chur	16	6	5	5	36:30	17
5. Balzers	16	6	5	5	35:32	17
6. Glattbrugg	16	7	3	6	30:30	17
7. Locarno	16	6	5	5	23:25	17
8. Brunnen	16	7	2	7	23:23	16
9. Ibach	16	4	5	7	31:32	13
10. Unterstrass	16	4	5	7	26:30	13
11. Rüti	16	2	6	8	21:34	10
12. Morbio	16	2	5	9	15:31	9

## Eine Runde ohne Bruderkämpfe

**Leader SC Zug versucht in diesem Durchgang gegenüber den auswärts antretenden Hauptkontrahenten FC Zug und Buochs den Vorsprung zu untermauern.**

hapi. Ohne eigentlichen Hit und ohne Innerschweizer Derby nehmen die Erstligisten das Meisterschaftsprogramm nach der Osterpause wieder auf. Dabei steht dem SC Zug als Tabellenführer mit der unbequemen Equipe Churs eine nicht leichte Aufgabe bevor. Die Huttary-Elf, die die meisten ihrer bisher zehn Verlustpunkte daheim abgegeben hat, zielt dabei auf eine Untermauerung des mit dem Sieg in Buochs herausgespielten Vorsprungs. Die Hoffnungen der Sportclübler beruhen darauf, dass ihre engsten Verfolger, FC Zug und Buochs, auswärts und auf sogenannten «heissen Pflastern» anzutreten haben, wo der eine oder andere Punkteverlust einkalkuliert werden muss. Buochs misst sich im «Ausland» mit dem Aushängeschild des liechtensteinischen Fussballs, dem Aufsteiger Balzers. Die Nidwaldner, die wieder mit der Standardformation antreten können, dürften mit einem Remis zufrieden sein.

Der FC Zug, der in seiner Leistung wieder etwas konstanter geworden ist, reist ins Tessin. In Locarno hängen die

Trauben zwar hoch, doch würde eine Verlustpartie doch überraschen. Der FC Brunnen empfängt nach Marbio mit Rüti ein weiteres «Kellerkind» und sollte sich mit einem Erfolg wieder in sichere Regionen abzusetzen wissen. Ibach schliesslich hat in Glattbrugg nichts zu verlieren, weshalb der auswärts recht eigenwilligen Muotaelf vielleicht ein Unentschieden zuzutrauen ist.

## Recht glücklos kämpfende Gäste

Sportplatz Balzers. — 1200 Zuschauer.  
— Schiedsrichter Affolter, Bülach.

**Balzers:** Saxer, Biedermann, Frick, Akkermann, Kaufmann, P. Büchel, Bürzle, Brunnenmeier, Schlegel, K. Büchel (Wildhaber), Marthy. — **Buochs:** Schwager, Orpi, Krummenacher, Wüest, Isler, Lehmann, Jost, Zimmermann, Grüter, Jankovic, Beeler (Kreienbühl).

**Torschützen:** 12. Büchel 1:0, 34. Schlegel 2:0, 53. Krummenacher 2:1, 89. Wildhaber 3:1.

vh. Wie gegen den SC Zug spielte der SC Buochs auch in Balzers eine ansprechende Partie, verlor aber erneut. Eine Punkteteilung wäre möglich gewesen, doch hätten dazu die Chancen besser genutzt werden müssen. Anstatt 3:1 hätte das Spiel gerechterweise vorher 2:2 lauten müssen, denn vor dem entscheidenden

dritten Treffer der Gastgeber, der kurz vor Schluss fiel, als die Buochser alles in den Angriff warfen, hätte der Ausgleich mehrmals fallen müssen. Der Platzklub erwies sich als erwartet starke Heimmannschaft. Dabei darf aber auch nicht übersehen werden, dass diese Mannschaft ausserordentlich gut besetzt ist und mit den Chancen etwas anzufangen weiss. Trotz Gegenwind hatten aber auch die Buochser Chancen. In der zweiten Halbzeit berannte Buochs den Kasten des Platzklubs. Auf Pass von Lehmann erzielte Krummenacher mit einem herrlichen Hechköpfler den Anschlusstreffer. Die wohl grösste Ausgleichschance vergab Kreienbühl fünf Minuten vor dem Abpfiff allein vor dem Torhüter. Zwei Minuten vor Schluss nützte der Ex-Luzerner Wildhaber die Chance, indem er die voll auf Angriff eingestellten Buochser mit dem dritten Treffer schockte.

### Balzers — Buochs 3:1 (2:0)

Rheinau. — 1200 Zuschauer. — Torschützen: K. Büchel, P. Büchel, Wildhaber; Krummenacher. — Schiedsrichter: Affolter (Bülach).

**Balzers:** Saxer; Kaufmann; Frick, Akkermann, Biedermann; P. Büchel, Brunnenmeier, Marty; Nötzle, K. Büchel, Schlegel (ab 66. Wildhaber).

**Buochs:** Schwager; Orpi; Krummenacher, Wüest, Isler; Jost, Lehmann, Grüter; Jankovic, Zimmermann, Beeler (ab 82. Kreienbühl).

**Tore:** 12. K. Büchel 1:0, 35. P. Büchel 2:0, 53. Krummenacher 2:1, 88. Wildhaber 3:1.

**Bemerkungen:** Verwarnung von Krummenacher (grobes Foul).

wg. In der ersten Halbzeit sah Balzers wie der sichere Sieger aus. Nach dem Tee kam Buochs aber wie verwandelt aus der Kabine und stand dem Ausgleich näher als der Platzklub dem 3:1.

Das Spiel wurde zuerst von zwei guten Verteidigungen dominiert. So war Buochs in der ersten Halbzeit nur mit Weitschüssen von Jankovic und Lehmann gefährlich. Etwas unverständlich war das Nachlassen der Brunnenmeier-Elf nach der Pause. Ihr Spiel wirkte lustlos. Das gab Buochs mächtig Auftrieb, was auch mit dem Anschlusstor belohnt wurde. Der neueingewechselte Wildhaber erzielte kurz vor Schluss das 3:1 zum glücklichen Sieg der Platzherren in einem Spiel, das 45 Minuten lang gutes Erstliga-Niveau hatte.

1. FC Zug	17	9	5	3	35:26	23
2. SC Zug	17	7	8	2	34:23	22
3. Buochs	17	6	8	3	31:24	20
4. Chur	17	7	5	5	39:32	19
5. Balzers	17	7	5	5	38:33	19
6. Glatbrugg	17	8	3	6	31:30	19
7. Brunnen	17	7	3	7	25:25	17
8. Locarno	17	6	5	6	24:29	17
9. Unterstrass	17	5	5	7	27:30	15
10. Ibach	17	4	5	8	31:33	13
11. Rüti	17	2	7	8	23:36	11
12. Morbio	17	2	5	10	15:32	9

## Pufferzone für den FC Ibach

Als der FC Ibach im letzten Herbst zu seinem grossen I.-Liga-Abenteuer startete, war man nicht überall geneigt, ihm grosse Erfolgchancen einzuräumen. Das Muotha-Team hat sich aber bis jetzt recht achtbar geschlagen und weist fünf Runden vor Schluss einen Sicherheitsabstand von vier Zählern auf den letzten Platz auf. Am Sonntag werden die Ibächler versuchen, gegen den SC Zug ihre «Pufferzone» zu erweitern.

Während geraumer Zeit konnte man sich auf dem «Gerbihof» sogar als definitiv gesichert betrachten. Ein paar empfindliche Rückschläge brachten die Truppe von Trainer Inderbitzin dann aber wieder gefährlich nahe an den Abstiegsbereich heran. Worauf man in Ibach rasch und entschlossen reagierte und den berufshalber vom Spitzensport zurückgetretenen ehemaligen Topskorer Josef Engel reaktivierte. Mit dessen tatkräftigen Mithilfe gelang es dann, wieder aus dem Strahlenbereich der «roten Laterne» herauszukommen. Ganz vergessen könnte man in Ibach seine Abstiegssorgen, wenn es gelänge, dem SC Zug wenigstens einen Punkt abzuknöpfen.

Dieser SC Zug hat sich am letzten Sonntag gegen Chur einen bösen Ausrutscher geleistet. Für Helmuth Huttary und sein Team ist die Ausgangslage vor dieser Partie deshalb klar: Begriffe wie «Punkteverlust» oder gar «Niederlage» sind fortan tabu für die Kolinstädter; man kann sich keine weiteren Terraineinbussen mehr leisten.

Auch der SC Buochs darf, will er weiter um einen Aufstiegsrundenplatz mitpokern, im nächsten Spiel keine Punkte abgeben. Am letzten Sonntag haben die Leute um Seppi Jost in Balzers nicht eben glücklich

gekämpft. Verständlich, dass die Nidwäldner hoffen, es werde in der Partie gegen Locarno ein Akt der ausgleichenden Gerechtigkeit geschehen.

Dank einem zumindest in seiner Höhe überraschenden Sieg in Locarno konnte der FC Zug seinen Lokalrivalen von der Spitze verdrängen und sich selber auf den Sonnenplatz der Gruppe vier hissen. Alles deutet darauf hin, dass das Ensemble von Sepp Vogel auch nach der nächsten Runde noch dort oben zu finden sein wird. Immer vorausgesetzt natürlich, man nehme Morbio ernst, obschon es Träger der «roten Laterne» ist.

Brunnen darf sich nach seinem neuerlichen Punktegewinn nun einigermaßen in Sicherheit wiegen. Ihr Minimalziel, den Erhalt der Klassenzugehörigkeit, haben die Kurörtler praktisch erreicht. Begnügt sich die Truppe von Rolf Häusler mit dem bereits Erreichten, oder ist man ehrgeizig genug, um die eher magere Bilanz noch etwas aufzupolieren. Gegen Unterstrass böte sich eine ausgezeichnete Gelegenheit dazu!

# Mit minimaler Leistung zum Sieg

Seefeld. — 300 Zuschauer. — SR: Stutz Sarmenstorf. — Buochs: Schwager, Frank, Wüest, Isler, Orpi, Jost, Lehmann, Grüter, Jankovic, Zimmermann, Beeler (Stutz) — Locarno: Gelsi, Salamina, Poncini, Fiscalini, Molinari, Zanolari, Abächerli (Del Ponte), Giovannari, Jorio, Monighetti, Franscella. — Torschützen: 48. Jost 1:0, 77. Jankovic 2:0.

Während hervorragende Leistungen der Buochser gegen den SC Zug und Balzers keine Punkte eintrugen, reichte diesmal eine schwache Darbietung für beide Zähler. Die gute Ausgangsbasis für einen spannenden Meisterschaftsendspurt wurde gewahrt. Das Spiel konnte aber nur selten begeistern. Viele Zuspilfehler auf beiden Seiten kennzeichneten diese wohl schwächste Partie der laufenden Saison auf dem Seefeld.

Bei den Buochsern schienen einige Akteure ausser Form geraten zu sein. Schon aus der Abwehr heraus kamen sehr viele Zuspiele nicht an. Anstatt den ersatz-

geschwächten Gegner mit schnellen Angriffen zu überrollen, wurde von hinten heraus sehr gemächlich und langsam aufgebaut, so dass sich die abwehrstarken Locarnesi immer wieder rechtzeitig mit sieben bis acht Mann hinten formieren konnten. Vom Buochser Sturm war in der ersten Halbzeit herzlich wenig zu sehen. Bezeichnenderweise ging es bis zur 43. Minute, bis das Tor von Locarno das erste Mal getroffen wurde. Gegen Schluss der Partie, als die Gäste nicht mehr so eng markierten, wurde das Buochser Spiel dann doch noch besser. Locarno, das gleich drei gesperrte Stammspieler (Alini, Lüthi und Fernandez) ersetzen musste, glaubte wohl selten an einen Erfolg. Trotzdem spielten die Gäste besonders in der ersten Halbzeit recht unbekümmert auf und standen einige Male dem Führungstreffer sehr nahe. Bei den langsamen Buochser Angriffen gingen aber praktisch alle Spieler mit zurück, um die Buochser in ihren Aktionen zu stören.

## Buochs — Locarno 2:0 (0:0)

Seefeld. — 300 Zuschauer. — Torschützen: Jost, Jankovic. — Schiedsrichter: Stutz (Sarmenstorf).

**Buochs:** Schwager; Orpi; Frank, Isler, Wüest; Zimmermann, Jost, Lehmann; Grüter, Jankovic, Beeler (ab 58. Stutz).

**Locarno:** Gelsi; Friscalini; Salamina, Molinari, Poncini; W. Zanolari, Abächerli (ab 73. Del Ponte), Giovannari; Franscella (ab 77. Gilardi), Monighetti, Jorio.

Tore: 48. Jost 1:0, 77. Jankovic 2:0.

**Bemerkungen:** Poncini und Monighetti verwahrt. Gesperrt bei den Tessinern: Lüthi, Fernandez und Alini.

ro. Erst in der zweiten Halbzeit vermochten die Buochser ihrer Favoritenrolle gerecht zu werden, nachdem der Tessiner Jorio bereits in der 10. Min. eine echte Chance kläglich vergeben und in der 31. Min. nur den Pfosten getroffen hatte.

Nach einer ausgeglichenen ersten Spielhälfte konnten sich die Gäste noch Hoffnungen auf eine Punkteteilung machen. Dann aber übernahmen die Buochser das Spieldiktat endgültig und gingen verdient durch einen herrlichen 20-Meter-Freistoss in Führung. Nur noch sporadisch vermochten die Tessiner in den gegnerischen Strafraum vorzustossen. Dennoch stand der beste Mann auf dem Spielfeld mit Salamina im Team der Tessiner: Seine schnellen und guten Zuspiele kamen praktisch immer bei einem freien Kameraden an.

### — Die Tabelle:

1. FC Zug	18	10	5	3	36:26	25
2. Sportklub Zug	17	7	8	2	34:23	22
3. Buochs	18	7	8	3	33:24	22
4. Chur	18	8	5	5	41:33	21
5. Glattbrugg	18	8	4	6	33:32	20
6. Balzers	18	7	5	6	39:35	19
7. Brunnen	18	7	3	8	28:29	17
8. Unterstrass	18	6	5	7	31:33	17
9. Locarno	18	6	5	7	24:31	17
10. Ibach	17	4	5	8	31:33	13
11. Rüti	18	2	8	8	25:38	12
12. Morbio	18	2	5	11	15:33	9

## Der FC Zug muss mehr zeigen

Dem FC Zug ist am letzten Sonntag gegen Schlusslicht Morbio die Verteidigung seiner Leaderstellung zwar gelungen, ein Bild absoluter Stilsicherheit haben die Kolinstädter dabei indessen ganz und gar nicht geboten. Sie müssen sich, soll auch der nächste Angriff erfolgreich abgewehrt werden, in Brunnen wesentlich steigern. Die Kurörtler werden ihnen nämlich noch einiges mehr abfordern, als dies vor acht Tagen die Ticinesi getan haben.

hg. Die Zuger können sicher mehr, als sie bei ihrer letzten Heimvorstellung gezeigt haben. Ganz offensichtlich hat man den Gegner nicht ganz ernst genommen; nicht einmal vorsätzlich wahrscheinlich, sondern eher im Unterbewusstsein. Trainer Sepp Vogel wird daher seinen Schützlingen ein paar zusätzliche Lektionen psychologischen Inhalts verabfolgt haben, so dass es in dieser Beziehung am Sonntag keine Probleme mehr geben dürfte.

Brunnen hat in Zürich gegen Unterstrass an sich nicht schlecht gespielt; man gab sich auch nach einem 1:4-Rückstand nicht geschlagen und ging schliesslich nur mit viel Pech an einer Punkteteilung vorbei. Falls die Moral der Blauroten unter diesem Missgeschick nicht allzu sehr gelitten hat, so darf ihnen im Spiel gegen den Leader nicht jegliche Chance abgesprochen werden.

Dank einer Vorstellung, die selbst eingefleischte SCB-Fans als eher mager bezeichneten, ist es dem SC Buochs gelungen, seine Position im Aufstiegsrundenrennen zu behaupten. Gegen Morbio, den nächsten Widersacher der Nidwaldner, hat sich am letzten Sonntag der FC Zug unerwartet schwer getan. Die «Länder» sind also gewarnt: Die Tessiner haben ganz offensicht-

lich noch immer nicht aufgegeben; sie werden gegen Buochs im Gegenteil einen letzten verzweifelten Rettungsversuch inszenieren.

Es kann darauf gewettet werden, dass der SC Zug seine nächste Partie mit einem Höchstmass an Konzentration und Einsatz angehen wird. Ein weiteres Missgeschick «à la Chur» können sich die Zuger ganz einfach nicht mehr leisten, sonst ist es nämlich sehr wohl denkbar, dass die diesjährige Promotionspoule ohne den SC Zug stattfinden wird. Wenig Chancen deshalb für den nächsten Gegner der Huttary-Truppe, den FC Glattbrugg.

Nach der witterungsbedingten Zwangspause vom letzten Wochenende kommt auch der FC Ibach wieder zum Einsatz. Das Muotha-Team wird in Balzers versuchen, wenigstens den einen Punkt aus dem Feuer zu reissen, was ihre jetzt schon recht guten Ueberlebenschancen noch wesentlich erhöhen würde.

**Die Anspielzeiten:** Brunnen - FC Zug: Sonntag 15.30 Uhr. SC Zug - Glattbrugg: Sonntag 16 Uhr. Balzers - Ibach: Sonntag 15.30 Uhr. Morbio - Buochs: Sonntag 15 Uhr.

## Morbio sah nie wie der Absteiger aus

Die Tessiner hinderten die Buochser mit ihrem Kampfegeist erfolgreich an der Entfaltung

vh. Buochs musste die Erfahrung machen, dass sich Morbio für die Rückrunde entscheidend verstärkt hat und noch lange nicht abgeschrieben werden darf. Morbio war gegenüber der Vorrunde nicht mehr zu erkennen und sah nie wie ein Absteiger aus. Besonders auf dem eigenen, sehr bescheidene Ausmasse aufweisenden Platz ist dieser Mannschaft schwer beizukommen.

Das Spiel verlief äusserst nervös und hektisch. Morbio bekämpfte die Buochser auf dem ganzen Feld mit hartem Einsatz und liess den Nidwaldnern nie die Möglichkeit zum Aufbauen. Sofort wurde jeweils der ballbesitzende Buochser hart «bearbeitet». Die Tessiner entwickelten ein enormes Tempo und gingen los wie die Feuerwehr. Verblüffend war die Kopfballstärke der Gastgeber, die bei den vielen hohen Bällen die meisten Duelle gewannen. Die Buochser wirkten in ihren Aktionen etwas zu behäbig. Zu sehr wurde der Erfolg durch die Mitte angestrebt, was auf diesem schmalen Feld ohnehin dem Gegner zum Vorteil gereichte. Die Flügel hielten selten Platz, und man versperrte sich in der Mitte noch zusätzlich den Raum. Flügelläufe und Flankenbälle sah

man kaum einmal. Ueberraschenderweise verfügte der Tabellenletzte über die viel schnittigere Sturmreihe, was in dieser Partie den Ausschlag gab.

Als die Buochser in der 24. Minute den Ball nicht weit genug wegbrachten, traf Gatti genau ins Lattenkreuz. Zu früh vernachlässigten die Aussenverteidiger ihre Deckungsaufgabe, so dass Bianchi nach einem Konter ungehindert einschieszen konnte. Als der Schiedsrichter einen eindeutigen Handspenalty im Morbio-Strafraum übersehen hatte, schlug es im Gegenzug sogar nochmals ein. Das prächtige Kopftor des aufgerückten Orpi auf Flanke von Jost war nur noch ein kleiner Trost.

Campo sportivo. — 150 Zuschauer. — Sr. Jaberg, Thun. — Morbio: Alfieri, Gatti, Galfetti, Berretta, Sala, Katnic, Orelli (Vukic), Mazzali, Bianchi, Ostini, Valsangiacomo. — Buochs: Schwager, Orpi, Bossard, Wüest, Krummenacher, Jost, Lehmann, Grüter (J. Zimmermann), H. Zimmermann, Beeler, Jankovic. — Torschützen: 24. Gatti (1:0), 63. Bianchi (2:0), 78. Bianchi (3:0), 81. Orpi (3:1).

## Morbio — Buochs 3:1 (1:0)

200 Zuschauer. — Torschützen: Gatti, Bianchi, Valsangiacomo; Orpi. — Schiedsrichter: Jaberg (Thun).

Morbio: Alfieri; Gatti; Beretta, Galfetti, Katnic; Ostini, Sala, Mazzali; Orelli (Vukic), Bianchi (Croc-Torti), Valsangiacomo.

Buochs: Schwager; Orpi; Bosshard, Wüest, Krummenacher; Jost, Lehmann, H. Zimmermann; Grüter (ab 65. J. Zimmermann), Jankovic, Beeler.

Tore: 25. Gatti 1:0; 65. Bianchi 2:0, 78. Valsangiacomo 3:0, 80. Orpi 3:1.

rds. Verkehrte Welt: Der Tabellenletzte zeigte die Leistung, die man von einem Spitzenklub erwartet, während der Finalplatzanwärter Buochs von Beginn weg in die Defensive gedrängt wurde.

Morbio war kaum mehr zu erkennen. Entschlossen wurde um den Sieg gekämpft. Buochs konnte über die Fangkünste von Schwager froh sein — so blieb Gattis Tor bis zur 65. Minute das einzige. Bianchis Treffer nach Vorarbeit von Valsangiacomo und Vukic war dann enorm wichtig, denn er fiel zu einem Zeitpunkt, als Buochs mit seinen Angriffen immer gefährlicher wurde.

1. FC Zug	18	10	5	3	36	26	25
2. SC Zug	18	8	8	2	38	25	24
3. Buochs	19	7	8	4	34	27	22
4. Chur	18	8	5	5	41	33	21
5. Balzers	19	8	5	6	42	37	21
6. Glattbrugg	19	8	4	7	35	36	20
7. Brunnen	18	7	3	8	28	29	17
8. Unterstrass	18	6	5	7	31	33	17
9. Locarno	18	6	5	7	24	31	17
10. Ibach	18	4	5	9	33	36	13
11. Rüti	18	2	8	8	25	38	12
12. Morbio	19	3	5	11	18	34	11

## Letzte Chance für die Buochser?

Der SC Buochs scheint sich in letzter Zeit auf fremden Fussballplätzen nicht mehr besonders wohl zu fühlen, denn sowohl das Buochser Gastspiel in Balzers als auch die Vorstellung, die die Nidwaldner am letzten Sonntag in Morbio gaben, endeten mit deutlichen Misserfolgen. Seine wohl letzte Chance, die «Runde der Höherstrebenden» doch noch zu erreichen, erhält der SC Buochs am Samstag in der Heimpartie gegen den FC Brunnen.

hg. Man hatte zu Beginn der Meisterschaft in Buochs die Lage durchaus realistisch eingeschätzt und als Saisonziel nicht etwa die Aufstiegsrunde angegeben. Die Truppe von Trainer Seppi Jost ist eigentlich erst in diesem Frühjahr so richtig ins Gespräch gekommen und in den engeren Kreis der Promotionspoule-Probables aufgenommen worden. Zwei aufeinanderfolgende Auswärtsniederlagen haben die «Länder» jetzt allerdings wieder etwas zurückgeworfen, und ein doppelter Punkteverlust gegen Brunnen würde wohl endgültig das Aufstiegsrunden-Out bedeuten.

Die Sorgen des FC Brunnen sind, soweit sie den Abstieg betreffen, nur noch theoretischer Art. Immerhin, ein paar Pünktlein könnte man in Brunnen schon noch gebrauchen, und sei es auch nur, um die derzeit doch eher bescheidene Pluspunktebilanz aufzupolieren. Und da die dem Rivalen von «ennet dem See» abgenommenen Zähler ja immer einen ganz besonderen Wert aufweisen, werden sich die Kurortler vermutlich nochmals ganz gewaltig zusammenreissen.

Für den FC Ibach ist die Lage klar: Man hat zwar in der Nachtragspartie vom Dienstagabend gegen den SC Zug einen Punkt erobert, um aber dem schweren Gang ins Tessin zu Morbio ganz beruhigt

entgegensehen zu können, müssen die Muotha-Kickers aus ihrem nächsten Heimspiel, in dem sie auf Locarno treffen, noch mindestens einen Zähler — besser natürlich alle beide — herausholen.

Nicht ohne Genugtuung wird der FC Zug vom Punktverlust seines Ortsrivalen Kenntnis genommen haben, dank dem Platz eins ohne eigenes Dazutun gehalten werden konnte. Am Samstag müssen die Zuger die Verteidigung ihrer Spitzenpositionen wieder selbst besorgen, was ihnen gegen Unterstrass freilich nicht allzu schwer fallen dürfte.

Mit dem 0:0 vom Dienstagabend hat der SC Zug dem FC Ibach, natürlich völlig unfreiwillig, einen grossen Gefallen getan. Noch mehr freuen würden sich die Ibächler, wenn die Huttary-Elf am Sonntag Rüti schlagen könnte, das ja ebenfalls noch stark abstiegsgefährdet ist. Die Zuger stehen im Zürcher Oberland gegen den Vorletzten der Rangliste vor einer zwar keineswegs leichten, aber bestimmt nicht unlösbaren Aufgabe.

**Die Anspielzeiten:** Buochs - Brunnen: Samstag 16.30 Uhr. Ibach - Locarno: Sonntag 14.30 Uhr. FC Zug - Unterstrass: Samstag 16.30 Uhr. Rüti - SC Zug: Sonntag 16.30 Uhr.

# Mittelmässiges Spiel: Remis

**Auf dem Buochser Seefeld fielen wohl vier Treffer, das Geschehen bewegte sich aber auf höchst mittelmässigem Niveau: Die ersatzgeschwächten Gastgeber sicherten sich gegen Brunnen immerhin noch sieben Minuten vor Schluss ein 2:2-Remis.**

vh. Die Buochser hatten für diese Partie grosse Aufstellungsprobleme und spielten den Gegebenheiten entsprechend. Widmer, Krummenacher, Frank und Grüter waren verletzt, Isler hatte sich bereits vor dem Morbio-Spiel zurückgezogen, stellte sich aber als Ersatzspieler wieder zur Verfügung. Spielertrainer Jost machte aus der Not eine Tugend und gab einigen jungen Spielern eine Chance. So kam neben Bos-sard und Barmettler auch der Junior Ambauen erstmals zum Zuge. Zu allen Schwierigkeiten kam noch hinzu, dass Torhüter Schwager in der Pause mit hohem Fieber als zweiter Spieler ausgewechselt werden musste, so dass weitere sich aufdrängende Wechsel nicht mehr möglich waren. Das Spiel der Buochser wurde von einigen Schlüsselspielern getragen.

**Jost war der Dreh- und Angelpunkt der Mannschaft und machte es seinen Mitspielern durch ein immenses Laufpensum und eine blendende Leistung vor, wie man ein verloren geglaubtes Spiel noch herausreissen kann.**

Weitere Säulen waren Orpi, Isler, Jankovic und Lehmann, wobei letzterer als Flügel eher mehr Wirkung erzielen würde. Leider sind einige Buochser Stammspieler weit von ihrer Bestform entfernt, so dass die Mannschaft recht unausgeglichen wirkte. Im Sturm war Jankovic auf sich allein angewiesen, brillierte aber durch ein phanta-

stisches Kopftor und gab auch beim prächtigen Durchspiel zum zweiten Tor den letzten Pass.

Von Brunnen sah man auch keine Spitzenleistung, doch machte die Elf einen recht homogenen Eindruck. Die Abwehr kam erst gegen Schluss ins Wanken. Gefährlichster Mann war Dumanic, der beide Tore erzielte. Dass drei der vier Tore von Jugoslawen geschossen wurden, unterstrich auch hier die schweizerische Abschlusschwäche.

In der 17. Minute köpfelte Dumanic eine Cornerflanke unbehindert ein, und in der 26. Minute liess man denselben Spieler im wiederholten Versuch ungestört das 2:0 für Brunnen schiessen. Die Einwechslung des routinierten Isler brachte wieder Ordnung in die hinteren Reihen der Buochser. Ein sehenswertes Kopftor von Jankovic in der 33. Minute liess die Buochser Hoffnungen wieder steigen. Sieben Minuten vor Schluss kam nach einem schnellen Innendurchspiel und einem Schuss von Lehmann via Pfosten der Ausgleich doch noch zustande.

**Das Spieltelegramm:** Seefeld. — 250 Zuschauer. — SR: M. Haering, Düringen. — Buochs: Schwager (Hofstetter), Wüest, Barmettler (Isler), Bos-sard, Orpi, Jost, Lehmann, Ambauen, Jankovic, Zimmermann, Beeler. — Brunnen: Ehrler, Steiner, Niederhauser, Inderbitzin, Fässler, Caminada, Imseng (Matucci), Bolfig, Lewis (Geiger), Murer, Dumanic. — Torschützen: 17. Dumanic (0:1), 26. Demanic (0:2), 33. Jankovic (1:2), 83. Lehmann (2:2).

## Buochs — Brunnen 2:2 (1:2)

Seefeld. — 250 Zuschauer. — Torschützen: Jankovic, Lehmann; Dumanic (2). — Schiedsrichter: Haering (Düringen).

**Buochs:** Schwager (ab 46. Hofstetter); Wüest, Barmettler (ab 27. Isler), Orpi, Bos-sard, Jost, Lehmann, Ambauen, Jankovic, Zimmermann, Beeler.

**Brunnen:** Ehrler, Steiner, Niederhauser, Inderbitzin, Fässler, Caminada, Imseng (ab 46. Martucci), Bolfig, Lewis (ab 35. Geiger), Murer, Dumanic.

**Tore:** 17. Dumanic 0:1, 26. Dumanic 0:2, 33. Jankovic 1:2, 83. Lehmann 2:2.

**Bemerkungen:** Schwager musste in der Pause wegen hohen Fiebers ausgewechselt werden.

vh Das Derby verlief ohne grosse Aufregung. Dem Publikum wurde recht mittelmässige Kost geboten. Die Buochser hatten für dieses Spiel grosse Aufstellungsprobleme, da vom ohnehin kleinen Kader Widmer, Krummenacher, Frank und Grüter wegen Verletzungen fehlten. So kam Isler, der sich zurückziehen wollte, nach dem 0:2 doch noch zum Zuge.

Brunnen machte anfänglich einen recht homogenen Eindruck, liess aber im Verlauf des Spieles stark nach, während sich die Buochser besonders in der zweiten Halbzeit besser zu einer Einheit fanden. Brunnen kam durch den schlecht markierten Dumanic bis zur 26. Minute zu einer nicht unverdienten 2:0-Führung. Der gross aufspielende Buochser Spielertrainer Jost riss seine Kameraden zu einer Leistungssteigerung mit, so dass nach einem sehenswerten Kopftor von Jankovic und einem Schuss von Lehmann via Pfosten der Ausgleich doch noch zustande kam.

### Die Tabelle:

1. SC Zug	20	9	9	2	40:25	27
2. FC Zug	19	10	5	4	36:27	25
3. Buochs	20	7	9	4	36:29	23
4. Chur	19	8	6	5	42:34	22
5. Balzers	20	8	6	6	45:40	22
6. Glattbrugg	20	8	5	7	38:39	21
7. Unterstrass	19	7	5	7	32:33	19
8. Locarno	19	7	5	7	26:31	19
9. Brunnen	19	7	4	8	30:31	18
10. Ibach	20	4	6	10	33:38	14
11. Rüti	19	2	8	9	25:40	12
12. Morbio	20	3	6	11	19:35	12

## Ibach in der Höhle des Löwen

**Die Heimmiederlage gegen Locarno hat den FC Ibach in eine gefährliche Situation gebracht, muss er doch jetzt beim Schlusslicht Morbio antreten.**

hapi. Zwei Runden vor Schluss tritt die 1.-Liga-Meisterschaft nicht nur an der Spitze, sondern auch im Relegationsbereich in eine entscheidende Phase. Die «Bewerber» für den einen Abstiegsplatz heissen Morbio, Rüti und Ibach, wobei es am Sonntag im Tessin zur direkten Begegnung zwischen Morbio und der Muota-Elf kommt. Obwohl Ibach in dieser ersten 1.-Liga-Saison für manchen Paukenschlag gesorgt hat, scheint sich nun die eklatante Heimschwäche der Schwyzer zu rächen. Falls die Inderbitzin-Equipe im Tessin auf die Verliererstrasse gedrängt wird, müssten die Ibächler bis zum letzten Spiel gegen Nachbar Brunnen zittern. Allerdings scheint das Programm Rütis, welches noch eine Minuspartie aufweist, noch schwieriger, steht für die Zürcher doch jetzt der Besuch beim FC Zug auf dem Programm. Die Zuger müssen unbedingt siegen, wenn sie ihrer einstmals so sicheren Finalqualifikation nicht noch verlustig gehen wollen, denn die letzte Runde zwingt die Vogel-Truppe noch zum

Hauptverfolger Buochs. Noch zwei Zähler benötigt Leader SC Zug, welches in Balzers bestimmt auf höchste Gegenwehr stossen wird, hat doch auch noch der Neuling aus dem Liechtensteinischen auf dem Papier Finalchancen. Bei der Auswärtsstärke der Huttary-Equipe ist jedoch der Möglichkeit eines Punktgewinns Rechnung zu tragen.

Kommt Buochs nochmals heran? Diese Frage wird sich nur dann eventuell positiv beantworten lassen, wenn die Nidwalder sich beim Zürcher Neuling Unterstrass wieder zu einer geschlossenen Leistung finden und demzufolge einen Sieg landen. Ohne Beunruhigung kann der FC Brunnen den Besuch aus Chur erwarten, wogegen die Bündner ebenfalls noch Ambitionen auf einen der beiden Spitzenränge hegen.

**Die Spiele: FC Zug - Rüti, Brunnen - Chur, Balzers - SC Zug, Morbio - Ibach, Unterstrass - Buochs, Locarno - Glattbrugg.**

# Das Resultat täuscht leicht

Der SC Buochs spielte gegen Unterstrass viel besser, als dies das nackte 2:5-Resultat vermuten lässt. Die definitive Wendung zu Ungunsten der Buochser kam wie ein Keulenschlag nach dem Buochser 2:2-Ausgleichstreffer, der in der 62. Minute gefallen war, als man wieder an einen Buochser Erfolg zu glauben begann. Ein strenger Penalty kurz nach dem Ausgleich zerschlug jäh alle Hoffnungen. Die Buochser, denen nur ein Sieg etwas genützt hätte, warfen danach alles in den Angriff und entblösten die Deckung. Diese riskante Spielweise rächte sich sehr bald mit weiteren Gegentoren.

Eine Stunde lang zeigten die Buochseer ein sehr gutes Spiel. Das Treffen gegen das überraschend stark aufspielende Unterstrass verlief für die Buochser recht unglücklich. Es rächte sich, dass die vielen

## Ein Bericht von Josef von Holzen

Chancen nach der 1:0-Führung nicht zu einer beruhigenden Führung verwertet wurden. Pechvogel Jankovic vergab gleich zweimal allein vor dem gegnerischen Torhüter. Während man in der ersten Halbzeit mit schnellen und steil angelegten Spielzügen ein klares Chancenplus herausgespielt hatte, versuchte man in der zweiten Halbzeit viel zu intensiv in der Mitte durchzuzwängen. Alles drängte zur Mitte, so dass es vor dem gegnerischen Tor oft zu einem Gedränge kam. Dadurch versperrte man den schussgewaltigen Mittelfeldspielern die freie Schussbahn.

Unterstrass stellte eine physisch und läuferisch hervorragende Mannschaft, die völlig unbelastet und frisch aufspielte und dennoch kämpfte, als ginge es um eine wichtige Entscheidung. Nachdem Lehmann in der 4. Minute allein vor dem Torhüter gefoult worden war, nützte Orpi den Penalty zur 1:0-Führung aus. Krass offsideverdächtig schob Heim in der 27. Minute

den Ball zum Ausgleich ein. In der 42. Minute konnte Hofstetter, der für den verletzten Schwager im Tor stand, einen Ball nicht festhalten. Suter hatte keine Mühe zum Skoren. Noch vor der Pause traf Grüter das Lattendreieck. Buochs hätte bis zur Pause deutlich führen müssen. In der 62. Minute lenkte Beeler ein Steilspiel zum 2:2 ein. Drei Minuten danach liess der Schiedsrichter vorerst weiterspielen, um schliesslich doch noch den vom Linienrichter «geforderten» Penalty gegen Buochs zu pfeifen, den Gassmann einschoss. Buochs griff nun wild an, vergab aber zu viele Chancen. Anstatt 3:3 hiess es schliesslich 4:2. Der Weg vom 3:2 zum 5:2 war sehr kurz, wobei der Torschütze nochmals aus offsideverdächtigter Position gestartet war. — Das Spieltelegramm:

Sportplatz Steinkluppe. — 400 Zuschauer. — Unterstrass: Feuchter, Schmid, Ritter, Gassmann, Züsli, Hüppi, Suter, Arisi, T. Zwahlen. Heim (Düsel), Gusset (A. Zwahlen). — Buochs: Hofstetter, Orpi, Bossard, Isler, Wüest, Zimmermann, Jost, Grüter, Lehmann, Jankovic, Beeler. Tore: 4. Orpi (Penalty) 0:1. 27. Heim 1:1. 42. Suter 2:1. 62. Beeler 2:2. 65. Gassmann (Penalty) 3:2. 69. Düsel 4:2. 83. A. Zwahlen 5:2.

## Unterstrass — Buochs 5:2 (2:1)

Steinkluppe. — 400 Zuschauer. — Torschützen: Heim, Suter, Gassmann, Düsel, A. Zwahlen; Orpi, Beeler. — SR: Sutter (Wil SG).

Unterstrass: Frutiger; Schmid; Ritter, Gassmann, Züsli; Hüppi (ab 54. Düsel) Arisi, Suter; T. Zwahlen, Heim (ab 54. A. Zwahlen), Gusset.

Buochs: Hofstetter; Orpi; Wüest, Isler, Bosshard; Jost, Lehmann, Grüter; Jankovic, Zimmermann, Beeler.

Tore: 4. Orpi (Pen.) 0:1, 17. Heim 1:1, 42. Suter 2:1; 54. Beeler 2:2, 58. Gassmann (Pen.) 3:2, 62. Düsel 4:2, 83. A. Zwahlen 5:2.

Bemerkungen: Unterstrass ohne Biedermann; Buochs ohne Widmer, Schwager, Krummenacher (alle verletzt). Verwarnungen: Grüter und Isler. Guter Ref beim Erstligadebüt.

w. sch. Unterstrass kommt immer besser in Fahrt. Gegen Buochs gelang ihm ein überzeugender Sieg.

Mit einer bemerkenswerten Steigerung nach dem Wechsel konnten die Zürcher spielerisch überzeugen, phasenweise sprühten sie vor Einfällen. In der zweiten Halbzeit stellten sie sich auch besser auf den Gegner ein und brachten gegen die athletisch starken Innerschweizer ihre technische Ueberlegenheit vorteilhaft zur Geltung.

1. SC Zug	21	10	9	2	44:28	29
2. FC Zug	20	10	5	5	37:29	25
3. Chur	20	9	6	5	46:35	24
4. Buochs	21	7	9	5	38:34	23
5. Balzers	21	8	6	7	48:44	22
6. Glattbrugg	21	8	6	7	39:40	22
7. Unterstrass	20	8	5	7	37:35	21
8. Locarno	20	7	6	7	27:32	20
9. Brunnen	20	7	4	9	31:35	18
10. Rüti	20	3	8	9	27:41	14
11. Ibach	21	4	6	11	34:41	14
12. Morbio	21	4	6	11	22:36	14

21. Mai 1977

Die letzte Runde im I-Liga-Fussball

## Zwei offene Fragen

hg. Kann der offenbar von allen guten Fussballgeisteren verlassene FC Zug die Finalrundenqualifikation, die er während geraumer Zeit sozusagen «auf sicher» gehabt hat, doch noch schaffen? Gelingt es dem FC Ibach, den drohenden Sturz zurück in die II. Liga im letzten Moment doch noch zu vermeiden? Zwei Fragen, die erst in der allerletzten Runde des I-Liga-Championats beantwortet werden.

Für die Ibächler ist an sich alles recht einfach: Das Muota-Team muss seinem letzten Gegner dieser Saison, dem FC Brunnen, unbedingt beide Zähler abnehmen, wobei erst noch nicht sicher ist, dass ein Sieg über den Nachbarn den Erhalt der Ligazugehörigkeit bedeutet. Ibachs Schicksalsgefährte im Abstiegsbereich, Morbio, wird nämlich mit einiger Wahrscheinlichkeit in Glattbrugg ebenfalls zum ganzen Punktepaar kommen, so dass dem FC Ibach ein Erfolg über Brunnen lediglich Anrecht auf eine Entscheidungspartie gäbe.

Am Mittwochabend hat der FC Brunnen dem verzweifelt um seinen zweiten Platz kämpfenden FC Zug nicht die kleinste Konzession eingeräumt. Am Sonntagvormittag müssen die sorgengeplagten Zuger erneut gegen einen Widersacher aus der eigenen Region antreten, und nichts deutet darauf hin, dass sich der SC Buochs entgegenkommender verhalten wird als die Kurörtler. Sepp Vogels Truppe wird sich die beiden Punkte, ohne die an eine Promotion überhaupt nicht mehr zu denken ist, also selber erkämpfen müssen — geschenkt wird den Kolinstädtern auch auf dem Buochser «Seefeld» nichts!

Der SC Zug muss zwar nicht unbedingt, will aber, wenn's irgendwie geht, gegen Locarno gewinnen. Helmuth Huttary möchte nämlich mit seinem Ensemble aus einer Position der Stärke heraus in den Aufstiegskampf eingreifen, und ein Gruppenmeistertitel, untermauert mit einer längeren Erfolgsserie, flösst jedem Gegner ganz gewiss einigen Respekt ein.

**Die Anspielzeiten:** Buochs - FC Zug: Sonntag 10.15 Uhr. Ibach - Brunnen: Sonntag 15 Uhr. SC Zug - Locarno: Sonntag 15 Uhr.

# Jubel 24 Stunden später...

**Buochs schien überhaupt nicht, der FC Zug nur bedingt motiviert, und die Kolinstädter nahmen den 4:3-Auswärtssieg recht gelassen zur Kenntnis. «Wir hätten in der Aufstiegsrunde ja gleichwohl keine Chance», meinte gar Werner Ruhstaller nach seinen starken 90 Minuten. Nun: Gejubelt wurde 24 Stunden umso mehr, denn Chur gab gegen Unterstrass tatsächlich einen Punkt ab, womit das Entscheidungsspiel perfekt ist!**

t. Tag der offenen Tür auf dem Buochser Kleinfeld: Beiderorts fehlte der letzte Biss, individuelle Fehler häuften sich, und man bekam den Eindruck nicht los: Für Buochs ging es um nichts mehr, der FC Zug glaubte an nichts mehr, und das Vogel-Team wird nachgerade doch erleichtert sein, das vermeintliche Pflichtspiel gleichwohl noch gewonnen zu haben...

Erneut wirkte die Buochser Mannschaft sehr unausgeglichen. Sehr schwach spielte erneut der Sturm, wo Krummenacher trotz einer Zerrung allein genügen konnte und vorbildlich kämpfte. Mittelstürmer Jankovic, der in der Rückrunde nie an die Vorrunde anknüpfen konnte, spielte ohne Einsatz und krönte seine Serie schwacher Spiele mit einem Platzverweis. Aber auch in der Abwehr und im Aufbau befanden sich verschiedene Spieler weiterhin in einem Formtief. Konzentrations- und schwere Deckungsfehler wie auch viele beim Gegner landende Zuspiele führten schliesslich trotz gutem Willen zur vermeindbaren Niederlage.

Die Buochser gingen schon in der 9. Minute nach einem schönen Durchspiel

durch Jankovic in Führung. Jankovic hatte auch in dieser Partie wieder die 2:0-Führung allein vor dem Torhüter auf dem Fuss, verschoss aber kläglich. Walder liess sich für die Zuger in der 28. und 40. Minute solche Möglichkeiten nicht entgehen. In der 43. Minute doppelte Neuenschwander nach einem Freistoss an den Pfosten im Nachschuss nach. Dem einsatzfreudigen Krummenacher gelang in der 45. Minute mit einem Prachttreffer das zweite Buochser Tor. Der gleiche Spieler verwertete in der 66. Minute ein Zuspiel von Jankovic zum neuerlichen Gleichstand. In der 78. Minute buchte Werner Ruhstaller nach einem Freistoss ungedeckt den Siegestreffer.

Seefeld. — 300 Zuschauer. — Schiedsrichter: P. Hauser, Oberengstringen. — Buochs: Schwager, Orpi, Isler, Bossard, Wüest, Zimmermann, Lehmann, Jost, Grüter (Beeler), Jankovic, Krummenacher. — FC Zug: Sprenger, Simon, Neuenschwander, Stierli, Züllig, Bachmann, Ruhstaller K., van den Bosch, Walder, Ruhstaller W., Bisig. — Bemerkungen: Isler vor seinem letzten Spiel geehrt, Platzverweis von Jankovic. — Torschützen: 9. Jankovic (1:0), 28. Walder (1:1), 40. Walder (1:2), 43. Neuenschwander (1:3), 45. Krummenacher (2:3), 66. Krummenacher (3:3), 78. Ruhstaller W. (3:4).

## Buochs — FC Zug 3:4 (2:3)

Seefeld. — 300 Zuschauer. — Torschützen: Jankovic, Krummenacher (2); Walder (2), Neuenschwander, W. Ruhstaller. — SR: Hauser (Oberengstringen).

**Buochs:** Schwager; Orpi; Wüest, Isler, Bossard; Zimmermann, Lehmann, Jost; Grüter (ab 76. Beeler), Jankovic, Krummenacher.

**FC Zug:** Sprenger; Simon; Neuenschwander, Stierli, Züllig; Bachmann, K. Ruhstaller, van den Bosch; W. Ruhstaller, Walder, Bisig.

**Tore:** 9. Jankovic 1:0, 28. Walder 1:1, 40. Walder 1:2, 43. Neuenschwander 1:3, 45. Krummenacher 2:3, 66. Krummenacher 3:3, 78. W. Ruhstaller 3:4.

**Bemerkungen:** 84. Platzverweis für Jankovic (grobes Foul) nach Verwarnung in der ersten Halbzeit.

**vh:** Der FC Zug kämpfte um einen Finalplatz, bei Buochs hingegen waren einige Spieler völlig ausser Form. Dennoch mussten die Gäste um den Erfolg bangen.

Die Zuger waren läuferisch überlegen und verfügten über die besseren Sturmspitzen. Der Match verlief sehr spannend. Erst zwölf Minuten vor Schluss fiel auf eine für die Zuger glückliche Weise das entscheidende Tor.

1. SC Zug *	22	11	9	2	46	28	31
2. Chur □	22	10	7	5	51	36	27
3. FC Zug □	22	11	5	6	42	34	27
4. Balzers	22	9	6	7	55	45	24
5. Buochs	22	7	9	6	41	38	23
6. Unterstrass	22	8	7	7	39	37	23
7. Glattbrugg	22	8	7	7	41	42	23
8. Brunnen	22	8	4	10	34	39	20
9. Locarno	22	7	6	9	27	38	20
10. Ibach	22	5	6	11	37	42	16
11. Morbio □	22	4	7	11	24	38	15
12. Rütli □	22	3	9	10	29	49	15

\* = Finalist

§ = Abstieg

□ = Entscheidungsspiel